THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 222 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 1. Februar 1915.—★5 Uhr Ausgabe 27. Jahrgang—Nr. 26

Russen in Nord- u. Mittelpolen geschlagen

Oesterreicher fangen in den Karpathenpässen 10,000 Russen!

„Immer feste druff"!

Ein britischer Dampfer nach dem anderen durch Unterseeboote zerstört.

Kleinere Erfolge im Westen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 1. Febr. (Deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Isl.) Das Große Deutsche Hauptquartier meldet:

Vom westlichen Kriegsschauplatze ist nichts Neues von Wichtigkeit zu berichten, außer der (schon in einer Sonntagsmeldung erwähnten) Einnahme einiger französischer Schanzwerke bei Cuinchy, südlich von der Fahrstraße La Bassee-Bethune, und nordwestlich von Arras.

Paris, 1. Febr. Der heutige offizielle französische Kriegsbericht lautete: Am 30. und 31. Januar fanden fast nur Artilleriekämpfe statt, die auf dem nördlichen Teil des Kriegsschauplatzes besonders haftig waren. Nordöstlich von Ypern versuchten die Deutschen unsere Schützengräben zu stürmen, wurden aber zurückgeschlagen. An der ganzen „Aisne Front" waren unsere Batterien erfolgreich. Nichts besonderes ist aus dem Woevre-Distrikt und den Vogesen zu berichten.

Deutsche Tiefboote setzen ihre Arbeit fort.

Paris, 1. Febr. Das französische Flottenamt hat angekündigt, daß ein deutsches Unterseeboot im Kanal, auf der Höhe von Havre, zwei britische Dampfer — die „Tokomaru" und die „Icaria" — in den Grund bohrte. Der erstgenannten Dampfer befand sich auf der Fahrt von Neuseeland nach England. Seine Ladung soll teilweise aus einer Geldspende von $7,500 und aus Kleidungsstücken bestanden haben, — das Geschenk Neuseelands für die belgischen Notleidenden. Von der „Icgria" stehen Einzelheiten noch aus.

Paris, 1. Febr. Französisch-amtlich wird zu der obigen Mitteilung noch bemerkt:

„Bisher hatten die Deutschen gewöhnlich der Besatzung eines Handelsdampfers Zeit zur Bewerkstelligung ihrer Rettung gelassen. Aber mit diesem Brauche hat man auch gebrochen, wie die Bombardirung des „Admiral Ganteaume" zeigt, welcher aus Belgien geflüchtete Frauen und Kinder an Bord hatte. Die deutsche Flottenleitung will eben systematisch die Bestimmungen des Völkerrechts verletzen."

(Dieser Erguß bezieht sich auf den. bereits am 26. Oktober vorigen Jahres erfolgten Untergang des französischen Dampfers „Admiral Ganteaume", welcher allgemeiner Annahme zufolge auf eine Mine lief. Eine spätere britische Angabe, daß er von einem deutschen Tiefboot angegriffen worden sei, ist niemals bestätigt worden. A. d. R.)

London, 1. Febr. Die Besatzung des britischen Dampfers „Kilcoan" ist von dem Küstendampfer „Gladys" auf der Insel Man, in der irischen See, an Land gesetzt worden. Die Leute berichten, daß ein deutsches Unterseeboot „Kilcoan" in den Grund bohrte. Man ließ ihnen genügend Zeit zur Bemannung der Rettungsboote.

„Kilcoan" war der dritte der britischen Dampfer, welche Samstagabend in der Irischen See zum Sinken gebracht wurden. Das war nur 18 Meilen nordwestlich von Liverpool. Das deutsche Unterseeboot verfolgte noch mindestens fünf andere Dampfer, die aber infolge drahtloser Benachrichtigung entkamen.

Berlin, 1. Febr. Alle Zeitungen enthalten begeisterte Auslassungen über die Eröffnung des Krieges deutscher Unterseeboote gegen Großbritanniens Handel. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Unterseeboot „U-21" volle 1000 Meilen von seinem Stützpunkte aus operirt — was ein größerer Tätigkeitsbereich ist, als bis jetzt für möglich gehalten worden war. Man hebt hervor, daß, was bereits einer Anzahl kleinerer Dampfer passirt sei, jederzeit auch den großen englischen Liniendampfern passiren könne!

Belfast, 1. Febr. (Ueber London.) Die Berichte über die Tätigkeit deutscher Tiefboote im Irischen Meere hat einen tiefen Eindruck in Reederkreisen dahier gemacht.

9 Dampfer, welche über den Nordkanal zu fahren pflegen, sind im Hafen zurückgehalten worden, und ebenso 14 Kohlendampfer.

Liverpool, 1. Febr. (Ueber London.) Die Versicherungsraten auf Küstenschiffe sind von 5 auf 20 Schilling vom Hundert erhöht worden, anläßlich der deutschen Tiefbootstreifzüge.

London, 1. Febr. (2:28 Nachm.) Eine Depesche aus Southport meldet, daß ein deutsches Unterseeboot, vermutlich „U-21", frühmorgens vor der Küste bemerkt wurde.

(Southport ist ein wichtiger Strandbadeplatz Englands am Irischen Meere, 18 Meilen nördlich von Liverpool.)

London, 1. Febr. (4 Uhr Nachm.) Auch die Versicherungsraten auf transatlantische Dampfer wurden wegen der deutschen Tiefbootstreifzüge allgemein erhöht. Man erwartet aber geringe Geschäfte in solchen Versicherungen.

Französ. Torpedoboot futsch.

Berlin, 1. Febr. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Isl.) Berichte an die Ueberseeische Neuigkeitsagentur aus Paris besagen, daß das französische Torpedoboot „219" vor Nieuport, Belgien, zum Sinken gebracht worden ist.

Aus derselben Quelle wird gemeldet, daß es deutschen Aeroplanen gelungen ist, einige Bomben auf das französische Städtchen Boilleul zu werfen, 9 Meilen östlich von Maisebrouck und nahe der belgischen Grenze.

„Kolberg" sank nicht.

Washington, D. K., 1. Febr. Das deutsche Botschafteramt dahier gab folgende amtliche Meldung der deutschen Admiralität bekannt:

„In der Nordseeschlacht vom 24. Januar verloren die Briten 4 Schiffe, nämlich einen Schlachtkreuzer und 3 Torpedojäger. Die Deutschen verloren nur den Kreuzer „Blücher". Die Angabe, daß auch „Kolberg" gesunken sei, ist **unwahr**."

Das Unwetter.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Milwaukee, 1. Febr. Ein ungewöhnlich starker Schneesturm fegt durch ganz Wiskonsin und verursacht viele Verkehrsstockungen. Viele hundert Telephon- und Telegraphenpfosten wurden durch die Gewalt des Sturmes niedergerissen, ebenso auch die Drähte.

Detroit, Mich., 1. Febr. Infolge des langanhaltenden mit viel Schnee vermischten Regens wurde der Telegraphen- und Telephondienst im ganzen Staat beeinträchtigt. Alle Züge der Pere Marquette-Eisenbahn, mit Ausnahme derer, für die bestimmte Zeittabellen angesetzt sind, mußten ihre Fahrten einstellen.

Evansville, Ind., 1. Febr. Der Stand des Wassers im Ohio Fluß hat sich hier während einer Stunde um 15 Fuß erhöht, und betrug heute Vormittag 29.2 Fuß. Es steht zu befürchten, daß der Wasserstand die Höhe von 40 Fuß erreichen wird, und daß dann viele Farmer gezwungen sein würden, ihre Farmen zu verlassen.

Auch das noch.

Wurde um $139 beraubt und obendrein noch eingelocht.

Peter Beneirakakis wurde heute früh gegen sechs Uhr in seiner Speisewirtschaft Nr. 1202 W. Grand Ave. von zwei bewaffneten Banditen überfallen und um $139 beraubt. Als die Raubgesellen zur Vordertür hinauseilten, ergriff der Speisewirt einen Revolver, nahm ihre Verfolgung auf und sandte ihnen fünf Schüsse nach. Die Räuber blieben unversehrt. Von einer der Kugeln wurde aber ein harmloser Straßengänger, der 25-jährige George Brace, Nr. 1118 Grand Ave., der an Racine und Grand Ave. stand, ins linke Auge getroffen.

Er brach zusammen. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung, wo sein Zustand von einem sofort geholten Arzt als besorgnißerregend bezeichnet wurde.

Der unglückselige Schütze wurde verhaftet und in der Wache an der W. Chicago Ave. unter der auf Mordangriff lautenden Anklage gebucht.

Die Banditen entkamen. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Kongreß.

Mehrheit für Ueberstimmung des Vetos der Einwanderungsvorlage nicht erhältlich.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 1. Feb. Nichtamtliche Ermittelungen unter den Mitgliedern des Kongresses ergeben, daß die Befürworter des neuen Einwanderungsgesetzes nicht die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit werden aufbringen können, um am Donnerstag das Veto des Präsidenten zu überstimmen. Den vorliegenden Ziffern zufolge werden nur 217 Mitglieder für die Vorlage stimmen, und zwar 141 Demokraten, 63 Republikaner und 13 Fortschrittler. Für die Aufrechterhaltung des präsidentlichen Vetos werden sich 125 aussprechen, welche sich aus 86 Demokraten, 36 Republikanern und 31 Fortschrittlern zusammensetzen. Ueber die Ansichten der Uebrigen konnte Endgiltiges nicht ermittelt werden, da 25 Auskunft verweigerten, und 54 zur Zeit abwesend sind. So wie die Sachlage heute ist, fehlt es der Zweidrittelmehrheit an 31 Stimmen, das Gesetz rechtskräftig zu machen. K.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 1. Febr. Der Kampf über die Schiffskaufsvorlage der Administration wurde von den Republikanern im Senat auf's Neue aufgenommen. Sen. Smith beschuldigte die Administration der „Verschwenderischkeit". Auf Fragen von Sen. Bristow hin zog er auch die mexikanischen Angelegenheiten herein.

Das Abgeordnetenhaus beriet vermischte Vorlagen unter der Regel für einhellige Zustimmung.

Washington, D. K., 1. Februar. Staatssekretär Bryan bestritt heute in aller Form die Angabe, daß irgend eine Regierung gegen die, im Kongreß schwebende Schiffskaufsbill protestirt habe.

In Administrationskreisen wurde aber wiederholt, daß die amerikanische Regierung nicht die Absicht habe, unter den Bestimmungen dieser Vorlage Schiffe zu kaufen, welche Reibungen mit kriegführenden Nationen Europas verursachen könnten.

General von Kluck mit Stab.

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Kehren zur Arbeit zurück.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Roosevelt, N. J., 1. Febr. Arbeiter, welche schon seit einem Monat an der hiesigen Anlage der „Armour Fertilizer Co." (einer von dreien) streikten, kehrten zur Arbeit zurück. Die Beschneidung der Löhne von $2 auf $1.60 pro Tag, welche die Ursache des Streiks war — der auch zu einer blutigen Schießerei geführt hatte — wurde rückgängig gemacht; aber den 9stündigen Arbeitstag konnten die Leute nicht durchsetzen, sondern sie müssen auch ferner 10 Stunden arbeiten.

In den beiden anderen Anlagen dieser Gesellschaft dauert der Ausstand noch fort.

War kein Mord.

Noch unbekannter Mann wurde von einem Bahnzug überfahren.

Nach eingehender Untersuchung ist die Polizei der Bezirkswache an Stanton Avenue zu der Ueberzeugung gelangt, daß der ungefähr 45-jährige Mann, welcher gestern an der 35. Str. auf den Geleisen der Illinois Zentralbahn tot aufgefunden wurde, einem Unfall zum Opfer fiel. Die anfängliche Annahme, daß der Mann von Raubmördern umgebracht und dann auf die Geleise geschleppt wurde, um den Anschein zu erwecken, daß ein Unfall vorliege, wurde hinfällig, da seine Wertsachen in den Taschen des Toten gefunden wurden. Der Name des Toten konnte noch nicht ermittelt werden. Im Hemd des Verstorbenen sind die Buchstaben C. R. eingenäht.

Ein Mann, dessen Name nach einer Unionkarte zu urteilen, John Dwohy, Mitglied der Gewerkschaft der Fuhrleute Nr. 719 ist, wurde gestern Abend an der Wabash Ave. vor der American Music Hall von einem Straßenbahnwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Wie die Bedienungsmannschaften der Elektrischen angeben, lief er direkt vor den Wagen, trotzdem der Motorführer Warnungssignale abgegeben habe.

Arbeiterführer vor dem Richter.

Die Arbeiterführer Michael Artery, Charles W. Fry, Michael Golom, Michael Morris, John Haley, John Miller, alias Pollack Miller, und John Lynch, alias Lefty Lynch, die in Anklagezustand versetzt wurden, weil sie angeblich durch Anordnung von Streiks den zwischenstaatlichen Verkehr störten, wurden heute dem Bundesrichter Carpenter vorgeführt und erklärten sich für nicht schuldig. Es wurde ihnen eine Frist von dreißig Tagen gewährt, innerhalb welcher sie ihre Einwände gegen die Anklage vorbringen können.

Allzu stürmisch.

Auf Veranlassung von Rosa Brocato, einer 17jährigen Italienerin, deren Eltern früher an Cambridge Ave. und Oak Straße wohnten, vor zwei Monaten aber nach Indiana Harbor verzogen sind, wurde gestern Peter Livanos, Nr. 573 W. Grand Ave., verhaftet und in der Wache an der Chicago Ave. eingesperrt. Die Klägerin behauptet, er habe ihr in aufdringlichster Weise den Hof gemacht und, als er einen Korb bekam, sie zweimal zu entführen versucht. Außerdem soll er ihren Vater mit dem Tode bedroht haben.

* Vor Oberrichter Kersten wird die auf Raub lautende Anklage gegen Chas. Howell und John Cogger verhandelt, die am 31. Oktober vorigen Jahres Fahrgäste des „Santa Fe Limited" in der Nähe der Ashland Ave. um Uhren und Geld beraubt haben sollen. Die Staatsanwaltschaft hat eine große Anzahl Zeugen zur Stelle, von denen mehrere aus Kalifornien hierher gekommen sind.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Franconia von Liverpool.

Drahtlos signalisirt: Bergensfjord, von Bergen nach New York. (Mittwoch am Dock erwartet.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen oder Schnee heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Etwas kälter morgen, Mindestluftwärme heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Starker Wind, vorherrschend Nordostwind.

Illinois: Unbeständig und Regen im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Teil heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Kälter morgen, im südlichen und westlichen Teil schon heute Abend.

Indiana: Bewölkt und wahrscheinlich Regen oder Schnee heute Abend und morgen. Kälter.

Niedermichigan: Schnee im nördlichen, Regen oder Schnee im südlichen Teil heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Schwerer Schneefall heute Abend und morgen, im südlichen Teil wahrscheinlich mit Regen untermischt. Kälter morgen.

Sonnenuntergang, heute: 5:05.
Sonnenaufgang, morgen: 7:02.
Mondaufgang: Heute Abend 6:58.

(Diese Zeitangaben gelten nur für Chicago und seine unmittelbare Umgebung.)

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	36	2 Uhr Morgens	36
4 Uhr Nachm.	36	3 Uhr Morgens	36
5 Uhr Nachm.	37	4 Uhr Morgens	36
6 Uhr Abends	37	5 Uhr Morgens	35
7 Uhr Abends	37	6 Uhr Morgens	35
8 Uhr Abends	37	7 Uhr Morgens	34
9 Uhr Abends	37	8 Uhr Morgens	34
10 Uhr Abends	37	9 Uhr Morgens	34
11 Uhr Abends	37	10 Uhr Vorm.	34
12 Uhr Mittern'cht	37	11 Uhr Vorm.	35
1 Uhr Morgens	37	12 Uhr Mittags	35

Neue deutsche Erfolge.

Ueber die Russen auf dem östlichen Schauplatze.

Siegeszug der Oesterreicher.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien (über Berlin und London), 1. Febr. Die Lage in allen Teilen des Karpathengebirges ist günstig für die österreichischen Waffen; obwohl die Russen verzweifelte Anstrengungen machen, die letzten Pässe zu behaupten, welche den Weg hinter ihnen noch offenhalten, verlieren sie immer mehr an Boden.

Es wird auch kurz gemeldet, daß die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten im östlichen Serbien begonnen hat, nach einer, durch die Hochfluten erzwungenen Periode von Ruhe.

Berlin, 1. Febr. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das Große Deutsche Hauptquartier meldet:

„Südwestlich von Mlawa, nördlich von der Weichsel (Nordpolen) wurden die Russen aus einigen Plätzen verjagt, welche sie am Tage zuvor besetzt hatten.

An der deutschen Front in Mittelpolen, südlich von der Weichsel, gewannen wir weiteren Boden.

Südlich von der Pilitza, in Südpolen, wurden unsere Angriffe erneuert."

Berlin, 1. Febr. (Direkte deutsche Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Amtliche Depeschen aus der türkischen Hauptstadt Konstantinopel melden, daß die türkische Flotte am 26. Januar erfolgreich einen russischen Militärplatz an der Westküste des Schwarzen Meeres bombardirte!

Wien, 1. Februar. (Ueber Amsterdam und London.) Amtlich wird gemeldet, daß alle Höhen um die Karpathenpässe wiederobert, und 10,000 Russen gefangen genommen worden seien!

Berlin, 1. Febr. (Ueber Amsterdam und London.) Deutsche Truppe von Hindenburgs Armee, die zur Verstärkung der Oesterreicher im Karpathengebirge entsandt worden waren, haben die Russen nach heftigem Kampf aus dem Uzokpaß vollständig vertrieben. So meldet das deutsche Kriegsamt.

St. Petersburg, 1. Febr. Russische Meldungen sprechen von einer „Wiederaufnahme heftiger Kämpfe an der Warschauer Front entlang, nach einer langen Periode verhältnißmäßiger Untätigkeit." Die Russen sagen, sie hätten die Deutschen aus verschiedenen Schanzgräben mit dem Bajonett verdrängt — aber den Deutschen sei es durch einen Gegenangriff gelungen, eine Stellung zurückzuerobern.

Das russische Kriegsamt wiederholt die Angabe, daß die Russen Täbris, im nördlichen Persien, besetzt hätten, und die türkische Armee dort in die Flucht geschlagen worden sei.

London, 1. Febr. Die „Daily Mail" läßt sich aus Venedig melden:

Eine gewaltige österreichisch-deutsche Armee ist zu Tekia Schipka, an der Donau, konzentrirt, wo die ungarische, rumänische und serbische Grenze zusammenstoßen. Diese ganze Streitmacht soll bereit sein, in Serbien einzudringen, sobald die Hochfluten es gestatten.

„Dacia" fährt endlich ab.

Galveston, Tex., 1. Febr. Der bereits seit dem 22. Januar abfahrtsbereite Dampfer „Dacia" ist gestern endlich mit seiner aus 11,000 Ballen Baumwolle bestehenden Ladung von hier nach Rotterdam abgefahren. Da England angekündigt hat, daß es das unter amerikanischer Flagge registrirte und fahrende Schiff durch Kriegsschiffe in Besitz nehmen wird, mag dadurch der Bruch der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Britannien und den Vereinigten Staaten herbeigeführt werden. „Wir haben keine Furcht vor dem was sich ereignen mag", versicherte der Kapitän des Dampfers, George McDonald, „englische Kriegsschiffe werden wir außerdem vor Norfolk kaum zu sehen bekommen." Die hiesigen Agenten der Reederei erklärten heute, daß alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen worden seien, die Ablieferung der Ladung am Bestimmungsorte zu sichern.

Die zweifelhaften Staaten.

London, 1. Febr. Eine englische Meldung aus Athen sagt, Griechenland sei eifrig mit militärischen Vorbereitungen beschäftigt und werde Serbien zu Hilfe kommen, wenn österreichisch-deutsche Streitkräfte wieder in dasselbe eindringen sollten.

Rom, 1. Febr. (Ueber London.) Das italienische Kriegsamt beorderte alle Reservisten, welche am Samstag einberufen worden waren, auf den 20. Februar zur Fahne.

Eine Versammlung, die von Senatoren und Abgeordneten im Interesse des Festhaltens an der Neutralität einberufen worden war, gipfelte in einem Tumult, der durch Deutschenfeinde und Britengänger hervorgerufen worden war, und Militär mußte die Ordnung wiederherstellen.

Kaiser Wilhelm und Landwehr.

Berlin, 1. Febr. (Ueber Amsterdam und London.) Der Kaiser sagte in einer Rede an ein Landwehrbataillon, ehe er das Feldhauptquartier verließ:

„Ich gratulire Ihnen, Kameraden. Ihr Wunsch, an die Front zu gehen, ist erfüllt worden. Ich danke Ihnen für die gute Arbeit, welche Sie hier geleistet haben, und ich bin sehr zufrieden mit Ihnen, denn ich weiß, was meine Landwehr wert ist. Allenthalben hat sich die Landwehr glänzend geschlagen, so auch im Osten; und neuerdings war es in den Vogesen die Landwehr, welche mit der verwegensten Tapferkeit und Verachtung aller Gefahr eine wichtige Höhe stürmte und den Feind hinabwarf. Haltet Euch ebenso, Kameraden! Meine Wünsche begleiten Euch."

Nachher erfuhr der Kaiser, daß dieses Bataillon nach einem Platze nahe der Armee des Kronprinzen marschire. Er wandte sich nochmals an die Mannschaften und bestellte Grüße an seinen Sohn.

Berlin, 1. Febr. (Drahtlos nach London.) Kaiser Wilhelm hatte am Sonntag eine ange Konferenz mit General Erich v. Falkenhayn, dem jetzigen Generalstabschef der deutschen Armee.

(Es sind von britischer Seite Gerüchte in Umlauf gesetzt worden, daß Kaiser Wilhelm wieder krank sei, am Kehlkopfsehr leide und fast gar nicht vernehmlich sprechen könne. Diese Gerüchte sind aber ohne jede Bestätigung und passen auch gar nicht zu der ersteren Berliner Depesche.)

UMI

Männer-Unterzeug

Schwere, glatte, fließ-gefütterte Männer-Hemden und -Hosen. Zu haben in allen Größen; die gewöhnliche 49c Qualität. Speziell für den Verkauf am Dienstag zu nur 35c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Damen-Unterzeug

Fließ-gefütterte baumwoll Damen-Leibchen u. Beinkleider in Knöchellängen und allen Größen. Die Qualitäten, die überall für 29c verkauft werden. Eure spezielle Auswahl zu 17c

Bettdecken

$2.25 farbige Bettdecken — mit lang. geknot. Franzen rundherum — für Betten voller Größe; in echten Farben: Rot, Rosa, od. Grün u. Weiß; speziell in diesem Verkauf zu nur $1.27

Damen-Sachen zu niedrigsten Preisen

Schwarze Sateen-Unterröcke, mit gefältelter oder gestickter Ruffle. Wert 65c; speziell zu 47c

Percale- u. Flanellette-Dressing Sacques — in gut passenden Moden, mit Peplum. Kosten gewöhnlich 65c; speziell in diesem Verkauf am Dienstag zu 47c

Princeß-Slips, Yoke und Skirt besetzt mit Reihen aus guten und dauerhaften Leinen-Spitzen. Kosten überall 85c; speziell zu nur...... 57c

Weiße Unterröcke — Flounce besetzt mit Einsätzen und Spitzen aus feiner Stickerei. Speziell am Dienstag zu nur 65c

Muslin-Nachtkleider — niedriger Hals, besetzt mit Leinen-Spitzenkante. Gewöhnlich 49c; speziell Dienstag zu.. 29c

Muslin-Nachtkleider — Hoher Hals, zum Knöpfen, Yoke besetzt mit zwei Einsätzen aus Stickerei. Es sind dies 65c Sorten; speziell am Dienstag zu 47c

Tischtücher

$1.25 importirte farbige, gesäumte Tischtücher; in echten Farben: Blau und Weiß oder Grün und Weiß. Größe für Küchentisch; so lange 140 Stück reichen, das Stück für, nur 79c

Drei Spezialitäten für Dienstag

Serge-Kleider für Damen u. Mädchen — ein Modell hier abgebildet — Rester-Partien u. Ueberbleibsel von Partien — vorzügliche Moden. Mit schwarzem Satin-Kragen und -Cuffs, plaited Gürtel, Tunic- oder einfache Skirts — in Schwarz, Navy, Braun und Mischungen. Gute $4 Werte; speziell Dienstag, so lange Vorrat; zu 2.77

Ungefähr 200 Damen- u. Mädchen-Coats — gemacht aus ganzwollenen Serges, Cheviots u. Mischungen, mit Velvet- oder „Self"-Kragen u. Cuffs. Bis zum Hals zum Knöpfen; manche sind durchweg gefüttert — Früher $6; Dienstag zu 2.77

Schul-Kleider für Mädchen, in eleganten Moden. Gemacht aus Percalen, Ginghams u. Galateas; in schönen Plaids, Streifen und Checks; „long waisted" Effekte, in abstechenden Farben besetzt. „Full pleated" Skirts oder kurze Tunic-Kleider. — Zu haben in den Größen von 6 bis 14 Jahren. Werte bis zu 1.25; Auswahl zu 55c

Die Ueberzieher

Ueberzieher für die Männer — Rester-Partien u. Ueberbleibsel von Partien, die zu Preisen aufwärts bis $10 verkauft worden sind. Gemacht sind dieselben aus schweren ganzwoll. Ueberzieherstoffen; glatt u. fancy. In mittleren, hellen und dunklen Mustern. Mit Convertible und Notch-Kragen, mit glattem oder Gürtel-Rücken, Aermel mit Satin gefüttert, der übrige Teil mit wollener Serge gefüttert; angebrochene Größen, 35 bis 40; speziell 3.97

Knaben-Ueberzieher, gemacht aus dauerhaften grauen und braunen Cheviots — bis zum Hals zum Knöpfen. Zu haben in den Größen von 3 bis 5 Jahren. Wurden früher zu $2.00 verkauft; speziell am Dienstag zu.............. 87c

Korsets

Ein Räumungs-Verkauf in Rester-Partien und leicht beschmutzten Korsets — in guter Größen-Auswahl. Regulär 50c; Eure Auswahl zu nur 25c

Einzelne Partien von Schuhen etc.

Filz-Hausslippers für Herren, Damen und Kinder — in Schwarz und Grau — gut gemacht und warm. Mädchen- und Kinder-Größen von 6½ bis 2. Herren- und Damen-Größen von 3 bis 11. Dies sind Werte bis zu 45c; speziell am Dienstag Eure Auswahl zu nur............ 25c

Damen-Schuhe, Pumps und Oxfords — die meisten davon zurückgesetzte Partien und Muster — in verschiedenen Facons und Lederforten. In Schwarz und Lohfarbe. Zum Knöpfen und Schnüren; m. hohen u. niedrigen Absätzen. Nur in Größen von 2½ bis 4 zu haben. Es sind Werte bis zu 2.50; Auswahl zu................ 67c

45c Gummi-Schuhe für Damen — hohe u. niedrige Facons — diebeste Qualität Gummi; Cuban-Absätze; alle Gr. 27c

Scrim

Hohl gesäumte, glatte und farbig umrandete Gardinen Scrims — 36 Zoll breit. Werte bis zu 15c; speziell am Dienstag die Yard zu nur 7½c

Die hundert Tage.

„Copyright 1914 by Greiner & Co. G. m. b. H. Leipzig."

Roman aus dem Jahre 1815 von
M. von Witten.

(26. Fortsetzung.)

Endlich ist Sèvres erreicht. Es ist vom Feinde besetzt. Infanterie, die Brigade Steinmetz, wird vorgezogen. Nach hartnäckiger Gegenwehr wird der Feind aus dem Dorfe und von den dahinterliegenden Höhen geworfen. Das Schloß Meudon, das diese Hügel krönt, wird besetzt. Von seinen Terrassen herab öffnet sich ein herrlicher Blick auf das prachtvolle Talbecken, auf Paris. Ein Murmeln und Raunen zitternder Erregung geht durch die Ulanen. Wer von ihnen gedächte nicht des Vorjahres, da sie vom Montmartre aus auf die Stadt ihrer Träume hinabgeblickt?

Und auch Gottfried Schneiders Herz erbebt! Wie auf das Land der Verheißung blickt er hinüber. Paris! Paris! Wär' man nur erst drinnen! Was ist das nur, daß ihn wieder und wieder ein Schauer packt?

„Kinder!" bringt da eine warme, tieftönende Stimme an sein Ohr, eine Stimme, an der sich seine seltsam erschütterte Seele aufrichtet. „Kinder. In Paris wird der Friede diktirt. Heimwärts geht es dann — ins freie deutsche Vaterland!"

„Hurra! Vater Blücher! Marschall Vorwärts, Hurra! Hurra!"

Gottfried Schneider blickt auf.

Blücher hält inmitten der Ulanen auf der Terrasse. Sein blaues Auge flammt.

„Habt Euch alle brav gehalten, Jungens. Waren wieder anstrengende Tage, diese beiden letzten. Aber nun gilt's nur noch das lumpige Dorf da vor uns zu nehmen. Und Paris ist unser!"

Aller Augen richten sich auf Issy, das eine Kanonenschußweite von Paris entfernt, östlich von Meudon in der Ebene liegt. Ansehnliche feindliche Streitkräfte werden in und vor dem Dorfe und auf dem das Talbecken im Süden umgrenzenden Höhenzuges sichtbar. In der Ebene auch Kavallerie, die zur Aufnahme der von den Höhen von Meudon vertriebenen Infanterie bestimmt zu sein scheint.

„Vorwärts, Jungens. Die sollen uns die Butter vom Brote nicht nehmen!" ruft Blücher. „Der Napoleon ist uns zwar durch die Lappen gegangen. Tut aber nichts. Der ist abgetan — so oder so! Aber sein Sündenbabel, das müssen wir haben!"

Ein neuer Beifallssturm umbraust den greisen Helden. —

Und eine halbe Stunde später steigt die Avantgarde des Zieten'schen Korps von den Höhen von Meudon nach Issy hinab. Rechts am Fuße der bepflanzten Anhöhen entlang zieht die Infanterie, an den Ufern der Seine folgen zu ihrer Unterstützung die Ulanen.

Noch steht die Sonne hoch am Himmel. In farbenreicher Pracht liegt die Stadt, liegt das Gelände da. Und doch ist es Gottfried Schneider, als habe sich über die Landschaft ein Riesenschatten gebreitet, der kalt und massig auch in sein eigen Herz gefallen ist. Woher, woher nur diese uferlose, bleischwere Traurigkeit, die ihn nicht lassen will?"

Aber da ist jetzt keine Zeit zum Grübeln!

Die feindlichen Kugeln pfeifen von den Höhen zur Rechten herab, sie zischen zur Linken von Paris her über die Wasser der Seine herüber.

Wieviel tränenschweres Unheil richten sie an, vor Allem unter den Flankeuren, die gegen die feindliche Kavallerie vorgenommen werden.

Aber Vorwärts! ist die Losung. Vorwärts! Dort drüben hinter Issy winkt die Barriere von Paris.

Da! Hollah! Gottfrieds Pferd bricht ihm unter dem Leibe zusammen. Im nächsten Augenblick steht er mit hellwachem Sinne auf beiden Füßen. Rittmeister Erlen wendet das Haupt. Ein Blick trifft Gottfried — ein Blick, der ihn umhüllt wie mit schützenden Händen der Liebe. Gottfried grüßt mit den Augen — in atemlosen Bogen, in ernstjubelndem, heiligen Glück: „Du, Du! Noch bist Du mein! Noch lebst Du mir — und ich Dir!" Im nächsten Augenblick ergreift er aber schon die Büchse eines verwundeten Schützen, um, dem Beispiel anderer Ulanen folgend, denen das Pferd gleichfalls unter dem Leibe erschossen wurde, als Tirailleur am Kampfe teilzunehmen.

Die Kugeln sausen und pfeifen von rechts, — von links.

Vor der Front sinkt ein Flankeur nach dem andern getroffen zur Erde. Blut und wieder Blut färbt den Boden.

Es bleibt nichts übrig — Flankeure müssen von Neuem vorgenommen werden.

In Ulrichs Herzen kocht Schmerz und Mut empor. Müssen so nahe dem Ziele noch so viel liebe Kameraden hingeopfert werden?

„Freiwillige als Flankeure vor!" erschallt sein Kommando.

In demselben Augenblick sprengt ein herrenloser Gaul bei Gottfried vorüber. Er schwingt sich in seinen Sattel und ist der ersten einer, die sich melden.

Besser im dichtesten Kugelregen stehen, als in das Herz hineinschauen zu müssen, durch das erstarrend eine Todesgewißheit weht. Wen von ihnen beiden wird es treffen? Einen von ihnen beiden — das ist ihm mit einem Male gewiß! Es wäre sonst zuviel des Glückes gewesen. Aber wen? Daß er die todbringende Kugel auf das eigene Herz lenken könnte, um den andern, den über alles Geliebten, vor dem Tode zu bewahren! Gott im Himmel, nimm mich als Opfer an!

Und Gottfried wirft sich an der Spitze der Flankeure durch den feindlichen Kugelregen, der vor Issy haltenden Kavallerie entgegen.

Mit großen, schmerzvollen Augen folgt Ulrich, an der Spitze seiner Schwadron reitend, den Braven. Da — in wildem Eifer gehen sie zu weit über die Feuerlinie der eigenen Infanterie hinaus — heiliger Gott! Ulrichs Herz krampft sich zusammen. Ein Sporendruck — sein Hengst fliegt dahin —

„Flankeure zurück! Langsamer avanciren!"

Eine Kugel schwirrt zischend heran — sie sucht, sie findet ein Herz — Ulrich Erlen breitet die Arme weit aus — in freier, offener Stellnug sinkt er hintenüber — vom Pferde herab, zu Boden.

„Erdmuthe — o mein Gott!" haucht sein Mund.

Und wenige Schritte von ihm hält Gottfried Schneider auf seinem Braunen wie gelähmt. Will abspringen, will dem Rittmeister zu Hilfe eilen und kann sich doch nicht rühren. Er sieht den Toten sinken — die Sonne erlischt seinen Augen — Nacht ist es um ihn. — —

Ein paar Ulanen springen herbei, die als Schützen an dem Gefechte teilgenommen. Sie tragen ihren geliebten Rittmeister aus dem Weg, neben ein schützendes Buschwerk. Dort legen sie ihn nieder.

Da endlich ist auch Gottfried Schneider vom Pferde. Er wankt zu dem Toten.

Schweigend ziehen sich die Ulanen zu ihren Musketen zurück. Sie ehren ein erhabenes Geheimniß, das sie alle kennen. Gottfried aber bricht neben dem Heißgeliebten in die Kniee in stummer verzweifelter Qual. Seine Welt liegt zerbrochen zu seinen Füßen.

* * *

In dem durchsonnten, weiten, aber niedrigen Zimmer des Landhauses in Genappe, dessen vier sich paarig gegenüberliegende Fenster nach dem Garten hinausgingen, schlummerte Philipp von Eure auf einem breiten Brett, dessen gebeiztes Nußbaumholz die geschwungenen Formen des Rokoko zeigten. Er schlief. Wenigstens waren seine Augen geschlossen.

Toska, die zur Seite seines Lagers saß, starrte mit schmerzzitternden Lippen auf das eingefallene Gesicht ihres Vaters. Die schwarzblauen Schatten, die unter den hohlen Augen und um den eingekniffenen Mund lagerten, die scharfkantig hervortretende Nase, die glänzend weiße Stirn trugen nur zu deutlich den Stempel des nahen Todes.

Armer, armer Vater! Toska rang die Hände ineinander. Daß er nur erst erlöst wäre von aller Qual!

Für ihn gab es keine Hoffnung mehr. Die Kugel, die ihn in den Unterleib getroffen, hatte die Eingeweide zerrissen. O, daß der Tod auf der Stelle eingetreten, daß ihm dies langsame Hinsiechen erspart geblieben wäre! Wieviel leichter ist doch der Tod auf dem Schlachtfeld, als der auf dem Krankenbett."

Toskas Tränen flossen — still — ohne jeden Schluchzlaut — aber bitter — bitter!

Sie verwandte kein Auge von dem lieben, lieben Gesicht des Vaters, das selbst im Leiden noch so schön und edel war. Daß sie seine Schmerzen hätte auf sich nehmen können! Ach sie wußte es ja nur zu gut! Auch seine Seele hatte schwer gelitten. In jenen ersten Nächten nach der Schlacht, da waren die Fieberdelirien nicht von ihm gewichen. Sein glühender Mund hatte vor der angstvoll lauschenden Tochter das Bild der ganzen Schlacht entrollt. Und immer von Neuem waren seine wilden Schreie, seine flehenden Worte durch das einsame Haus gegellt: „Sire! Sire! Erbarmen! Nehmen Sie mich mit. Mein ganzes Leben habe ich Ihnen gelebt. Stoßen Sie mich nicht zurück. Lassen Sie mich nicht in die Hände der Preußen fallen!"

Toska schauerte in sich hinein!

Wann, wann würde sie den Ton dieser Worte nicht mehr im Ohre hören? Wann würde ihr Herz ihre abgrundtiefe Bedeutung überwinden?

Der, dem Philipp von Eure sein ganzes Leben gewidmet, der hatte ihn, als er seiner nicht mehr bedurfte, in eisigem Egoismus abgeschüttelt wie einen tollen Hund. Und sein Feind, der, dem er die Tochter genommen, der hatte ihm großmütig den letzten Wunsch erfüllt.

Toska stöhnte auf. Grelle Schlaglichter fielen jäh in ihre Seele. Nicht daß sie diesem, nicht daß sie Otto von Jäger sich zu eigen gegeben — nein! Daß sie Napoleon Bonaparte blindlings vergöttert, das war der große Irrtum ihres Lebens.

Zu wahrer Größe fehlte diesem Titanen der Edelsinn, der in der Gottheit wurzelt, der den Menschen erst zum wahren Menschen macht. Er aber, auf sich selbst gestellt, der Gottheit trotzend, in schrankenlosem Egoismus, nur seinem Eigenwillen, nur den Gesetzen folgend, die ihm das eigene Ich diktirt, er brach zusammen, als der Sturm tiefer, edler Menschlichkeit sich wider ihn erhob.

Entgöttert lag er nun vor ihr im Staube.

Und das Bild des Gatten, der kein Titan, der ein Mann wie tausend andere war, es stieg in seiner edlen Menschlichkeit vor ihrem Seelenauge auf.

Sie aber — sie hatte ihn verlassen! Und er? Nein, nein! Er liebte sie nicht mehr! Was er getan hatte, was sie im ersten Augenblick für Liebe gehalten, das war nur ein Ausfluß seines edlen Herzens gewesen! Er liebte sie nicht mehr! Er hielt sie am Ende gar für.... schlecht?!

Mit einem wehen Laut schlug sie die Hände vors Gesicht. —

Sie schrak erst wieder auf, als der Oheim mitten im Zimmer stand.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Schlaf ohne Erwachen.

In seinem Zimmer im Gebäude Nr. 207 W. Oak Straße wurde gestern der Schriftsetzer Charles Frey an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Anfänglich mutmaßte man, er habe Selbstmord begangen. Die Polizei gelangte aber zu der Ueberzeugung, daß ein unglücklicher Zufall vorliege. Der Verstorbene war 55 Jahre alt und unverheiratet. Sein Neffe Wm. Lohmann in Cleveland, Ohio, ist benachrichtigt worden.

Der Verstorbene war Mitglied der Deutsch-Amerikanischen Typographia Nr. 9 und des Schweizer Turnvereins.

Jeder deutsche Bürger und jede deutsche Bürgerin sollte bei der Vorwahl am 23. Februar ihre Stimme abgeben. Wer sich aber vor der letzten Herbstwahl nicht registriren ließ, kann bei der Vorwahl nicht stimmen, falls er versäumt, seinen Namen am morgigen Dienstag, dem einzigen Registrirungstag, in die Stammlisten eintragen zu lassen. Die Stimmplätze sind morgen von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen.

Sicherheit

ist denen gewiß, die ihre Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago hinterlegen.

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den außerordentlichen Charakter seines Direktorenrats.
3. Durch seinen wohlbekannten konservativen Betrieb.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor Freitag, dem 5. Februar gemacht werden, ziehen Zinsen zu 3% vom 1. Februar an.

The Merchants Loan and Trust Company
Oldest Bank in Chicago

112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße.
ETABLIRT 1857

Erhaltet die Kinder froh und glücklich.

Glückliche Kinder müssen gesund sein. Die Verdauungsorgane von Kindern erleiden so leicht Störungen, wie die von älteren Personen, und die Folgen davon sind gleich unangenehm. Wenn die Eingeweide durch eine Anhäufung von Speiseresten aus dem Magen verstopft sind, wird das Kind naturgemäß mürrisch und launisch durch den unbehaglichen Zustand, und oft wird es wegen seiner Launenhaftigkeit bestraft, während ihm eigentlich ärztliche Aufmerksamkeit zu Teil werden sollte.

Wenn Euer Kind das nächste Mal ohne erkennbare Ursache wieder mürrisch und verstimmt ist, versucht es damit, ihm ein mildes Abführmittel zu geben. Dr. Caldwells Syrup Pepsin ist eine milde, angenehm schmeckende Verbindung von einfachen abführenden Kräutern mit Pepsin und wird besonders für Kinder empfohlen, weil es frei ist von allen Opiaten und narkotischen Drogen, und wegen seiner milden Wirkung. Es wird überall in den Apotheken verkauft. Eine kostenfreie Probeflasche kann man erhalten, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ill., schreibt.

Ungenügender Polizeischutz.

Bürgerschaft von Englewood wird sich heute Abend beschweren.

Die Bürgerschaft von Englewood wird heute Abend ihrem Unmut über den Mangel an Polizeischutz Luft machen. In einer Versammlung in der Parker Uebungsschule wird nachgewiesen werden, wie ungenügend der Polizeischutz ist. Ald. A. J. Fisher von der 32. Ward hat Polizeichef Gleason eingeladen. J. K. Brittain, der die Vorbereitungen für die Versammlung getroffen hat, erklärte gestern, daß in Englewood in den ersten 27 Tagen des Monats Januar 62 Raubüberfälle gemeldet worden seien. Er wisse aus eigener Erfahrung, daß die Opfer in anderen Fällen der Polizei gar nicht Meldung erstattet hätten. Wie wenig Polizeischutz die Vorstadt habe, gehe daraus hervor, daß in dem Bezirk zwischen der 63. und 75. Straße, Wentworth und Stewart Avenue nur ein einziger Polizist stationirt sei. Eine neue Bezirkswache sei nötig. Der Polizeischutz habe nicht mit der stark anwachsenden Bevölkerung Schritt gehalten.

Milchsperre gemildert.

Unter geeigneten Vorsichtsmaßregeln Versandt nach Chicago gestattet.

Die Staatsviehkommission hat die Vorschriften über den Versandt von Milch aus Counties, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, dermaßen gemildert, daß die Milchzufuhr nach Chicago um täglich 5000 Kannen gehoben wird. Diese Milch muß jedoch in der einen oder anderen der 300 Anlagen in Chicago unter der Aufsicht des hiesigen Gesundheitsamts pasteurisirt werden, auch müssen die Molkereibesitzer auf den Bahnhöfen, von wo aus die Milch versandt wird, eidlich erhärtete Eingaben machen, daß ihre Kühe weder an der Maul- und Klauenseuche leiden, noch dieser ausgesetzt waren. Seit Verhängung der Sperre vor acht Tagen haben die Molkereibesitzer täglich Tausende von Kannen Milch fortschütten müssen.

Die englische Bühne.

La Salle. — „Rolling Stones" heißt das neue Singspiel im LaSalle. Es spielt in Chicago, und die Helden sind zwei junge Abenteurer, welche hier allerlei erleben. In der Truppe sind mehrere hier sehr beliebte Kräfte.

Illinois. — Die ungarische Operette „Sari" mit Mizzi Hajos in der Titelrolle bleibt hier die Attraktion.

Cohans Grand Opera House. — „On Trial" zieht hier noch immer volle Häuser.

Garrick. — „The Passing Show of 1914" wird hier fortgesetzt.

Cort. — Hier ist „The New Henrietta" noch auf dem Spielplan.

Powers'. — Ernest Truex und Gesellschaft treten hier noch in „The Dummy" auf.

Prinzeß. — „Our Children", eine Bearbeitung von „Mein Leopold", mit Henry Kolker ist hier die Attraktion.

Victoria. — „Bringing up Father" ist hier das neue Stück.

Imperial. — „Little Lost Sister" von Virginia Brooks wird hier gegeben.

National. — George Scarboroughs Drama „The Lure" geht hier in Szene.

Kolumbia. — Eine „Gypsy Maids" benannte Burleskentruppe mit Tom Mc Rae und Belle Mallette an der Spitze und einem Tanzchor von 30 Mädchen trit hier auf.

Des Schmuggels [illegible]ächtigt.

Der Juwelier Samuel Maltz, Nr. 3745 West Chicago Ave., wurde in New York gestern bei der Ankunft des Dampfers „Arabic" verhaftet, als er angeblich eine Schachtel mit ungeschliffenen Diamanten im Werte von $5000 einem Arbeiter zuzustecken versuchte. Er behauptete, daß er die Diamanten auf seiner Reise nach Südafrika, wo er einen Bruder besucht hatte, mitgenommen habe und sie daher auch zollfrei wieder einführen könne.

„Minna von Barnhelm"

Dienstag, den 2. Februar, Nachmittags, im Garrick-Theater.

Ein seltener Kunstgenuß.

Frl. Duino aus St. Louis und Herr Conrad Bolten aus Milwaukee in den Hauptrollen. — Ballmann und sein Orchester sorgen für „deutsche" Musik.

Dem hiesigen deutschen Publikum steht ein seltener Kunstgenuß bevor. Morgen, Diensag, 2. Februar, Nachmittags 2:15 Uhr wird im Interesse der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft unter den Auspizien des Vereins Deutsche Presse eine mustergiltige Aufführung von Lessings prächtigem Lustspiel „Minna von Barnhelm" stattfinden. Das Stück wird von Mitgliedern unseres hiesigen deutschen Theaters gespielt werden; doch ist es dem Verein Deutsche Presse gelungen, für die beiden Hauptrollen, Minna und Major von Tellheim, zwei in Chicago sehr bekannte und beliebte auswärtige Künstler zu gewinnen, welche die an sich schon starke Zugkraft der Vorstellung gewiß noch beträchtlich vermehren werden. Die Titelrolle wird das unserem Theater liebenden Publikum jedenfalls noch in bester Erinnerung befindliche Frl. Duino vom Victoria-Theater in St. Louis, den Major von Tellheim Conrad Bolten aus Milwaukee spielen. Die Besetzung der Rollen ist folgende:

Minna	Frl. Duino
Major Tellheim	Conrad Bolten
Franziska	Frl. Tarau
Wachtmeister	Göritz
Wirt	Löwenfeld
Just	Jober
Riccaut	Meyer-Eigen
Dame in Trauer	Frl. Walden
Feldjäger	Brückner
Der Bediente	Kottka

Die Regie liegt in den Händen von Herrn Meyer-Eigen, der keine Mühe scheuen wird, eine glänzende Wiedergabe des klassischen Lustspiels anzustreben.

Die Zwischenaktmusik wird von dem beliebten Orchester Herrn Martin Ballmanns geliefert, der zu diesem Zwecke ein auserlesenes „deutsches" Programm zusammengestellt hat, wie es der Gelegenheit entspricht.

Musikalisches Programm.

Einleitung: „250 Jahre deutschen Lebens". Großes historisches Marsch-Potpourri, enthaltend deutsche Soldaten- und Kriegsmärsche von 1628 bis 1870.

Nach dem ersten Akt—
a) Ouvertüre: „Dichter und Bauer"....Suppé
b) „Die Wachtparade kommt"........Eilenberg

Nach dem zweiten Akt—
a) „Blumengeflüster", Idylle........von Blon
b) „Der Rose Hochzeitszug", Intermezzo..........Jessel

Nach dem dritten Akt—
a) Ouvertüre: „Orpheus in der Unterwelt"..........Offenbach
b) „Militärmarsch (für Orchester eingerichtet)..........Schubert

Nach dem vierten Akt—
Zwei deutsche Soldaten-Märsche:
a) „1870", Preußens Gloria, Armeemarsch II, Nr. 240..........Piefke
b) „1914", „Unsere Garde"..........Foerster

Das Interesse an der Vorstellung ist weit über die deutschen Kreise hinaus gedrungen. Auch zahlreiche Amerikaner nichtdeutscher Abstammung wollen sich diese seltene Gelegenheit, ein klassisches deutsches Theaterstück in hervorragender Besetzung auf der Bühne zu sehen, nicht entgehen lassen. Es empfiehlt sich angesichts der starken Nachfrage nach Eintrittskarten, sich möglichst früh mit solchen zu versehen. Eintrittskarten sind an der Kasse des Garrick-Theaters in der Randolph Straße zu haben. Die Preise der Plätze betragen: Main Floor $2.00, Balkon $1.50 und $1.00, Gallerie 50c, Main Floor Logensitze $2.50, obere Logenplätze $2.50.

Im Nebel.

Hatte angeblich den Unfall nicht verhüten können.

Thomas Lasota, Nr. 743 Ayres Court, befand sich gestern Abend mit seinem Freunde und Hausgenossen Albert Kowchwickick auf der Heimfahrt und hatte Chicago und Western Ave. erreicht, als der von ihm bediente Kraftwagen mit einer Elektrischen, die er im dichten Nebel zu spät bemerkt hatte, zusammenstieß. Das Schnauferl wurde zur Seite geschleudert und riß zwei Straßengänger, Martin Lilisti, Nr. 834 Nr. Erie Straße, und Karoline Sandberg, Nr. 526 Bickerdike Straße, zu Boden. Kowchwickick wurde gegen die Vorderwand des Wagens geschleudert und leicht verletzt. Die Verunglückten haben Aufnahme im Jefferson Parkhospital gefunden. Lasota, der unversehrt davongekommen ist, befindet sich in Haft. Er beteuert, daß er den Unfall nicht habe verhüten können.

Hotel Bismarck.

Morgen: Königsberger Klops mit Sardellen-Sauce
Münchner Pschorr Bock am Zapf.

Erhoben Wegezoll.

Opfer hofft die Täter im Countyzwinger begrüßen zu können.

Joseph Plotk, Koch im Countygefängniß, wurde gestern Abend in der Nähe seiner Wohnung Nr. 1063 Armitage Ave. von drei Wegelagerern überfallen und um $18 nebst Uhr und Kette beraubt. Er hofft, die Täter bald im Countyzwinger begrüßen zu können.

Sie könnten sich auf einen warmen Empfang gefaßt machen.

Die Polizei ist der Ansicht, daß seine Angreifer dieselben Halunken waren, die am selben Abend den Ueberfall in der von John Lambros betriebenen Speisewirtschaft Nr. 628 N. State Straße verübt, drei Kellner in ein Eckzimmer gesperrt und den Kassenapparat um $66 geplündert hatten.

Leset die „Sonntagpost"

It pays to trade at
KNOOP'S
[illegible] North Ave.
North Ave. Ecke Vine Str.

Dienstag-Bargains

$2 Unterröcke zu 98c. Seidene Unterröcke für Damen — garantirt nicht fasernd oder reißend, für die Dauer von sechs Monaten, im anderen Fall wird ein neuer Unterrock geliefert. Alle in den besten schlichten Farben. Werden regulär zu $2.00 verkauft; speziell am Dienstag zu 98c

$1.00 Brassieres zu 38c. Kabo $1.00 weiße Brassieres oder eng anliegende Korsetschoner — gemacht aus Allover-Stickerei oder fancy geblümtem Madras-Tuch. Größen 32 bis 48; am Dienstag zu........ 38c

50c Kissen zu 29c. Fertige Bett-Kissen, gefüllt mit Federn, gemacht aus guten fancy sort. Tickings; Wurden stets zu 50c verkauft; Dienstag zu 29c

50c Sweaters zu 29c. Schwere gestrickte Knaben Sweaters — Navyblau oder Grau; Roll- oder Byron-Kragen zu 29c

Unser Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

$6.50 Coats zu nur $2.75. Winter-Coats für Damen u. Mädchen — wirkliche $6.50 und $7.50 Werte, einfache schwarze Boucles, fancy schottische Plaids und fancy wollene Novelties. Es sind durchweg neueste Modelle und über 250 Coats sind zur Auswahl vorhanden — und zwar die besten Moden; am Dienstag zu.... 2.75

$1.25 Schuhe 89c. Patent- und Kid-Leder-Schuhe f. die Kinder — hoher Schnitt. In den Größen von 3 bis 8. 1.25 Werte Dienstag zu 89c

25c Strümpfe zu 12½c. Glatte, schwarze, wollene Damen-Strümpfe, graue Fersen u. Zehen. 25c Wt. Paar zu 12½c

25c Gardinenstoffe zu 15c. Nottingham Gardinen Nets — volle Yard breit, prächtiges Assortment in gestreiften und geblümten Mustern. Wurden stets zu 25c verkauft; die Yard zu 15c

5c Taschentücher zu 2½c. Farbige Cushion- oder Kimono-Taschentücher, in schönen persischen oder in Blumen-Mustern. Wurden regulär zu 5c verkauft; am Dienstag zu 2½c

Besichtigt unsere Schaufenster wegen dieser großartigen Dienstags-Bargains

15c Handtücher zu 10c. Ungebleichte türk. Bade-Handtücher, gute schwere Qualität. Größe 18x36. Unbedingt 15c wert und nur 6 Stück werden an jeden Kunden abgegeben. Dienstag das Stück zu.. 10c

75c fcy. Leinen zu 39c. Leinen Dresser-Scarfs — Bett-Shams u. Center-Stücke; gestickt u. mit Spitzen besetzt wert 75c; speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag 39c

15c Flanell zu nur 8½c. Feiner Tennis-Flanell — die beste Qualität. Wurde stets zu 15c die Yard verkauft. In netten Streifen, wie auch in schlichtem Grau, geeignet für Hemden-Blusen und Kinder-Kleidchen; am Dienstag die Yard zu...... 8½c

$2.00 Shawls zu $1.23 — Weiße, gestrickte Shawls — extra groß, wie auch Honey Comb gestrickte Shawls. — Regulär $2; am Dienstag zu..... 1.23

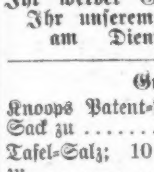
Ihr werdet Geld ersparen, wenn Ihr unserem Bargain-Verkauf am Dienstag beiwohnt.

Grocerys.

Knoops Patent-Mehl; 5 Pfd.-Sack zu 15c

Tafel-Salz; 10 Pfd.-Sack zu 6½c

Foulds Macaroni oder Spaghetti — drei 10c Packete speziell am Dienstag zu nur.......... 21c



Hausbedarfs-Artikel. 5c Rolle Mikado Crepe-Toilet-Papier; 3 Rollen für.... 10c

Shelf-Papier, Spitzen-Bordüre — in allen Farben. 5 Yd.-Stücke — am Dienstag zu 2c

Lackirte Mehlbehälter, 25 Pfd.-Größe. Ein guter 65c Wert; speziell in unserem ungewöhnlichen Bargainverkauf Dienstag.... 39c

Einfache hellblaue od. weiße Kaffee- und Teekannen — 1½ bis 4 Quart fassend. Es sind Werte bis zu $1.00; Eure Auswahl in diesem Verkauf am Dienstag zu 49c

Grau emaill. Pfannen, 17 Qut. Größe. Reg. 59c wt.; 23c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Unser berühmter Februar Möbel-Verkauf

beginnt morgen. — Große, vorteilhafte Kontrakte mit hervorragenden Fabriken ermöglichen es uns, erstklassige Möbel zu bedeutend reduzirten Preisen zu verkaufen.

Eine wirklich vornehme Kommode, aus dem prachtvollen, hochmodernen Zirkassischen Walnußholz gemacht. 6 geräumige Schubladen, genau wie Abbildung, verstärkte Platte (planked top), großer geschliffener Spiegel. — Der gewöhnliche Preis dieser wunderschönen Kommode ist 37.50; speziell für morgen...... **24.78**

Das größte Möbelgeschäft der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Avenue.

Lieber tot.

Aus Angst vor einer Operation stürzt sich Kranke aus dem Fenster.

Im Wesley Hospital, wo sie wegen Blinddarmentzündung operirt werden sollte, sprang gestern Morgen Frau Polly Bucko, Nr. 3237 Fifk Str., aus dem Fenster eines im sechsten Stockwerk belegenen Krankensaales. Sie war tot, als man sie von dem Straßenpflaster aufhob. Zwei Krankenwärterinnen, welche hinzueilten, als die Kranke auf das Fensterbrett stieg, ergriffen ihre Hände, doch es gelang Frau Bucko, sich loszureißen und den verhängnißvollen Sprung zu tun. Sie hinterläßt ihren Gatten Bruno Bucko und ein kleines Kind. Angst vor der ihr bevorstehenden Operation war der Anlaß zu der Tat.

Durch längere Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, versuchte gestern in einem Zimmer des Logirhauses von Frau G. E. Sullivan, Nr. 1146 W. Jackson Blvd., die 17-jährige Mary Miller ihrem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende zu machen. Sie wurde jedoch noch rechtzeitig aufgefunden und mit Hilfe eines Pulmotors bald wieder außer Gefahr gebracht. Das bedauernswerte Mädchen befindet sich nun im Zufluchtshaus für Mädchen, Nr. 112 S. Morgan Straße.

Stellt Alles in Abrede.

Charles H. Rounds leugnet, einen Selbstmordversuch gemacht zu haben.

In der Nähe des Eingangs zum Sherman Hotel an der Randolph Straße fand man gestern Charles H. Rounds, Mitglied der Grundeigentumsfirma Rounds & Clough, bewußtlos auf und brachte ihn nach dem Iroquois Hospital, wo die Aerzte ihn auf Vergiftung behandelten und ihn außer Lebensgefahr brachten. In den Taschen von Rounds wurden Briefe entdeckt, die darauf schließen ließen, daß er Gift in selbstmörderischer Absicht genommen hatte. Nach Angabe des Superintendenten Maher vom Iroquois Hospital, soll Rounds erklärt haben, daß er beabsichtigte, sich das Leben zu nehmen, und soll auch zugegeben haben, daß er die beiden gefundenen Briefe schrieb. Als Ursache der Tat soll er Schwermut angegeben haben. Heute bestreitet Rounds, welcher inzwischen aus dem Hospital entlassen wurde, der Schreiber der in seinen Taschen gefundenen Briefe zu sein, oder einen Selbstmordversuch gemacht zu haben.

Am 23 Februar soll die Bürgerschaft entscheiden, welche der Bewerber um das Bürgermeisteramt später zur engeren Wahl gestellt werden sollen. Der einzige Registrirungstag für die Vorwahl ist am morgigen Dienstag, und kein deutscher Bürger und keine deutsche Bürgerin, deren Name noch nicht in den Stammlisten steht, sollte es versäumen, sich morgen registriren zu lassen, denn sonst können sie bei der Vorwahl nicht stimmen. Die Stimmplätze sind morgen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen.

Mit dem Leben bezahlt.

Der von Banditen angeschossene Schankwärter Goldberg gestorben.

Der Schankwärter Harry Goldberg, Nr. 1302 S. Morgan Str., der, wie berichtet, von einer Räuberbande niedergeschossen wurde, welche die Speisewirtschaft von Printer, Nr. 907 W. 12. Straße, beraubte, ist gestern im Countyhospital an der Kugelwunde gestorben. Goldberg versuchte die Banditen aufzuhalten, indem er mehrere Schüsse auf sie abgab, doch entkamen die Kerle, nachdem sie den mutigen Mann schwer verwundet am Platz zurückgelassen hatten. Die Polizei besitzt noch immer keine Spur von der Räuberbande, obgleich ihnen eine gute Personalbeschreibung der Burschen zur Verfügung steht.

Carter H. Harrison als Mayor.

Wie unter seiner Verwaltung Finanzangelegenheiten des Schulrats geleitet wurden.

Jene anrüchigen Grundeigentumsankäufe.

Im Jahre 1913 mußte der Schulrat $980,000 borgen, um für Landkäufe zu bezahlen, und am Ende jenes Jahres war er im Besitz von Baustellen im Gesammtumfang von 250 Acres, die nicht benützt werden konnten. — Wie Harrison eine wirkliche Untersuchung des Skandals in Verbindung mit Landerwerbungen zu hintertreiben wußte. — Seine politischen Schildknappen bereicherten sich auf Kosten der Steuerzahler. — Chicagos Schulwesen steht jetzt in schlechtem Ruf.

Wie die Schulleitung, so sind auch die Finanzangelegenheiten des Schulrats unter der Harrisonschen Verwaltung in so ungeschäftsmäßiger Weise gehandhabt worden, daß, wo früher stets genügende Geldmittel vorhanden waren, bald die bedenklichste Geldklemme herrschte. In Verbindung mit späteren Enthüllungen ergab sich, daß die so notwendigen Neubauten von Schulen, Vermehrung der Lehrkräfte, Gehaltsaufbesserungen u. s. w., durch fast unsinnig erscheinende Ankäufe von Grundstücken für Schulzwecke für längere Zeit unmöglich gemacht worden waren. Im Jahre 1913 hatte der Schulrat $980,000 borgen müssen, um für gekaufte Grundstücke zu zahlen, und am Ende des Jahres hatte er 250 Acres Baustellen im Besitz, die nicht benutzt werden konnten, und die infolgedessen für den Wiederverkauf oder Verpachtung zur Verfügung standen. Das Bekanntwerden dieser Tatsache führte zu Beschuldigungen, denen zufolge Harrison nahestehende Politiker aus dem Verkauf von Grundstücken Riesenprofite gemacht hätten. Die täglichen Zeitungen veröffentlichten so viele anrüchig erscheinende Ankäufe, gaben so viele bedenklich erscheinende Einzelheiten und so „ungenirt" Namen, daß der Schulrat sich schließlich zu einer Untersuchung seines Baukomites, dessen Vorsitzender Harry A. Lipsky war, entschließen mußte. Kaum war jedoch ein Ausschuß zu diesem Zwecke ernannt, als auch schon ein Herrn Harrison nahestehender Alderman es unternahm, die geplante Untersuchung zu erschweren und zu verzögern. Er setzte es im Stadtrat durch, daß auch das stadträtliche Schulkomite die behaupteten Durchstechereien bei Schullandankäufen untersuchen sollte. Erst die sich unverkennbar erregende öffentliche Meinung veranlaßte die Verschmelzung der beiden Ausschüsse zu gemeinsamer Untersuchung. Sämmtliche 10 beschuldigte Landverkäufer waren entweder Verwandte oder politische Schildknappen des Vorsitzenden der Harrisonschen Parteiorganisation, und für die meisten von ihnen hatte seine Anwaltsfirma als Rechtsberater fungirt. Unter den erörterten Ankäufen fiel besonders der eines Grundstückes an Douglas Boulevard und Süd Lawndale auf, das, 30 Tage, nachdem es für $18,600 erworben war, für $29,103 dem Schulrat überlassen wurde. In einem anderen Falle erzielte der erkäufer in wenigen Wochen auf Kosten der Steuerzahler einen Profit von $40,000. Als bemerkenswerte Tatsache ergab sich, daß die Verkäufer der für Schulneubauten oder Anbauten gewünschten Grundstücke anscheinend stets frühzeitig genug unterrichtet waren, um diese für ein Billiges von deren Eigentümern zu erwerben, und so im Stande waren, den Schulrat zur Zahlung von hohen, mitunter das Doppelte betragenden Preisen zu nötigen. Trotz der Aufsehen erregenden, bekannte Persönlichkeiten schwer belastenden Zeugenaussagen verlief die Untersuchung schließlich im Sande, und die Betreffenden, um den Ausdruck eines Anwalts zu gebrauchen, kamen mit arg angesengter Reputation davon. Die Untersuchung ergab ferner die unter den Umständen kaum erstaunliche Tatsache, daß ein Bruder des erwähnten Parteileiters Harrisons als Grundeigentumssachverständiger des Schulrats amtirt hatte, und daß ihm bei einschlägigen Rechtsfragen ein Schwager als Hilfsschulanwalt und ein politischer Leutnant desselben Parteileiters beratend zur Seite standen.

Spielereien und Liebhabereien.

Im Beginn des letzten Jahres passirte es, der Erklärung der Frau Young zufolge, zum ersten Male, daß ein vom Superintendenten vorgeschlagener Lehrplan nicht vom Schulrat gebilligt wurde. Gegen den von ihr ausgearbeiteten Unterrichtsplan wurde selbst von den in ihrem Interesse ungesetzlich ernannten Schulräten der Einwand erhoben, daß er Spielereien und Liebhabereien auf Kosten der Elementarfächer zu großen Raum gewähre. Die Schulräte glaubten, daß der Unterricht in Geschlechtshygiene und „persönliche Reinheit" den Eltern überlassen werden sollte, daß Blumenzucht zur Verschönerung der Fensterbrüstungen, Experimente, die Verdunstung und Verdichtung von Wasser illustrirend, Studium der Bakterien, Schilderung der Pflanzen, schädlichen Insekten und ähnliche schöne Lehrgegenstände nicht den unabweisbar notwendigen Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen verkürzen sollten. Obwohl am selben Tage ein Geschäftsmann die Tatsache veröffentlichte, daß von 86 Bewerbungsschreiben von aus öffentlichen Schulen Graduirten um eine Lehrlingsstelle nur 18 fehlerfrei im Buchstabiren, und nur 25 in einigermaßen befriedigender Handschrift gewesen seien, erwiderte Frau Young, „daß Lesen und Schreiben nicht der Hauptzweck des Unterrichts seien, sondern daß es sich darum handle, Augen und Hände auszubilden".

Schulwesen in schlechtem Ruf.

Darf es unter den geschilderten Verhältnissen Wunder nehmen, daß infolge des Hineintragens von Politik und der anmaßenden Beherrschung des Schulrats seitens Harrisons, unser Schulwesen zum großen Teil das Vertrauen von Eltern und des allgemeinen Publikums verloren hat? Die erhofften fortschrittlichen Neuerungen, wie z. B. die Ueberlassung der Schulhallen an gemeinnützige Vereinigungen, Nachbarschaftszirkel usw., haben sich nicht verwirklicht, dagegen ist mit der unablässigen Einführung neuer Lehrbücher fortgefahren worden, so daß deren Anschaffung für minder bemittelte, kinderreiche Familien zu einer schweren Bürde geworden ist, und der „Gesundheitsüberwachung" der Schulkinder durch Pflegerinnen wird nicht ohne Grund vorgeworfen, daß sie in vielen Fällen, statt Epidemien an Kinderkrankheiten, Scharlach, Bräune, Diphtheritis usw. zu verhindern, diese geradezu durch unzureichende Sterilisirung der verwendeten Instrumente hervorgerufen hat. Im Jahre 1914 wurden von den Pflegerinnen 53,099 Fälle ansteckender Krankheiten gegen nur 22,707 im Jahre 1913 berichtet. Es sei bei dieser Gelegenheit erwähnt, daß Eltern ihre Kinder gegen willkürlich vorgenommene Einspritzungen schützen können, indem sie dem Vorstand der betreffenden Schule die Zulassung solcher untersagen. Als einzige wirkliche „Neuerung" muß der im Mai l. J. unternommene Versuch gelten, den deutschen, ohnehin nur stiefmütterlich behandelten Turnunterricht durch das schwedische „Lyngsystem" zu ersetzen. Trotz des Einspruchs der Schulratsmitglieder deutscher Abstammung, wußte Frau Young es mit Unterstützung Harrisonfreundlicher Schulräte durchzusetzen, daß das schwedische System zunächst in vier Schulen den deutschen Turnunterricht ersetzte, und dem betreffenden Lehrer, Herrn Karl O. Rydin, für ein Jahr die Erlaubniß erteilt werde, als Lehrer an öffentlichen Schulen in Chicago tätig zu sein.

Was werden Mütter tun?

Herr Harrison richtet zur Zeit seine hauptsächlichen Bemühungen auf Gewinnung des Frauenvotums; werden die Mütter Chicagos nachsichtig genug sein, ihm die besonders von ihnen empfundene Verschlechterung des öffentlichen Schulsystems zu vergeben, oder werden sie sich einem neuen Kandidaten zuwenden, der sich bereit erklärt, das Tischtuch zwischen Erziehungswesen und Politik zu durchschneiden?

Noch nicht über'm Berg.

„Dr." Arthur Gravatt, der gerade aus dem Gefängniß in St. Louis, wo er eine Strafe wegen Bigamie verbüßte, entlassen wurde, ist hierher zurückgebracht worden. Er wird beschuldigt, im Juli 1914 Gattin und Kind verlassen zu haben. Nach Angabe der Polizei ging Gravatt damals von hier fort, um Frl. Colleen Yewell, die Tochter eines Polizisten in St. Louis, zu heiraten. Henrietta Gravatt, seine hiesige Gattin, Nr. 1325 Roscoe Str., will die Bestrafung ihres Mannes erwirken.

Leset die „Sonntagpost"

FIRE SALE

Jedes Stück muß verkauft werden!

Wir haben die Preise so niedrig herabgesetzt, daß die Leute im Umkreise von mehreren Meilen sich diese Bargains in allerhand Möbeln nicht entgehen lassen werden, ob sie nun gegenwärtig die Möbel gebrauchen oder nicht. Wir waren vorher noch niemals im Stande gewesen, solche Bargains zu offeriren.

Nach dem großen Feuer am Weihnachtsabend wurde unser Lagerhaus, angefüllt mit feinen Frühjahrsmöbeln, teilweise durch Feuer beschädigt und wir waren gezwungen, nicht nur unsere drei Stockwerke voll im Laden, sondern auch dieses, nur leicht beschädigte Möbel-Lager des Lagerhauses zu verkaufen und zwar zu

Niemals vorher bekannten Reduktionen.

Kommt und seht Euch die feinen Möbelstücke an, die nur so wenig beschädigt sind, daß ein klein wenig Politur dieselben wieder sogut wie neu erscheinen läßt. Und die Preise! Ihr müßt dieselben sehen. Ihr würdet es nicht glauben, wenn wir die Zahlen hier anführen würden. Dieselben sind ohne Rücksicht auf deren Kosten bedeutend herabgesetzt worden. Wir teilen einfach unser Versicherungsgeld mit Euch.

Kauft jetzt! Kauft für die Zukunft. Niemals wird sich eine solche Gelegenheit wieder für Euch bieten, wie diese! Ihr braucht jedenfalls ein neues Möbelstück in Eurem Speisezimmer, Eurem Parlor oder Küche. Verschafft es Euch jetzt! Wir müssen mit diesem großen Vorrat aufräumen, um Platz zu gewinnen für unsere großen neuen Zufuhren, die jetzt ankommen. Kauft jetzt!

Jeden Abend offen und Sonntagmorgen bis Mittag

Alle Straßenbahnwagen halten vor der Tür.

Freie Ablieferung innerhalb 50 Meilen von Chicago.

South Ashland Avenue, an 47. Str.

Union LIBERTY FURNITURE CO.

Frauen als Wahlbeamte

Countyrichter ist im Zweifel, ob sie ernannt werden können.

Gericht soll entscheiden.

Sie werden in der bevorstehenden Vorwahl als Wahlbeamte tätig sein. — W. H. Thompson beschuldigt gewisse Stadtrichter politischer Umtriebe.

Die Frage, ob Frauen dem Gesetz nach zu Wahlrichtern ernannt werden können, wird in den Gerichten zum Austrag gebracht werden. Countyrichter Thomas F. Scully und Vertreter von Frauenrechtlerinnenvereinigungen haben sich dahin geeinigt. Die weiblichen Wahlbeamten, die von der Wahlbehörde und dem Countyrichter ernannt worden sind, werden in der Vorwahl ihre Posten verwalten, doch wird die ganze Frage so schnell wie möglich zum Austrag gebracht werden. Wie die Wahlbehörde erklärt, besagt das Wahlgesetz, daß ein Wahlrichter Haushaltsvorstand oder Familienhaupt sein muß. Als Familienhaupt aber sei der Ernährer aufzufassen. In der Minderzahl der Fälle sei das eine Frau. Dazu komme noch, daß Frauen nicht über alle Kandidaten abstimmen können, und daher auch nicht bei Wahlen, in denen Kandidaten zur Wahl stehen, über die Frauen nicht abstimmen können, als Wahlbeamte tätig sein könnten.

Alle weiblichen Wahlbeamten bis auf zwei, einen Wahlrichter und einen Wahlschreiber, werden in der bevorstehenden Vorwahl ihr Amt verwalten. Die Fälle dieser beiden Beamten werden die Grundlage für eine gerichtliche Entscheidung der ganzen Streitfrage bilden.

Anklagen gegen Stadtrichter.

Daß gewisse Richter des Stadtgerichts es sich mehr angelegen sein lassen, Oberrichter Harry Olson zur republikanischen Nomination für das Mayorsamt zu verhelfen, als sich um ihre Amtspflichten als Stadtrichter zu kümmern, erklärte William Hale Thompson, Richter Olsons Mitbewerber, heute in einem Appell an die Wählerschaft, in der er zur möglichst zahlreichen Registrirung auffordert. Was für die Angestellten des Stadtgerichts gilt, gilt nach der Erklärung Thompsons auch für die städtischen Angestellten. Thompson erhebt die Anklage, daß die Elemente, die hinter gewissen Kandidaten stehen, alle die Reformen, für die sie seit Jahren eingetreten sind, im jetzigen Wahlkampf außer Acht lassen, nur um ihrem Kandidaten zum Sieg zu verhelfen. Die Interessen der großen Masse der Wählerschaft würden dabei völlig links liegen gelassen. Die Herren arbeiteten nur in ihrem eigenen Interesse. Aus diesem Grund sei es wünschenswert, daß die Wählerschaft sich zahlreich an der Registrirung beteilige, damit sie am Vorwahlentag eingreifen könne.

Kritisirt Harrisons Verwaltung.

Eine trefflich besuchte Versammlung im Interesse M. Sweitzers, Bewerbers um die demokratische Mayorsnomination, fand gestern Nachmittag in der St. Alphonsus Halle, Lincoln Ave. u. Wellington Str., statt. Eine riesige Menschenmenge aus der stark deutschen Nachbarschaft hatte sich eingefunden. Ansprachen hielten unter anderem John J. Coburn, der Mayor Harrisons Verwaltung schwer herunterriß, Joana Downs, Ald. John Haderlein, Charles H. Kellermann, Mitglied der Wahlbehörde, und John C. Werdell.

Beschwerden sind erfolglos.

Die Erklärung John J. Sloans, des Kampagneleiters Carter Harrisons, daß die Zahl der Beschwerden über unzureichende Müll- und Abfallabfuhr abgenommen habe, bedeutet garnichts nach Ansicht Frank S. Ryans, des Leiters des Hauptquartiers Robert M. Sweitzers. „Die Bevölkerung Chicagos", erklärt Ryan, „weiß seit langer Zeit, daß Beschwerden doch nichts helfen, solange die Verwaltung Carter Harrisons mit ihrem Schlendrian im Rathaus das große Wort führt. Wenn Sloan erklärt, die Müllabfuhr lasse nichts zu wünschen übrig, so steht er mit dieser Ansicht jedenfalls allein. Aus dem Gäßchen hinter meiner Wohnung ist der Müll seit langer Zeit nicht abgeholt worden. Aehnlich liegen die Verhältnisse, wie ich höre, in anderen Stadtteilen."

Sunday und die Sonntagsfrage.

Von dem angekündigten Besuch des „Evangelisten" Billy Sunday, der den Bewohnern des Sündenpfuhls Chicago die Leviten lesen wird, besonders hinsichtlich des Offenhaltens der Wirtschaften, verspricht sich Mayor Harrison nicht viel. „Es gibt Evangelisten und Evangelisten", erklärte er heute. „Männer wie D. L. Moody haben Gutes getan. Anders steht es mit Sunday. Wenn ein derartig wüstes Geschimpfe, wie Sunday es sich leistet, nötig ist, um die Welt auf die rechte Bahn zu bringen, so tut man besser, die Leute gewähren zu lassen. Was die Sonntagsfrage anlangt, so ist dafür die Mehrheit der Bürgerschaft ausschlaggebend. So lange diese sich für das Offenhalten der Wirtschaften erklärt, sollten sie offen bleiben. Daran kann auch Sunday nichts ändern. Es wird eben immer Leute geben, die anderen Leuten nicht das Recht zugestehen wollen, sich auf ihre Art zu vergnügen."

Leset die „Sonntagpost".

Deutsche Männer, deutsche Frauen!

Es ist die Pflicht eines jeden Bürgers, männlich und weiblich, in der für die Bürgerschaft so wichtigen Vorwahl am 23. Februar zu stimmen. **Aber er kann dies nur tun, wenn sein Name in der Stammliste steht. Der Wähler, männlich und weiblich, der sich nicht für die letzte Herbstwahl hat registriren lassen, muß diese Pflicht also jetzt erfüllen, und die einzige Gelegenheit dazu ist ihm am morgigen Dienstag geboten. Wer sie versäumt, kann bei der Vorwahl nicht stimmen, denn es findet keine weitere Registrirung mehr statt.**

Namentlich aber sollte kein **deutscher** Bürger und keine **deutsche** Bürgerin es versäumen, sich am morgigen Dienstag registriren zu lassen, falls sie dies nicht schon vor der Herbstwahl getan haben. Gerade **jetzt** sollte auch das Deutsch-Amerikanertum zeigen, daß es den ihm so oft gemachten Vorwurf nicht verdient, sich nicht in genügendem Maße am politischen Leben zu betätigen. **Jetzt sollte das Deutsch-Amerikanertum von Chicago seinen Mitbürgern durch die Tat beweisen, daß es, wie die gegen zwei Fronten kämpfenden Stammesbrüder im alten Vaterland, sich in geschlossenen Reihen zusammenschaart, wenn es gilt, eine Bürgerpflicht zu erfüllen. Und nur durch ein derartiges geschlossenes Vorgehen kann der deutsch-amerikanische Bürger im politischen Leben sich die Achtung erzwingen, auf die er vollauf Anspruch hat. Aber dazu ist in erster Linie auch die tätige Mithilfe der deutsch-amerikanischen Bürgerinnen nötig, die ebenso geschlossen und geeint auf den politischen Kampfplan treten müssen, wie ihre Mitschwestern anderer Abstammung. Mit preisenden Reden ist hier nichts getan, hier heißt es handeln!**

Die Stimmplätze sind morgen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen.

Das kommt davon.

Des süßen Weines voll begab sich gestern Abend Lewis Deealo, Nr. 825 S. Morgan Str., nach der Tanzhalle Nr. 746 S. Halsted Str., wo er mehrere Mädchen zum Tanz aufforderte, jedoch stets abgewiesen wurde, da er zu schwer berauscht war. Da er keine Tänzerin finden konnte, ergriff er schließlich einen Stuhl, und walzte damit im Saal umher, bis er ausglitt und der Länge nach zu Boden fiel, wo er bewußtlos liegen blieb. Der Mann wurde von der Polizei sogleich nach dem Countyhospital gebracht, wo die Aerzte eine schwere Schädelverletzung feststellten.

☞ Gute Plätze für die morgige deutsche Matinee im Garrick-Theater (Lessings „Minna von Barnhelm" mit Conrad Bolten und Frl. Duino in Gastrollen und Zwischenmusik durch das Orchester von Martin Ballmann) sind noch an der Kasse des Garrick-Theaters in der Randolph-Straße zu haben.

Zum Direktor erwählt.

Die Direktoren der Chicago Telephone Co. haben Herrn Angus S. Hibbard als Nachfolger des verstorbenen A. A. Sprague zum Direktor der Telephongesellschaft erwählt.

* Durch längere Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, machte der 50jährige Joseph Beara in seiner Wohnung, Nr. 1234 W. Jackson Blv., seinem Leben durch Einatmen von Leuchtgas ein Ende.

* An Madison und Dearborn Straße wurde gestern Abend Harrison E. Martin, ein Berichterstatter aus New York, verhaftet und im Detektivebüro eingeliefert. Martin soll angeblich seine Gattin verlassen haben und mit seinem zweijährigen Sohn und einem jungen Mädchen nach Kanada geflüchtet sein. Die gegen Martin erhobene Anklage lautet auf Verletzung des Mann-Gesetzes.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Ein großer Tag—eine große Sache!

Der 30. Januar 1915 wird voraussichtlich dereinst in der Geschichte des Deutschamerikanertums als ein großer Merk- und Gedenktag gelten — vielleicht als **der** große Tag des Deutschamerikanertums.

Dr. Richard Bartholdt von St. Louis, Mitglied des Repräsentantenhauses, hatte einige sechzig hervorragende und repräsentative Deutschamerikaner, Herausgeber und Schriftleiter deutschamerikanischer Zeitungen und bekannte und Dank ihrer gesellschaftlichen und beruflichen Stellung sehr einflußreiche, nichtdeutsche Freunde der Deutschen Sache zu einer Konferenz eingeladen, die an diesem Tage im New Willard Hotel stattfinden sollte.

Die Geladenen waren fast ausnahmslos gekommen. Sie kamen, der Gesinnung der vielen Hunderttausende, als deren Vertreter und Wortführer sie sich mit Recht betrachten konnten und mußten, Ausdruck zu geben und über Mittel und Wege dieser Gesinnung und ihren Ansichten Geltung zu verschaffen, zu beraten. Allein die Tatsache, daß eben diese Männer sich zusammenfanden zu diesem Zweck, hätte genügt, diese Konferenz zu einem höchst bedeutungsvollem Ereigniß der deutschamerikanischen Geschichte zu machen. Durch die Art und Weise, wie sie sich ihrer Aufgabe erledigten; durch die Würde und den hohen Geist, die sie beherrschten, wurde diese Konferenz zu dem schönsten und stolzesten Ereigniß der zeitgenössischen Geschichte des deutschamerikanischen Volkes — — würde dieser deutschamerikanischen Konferenz in der allgemeinen Geschichte des Landes ein ehrenvoller Platz gesichert sein, auch dann, wenn nichts Bedeutungsvolles und Großes daraus entstehen sollte.

Sorgend, daß im Streite der Meinungen manch unbedachtes Wort fallen könnte, war beschlossen worden, zunächst unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zu verhandeln. Man hatte sich selbst unterschätzt! Was da gesagt wurde, hätten unsere Widersacher nicht nur gern hören dürfen, sondern sie hätten es hören sollen — das ganze Volk — alle Welt hätte es hören sollen! — Denn es fiel nur selten ein unbedachtes oder überflüssiges Wort; da war nichts von eitler Redelust, kein Betonen und Vordrängen der Person, keine selbstische Rede. Es wurde viel gesprochen, aber es wurde nur gut geredet, vielfach geradezu glänzend und ein jeder sprach zur Sache.

Das war das Bezeichnende und so Erhebende, Herrliche an dieser Konferenz, daß es gar nicht der Beachtung wert erachtet wurde, jedermann es als selbstverständlich und natürlich hinnahm, daß hier Männer, die sonst in ihrem Denken und Wirken weit auseinandergehen, sich zum Teil feindlich gegenüberstehen, hier **zusammenarbeiteten**; nur von einem gemeinsamen Gedanken beseelt, gemeinsam sich mühten, ihm Ausdruck und Geltung zu verschaffen, und ihre Person und ihre sonstige Lebensarbeit vollständig untertauchen ließen, ganz und gar ausschalteten, um sich ganz der Sache hinzugeben; nur den Gedanken zu dienen, der sie rief und dessen Verkünder und Verbreiter sie werden sollten. Es nahmen auch **nicht**deutsche Bürger Teil an der Konferenz. Trotzdem war sie eine deutsch-amerikanische Konferenz, und als die deutsch-amerikanische Konferenz von 1915 wird sie in der Geschichte verzeichnet werden.

Der Geist der Versammlung spiegelt sich in den Beschlüssen, die gefaßt wurden. Es ist der Geist der Gerechtigkeitsliebe und der Menschenliebe. Der Geist der Freiheit und Unabhängigkeit und der Liebe zur Menschheit: Der Geist echten besten amerikanischen Bürgertums!

Die Beschlüsse, die gefaßt wurden, sind viel mehr, als sie dem Wortlaute nach bedeuten: sie sind die Grundsatzerklärung des Deutschamerikanertums und seiner Freunde und Gleichgesinnten; eine neue Unabhängigkeitserklärung und ein Aufruf an alle guten **amerikanischen** Bürger zu amerikanischem Denken und Handeln. Sie sollten von allen guten Amerikanern, gleichviel welcher Abstammung, unterschrieben werden. Sie werden der für nächsten Sonntag einberufenen Massenversammlung unterbreitet und von dieser — zweifelsohne, denn sie entsprechen ja dem Denken des Volkes — angenommen werden. Sie sollen die Platform werden, auf der eine große, sich über das ganze Land erstreckende, „**Amerikanische Unabhängigkeitsliga**“ aufgebaut werden soll.

An dem Werke mitzuhelfen, ist die Pflicht eines jeden Gutgesinnten. An der Massenversammlung im Coliseum am Sonntag, dem 7. Februar, 2 Uhr Nachmittags teilzunehmen, und möglichst viele Andere mitzubringen, ist Pflicht eines jeden guten Bürgers. —

Wieder eine betrogene Hoffnung.

Wenn nicht die eine Hoffnung der Allirten in Erfüllung geht, dann muß schnell die andere heran. Und im Entdecken von neuen Hoffnungen scheint das Londoner Preßbureau viel Glück zu haben. Weil Deutschland sämmtliches Getreide innerhalb der Reichsgrenzen in eigenen Vertrieb nimmt, ist es „am Ende seiner Widerstandskraft“ angelangt. Den eigentlichen Grund der Maßregel scheinen die Londoner Propheten nicht zu kennen, oder sie finden denselben zur Grundlage von Lügenberichten nicht passend. Ein „Friedensbedürfniß“ Deutschlands läßt sich besser ausnützen; es ist ein besserer Balsam für die bedrückten Gemüter des Inselvolkes, als etwa die Nachricht, daß im April eine neue deutsche Armee von 3 Millionen mobil ist. Wenn die Deutschen in britischen Maßregeln Trost suchen wollen, so haben sie auch einen solchen rasch bei der Hand. Schon vor einigen Wochen hat England seinen „Untertanen“ verboten, für irgend eine ausländische Anleihe zu zeichnen. Damit wurde deutlich genug gesagt, daß England jeden verfügbaren Penny selbst braucht. Selbst dann, wenn es etwas zu entbehren hätte, so müßte es sehr vorteilhaft den Penny verteilen, denn seine jetzigen Allirten und die noch erhofften, haben sammt und sonders den „Dalles“. Es hieß zwar vor einigen Tagen, daß England seinem „hohen Verbündeten“ dem Zaren 900 Millionen Dollar vorgestreckt habe. Derselbe hat den Kniff, den er bei der letzten französischen Anleihe anwandte, auch in London probirt. Den Franzosen wurde im Frühsommer letzten Jahres mit der Gefahr gedroht, daß die einzige Geschützfabrik in Rußland die Putilowwerke, in deutsche Hände über zu gehen drohten. Das zog und der Zar bekam das Geld; zu seinem Leidwesen allerdings nur die erste Rate 500 Millionen Franken. Dann kam der Krieg und Frankreich brauchte sein Geld selbst. In London wurde eine andere Daumenschraube angesetzt; man drohte von Petersburg, mit Deutschland Frieden zu machen. London insinuirt zwar hartnäckig, daß Ungarn mit Rußland Frieden machen wolle, aber man weiß ja nun, daß derartige Nachrichten lediglich fromme Wünsche sind.

Die deutsche Regierung hat sich etwas spät zu dem Schritt entschlossen, den sie schon längst hätte tun sollen. Schon am 4. August wurde der Bundesrat ermächtigt, während der Dauer des Krieges jene gesetzlichen Maßregeln zu treffen, die zur Sicherstellung der Volksernährung sich als notwendig herausstellen sollte. Nach dieser Ermächtigung kann er Beschlagnahmen vornehmen, Lieferungs-Zwangsverordnungen und Maximalpreise festsetzen. Der Bundesrat aber scheute sich, so drastische Maßregeln, wie Beschlagnahme der Getreidevorräte zu verfügen, ganz besonders, weil sie von den Sozialisten gefordert wurden. Die Konkurrenz hat aber unterdessen eine Lage geschaffen, die den Bundesrat zwang, den „sozialistischen“ Schritt zu wagen. Das Wort scheint einen Schrecken zu haben, aber in Wirklichkeit ist an der Maßregel nichts sozialistisches; die Getreidevorräte wurden seinerzeit (September) statistisch aufgenommen und es ergab sich, daß bei geregeltem Konsum die Vorräte bis zur nächsten Ernte ausreichen konnten. Aber es wurde Mißbrauch getrieben. Die Spekulanten fanden trotz der scharfen Bestimmungen Mittel, um dieselben zu umgehen, und die verwöhnten Gaumen der begüterten Klasse konnten, oder wollten sich nicht an die Einschränkung der Feingebäcke gewöhnen. Wenn es demnach Sozialismus wäre, was nun in Kraft treten wird, — die Beschlagnahme des gesammten Getreidevorrats, — dann ist diese Art Sozialismus gerade von denjenigen provozirt worden, die am lautesten dagegen demonstriren werden.

Die Masse des Volkes sah sich dem „Spiel der freien Kräfte“ gegenüber ohnmächtig. Da konnte nur die starke Hand des Staates helfen: Es muß noch obendrein vorgekommen sein, daß auch Getreide, trotz Ausfuhrverbot, über die Grenze ging.

Die Regierung hatte **nicht die** Maßregeln ergriffen, die hier unter den Deutschen so viel Beifall fanden. Das waren irrtümliche Berichte. Mitte Juli kostete Weizen 193 Mark der Doppelzentner; nach der Kriegserklärung am 1. August schnellte der Preis sofort in die Höhe auf 252½ Mark und zwar hatte die Regierung selbst dazu beigetragen, den Preis in die Höhe zu treiben, da sie Masseneinkäufe machte und dadurch die Spekulation begünstigte. Sie hat allerlei andere, weniger drastische Mittel versucht, um die „Beschlagnahme“ zu vermeiden, aber alle redlichen Bestrebungen scheiterten an den „Sharks“, die aus der nationalen Not Vermögen zu machen hofften. Endlich sprachen die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft und der nationale Verband der deutschen Erwerbsstände und schlossen sich in ihren Verhandlungen mit Beschlüssen der Forderung an, die von den großen Gewerkschaften schon vorher erhoben wurde. Als dann der Preis des Roggens 36 Prozent, des Weizens 30 Prozent und des Mehls gar 40 Prozent gestiegen war, da konnte der Bundesrat nicht mehr zögern. Er hätte dem deutschen Volke und der Militärverwaltung Millionen ersparen können, wenn er weniger Vertrauen in den Patriotismus der Spekulanten gesetzt hätte. Eine Zwangslage schufen auch die Landwirte, die trotz allen Verboten noch Massen Getreide und Kartoffeln zu Viehfutter verwendeten.

Das sind die Gründe, welche zu der außergewöhnlichen Maßregel des Bundesrats führen. Wie hieraus ersichtlich ist, hat die Maßregel mit der Friedenssehnsucht so viel zu tun, wie die Nachrichten des Londoner Preßbureaus mit der Wahrheit. Natürlich hat die anglo-amerikanische Presse sofort orakelt, daß Deutschland nun nahe daran sei, um Frieden bitten zu müssen. Selbst die „vorsichtige“ Presse hegte „große Hoffnungen“ auf die Nachricht. So wir Deutsche! Aber „wir“ hegen die Hoffnung, daß durch diese Maßregeln das deutsche Volk in Stand gesetzt wird, **auszuhalten**, bis es einen wirksamen und ehrenhaften Frieden schließen kann.

Ein letztes Wort.

Morgen früh sollte jede deutsche Frau mit dem Vorsatz aufstehen, sich registriren zu lassen. Weshalb, das ist seit den letzten vier Tagen an dieser Stelle begründet worden. In einem längeren Artikel auf der 4. Seite der gestrigen Sonntagpost wurde die Stellung der Frau in der Gesellschaft in kurzen Zügen skizzirt. **Aus jenen Ausführungen erhellt die Notwendigkeit, daß die Frau sich ihres Wahlrechts bewußt werden muß.**

Einige Tausend Stimmen können zuweilen die mächtigste Umwälzung in der Politik und in einer Verwaltung zur Folge haben und „wir“ haben zwingende Gründe, diese Möglichkeit ins Auge zu fassen. Es wird mehr wie die Hälfte der Stadtratsmitglieder gewählt. Diese Wahl ist ebenso wichtig wie die Mayorswahl. Die städtische Gesetzgebung greift nicht nur ins ökonomische und soziale Leben des Mannes ein, die Frau wird in gleichem Maße davon betroffen, vielleicht in höherem.

Was not tut, ist, daß wir uns selbst nicht als Fremde betrachten, sondern unsere Bürgerrechte ausüben. Es ist dies der letzte Appell: **Laßt euch registrieren!** Die nötigen Anweisungen sind schon im lokalen Teil gegeben worden. Die Wahlbeamten sind zuvorkommend und behilflich. Habt keine Scheu und zeigt, daß Ihr sebstbewußte Bürgerinnen seid. Damit ist aber Eure Pflicht noch nicht zu Ende. Wenn Ihr einen „Herrn der Schöpfung“ im Hause habt, der es versäumt hatte, zu registriren, macht ihm klar, daß er als Mann seine Bürgerpflicht zu erfüllen hat. „Wir“ brauchen in der Zukunft jede Stimme. Es werden „Abrechnungen“ notwendig werden und da entscheidet die Masse. Jede deutsche Frau muß da „ihren Mann stellen“, in doppeltem Sinne; einmal sie und dann noch ihn, wenn er säumig zu sein scheint. Die Pflicht ruft! Wir hoffen mit Stolz, am Mittwoch auf die deutschen Wards blicken zu können!

Rumäniens Interessen.

In den letzten Wochen haben die schon seit dem Beginne des Krieges in Umlauf befindlichen Gerüchte über Rumäniens angeblich bevorstehenden Anschluß an die Mächte des Dreiverbandes nicht mehr zum Schweigen kommen wollen. Wieviel Wahres daran sein mag, entzieht sich natürlich der allgemeinen Kenntnis. Eins ist sicher, daß nämlich Rußland im Verein mit Frankreich und England seinen ganzen Einfluß aufbietet, um das neutrale Land auf seine Seite zu locken. Die Frage ist nur, ob diese Versuche mit Erfolg gekrönt sein werden. Um die rechte Antwort darauf zu finden, wird man zu untersuchen haben, auf welcher Seite der Vorteil Rumäniens liegt. Viele Vorgänge dortzulande sind uns nur darum unerklärlich, weil sie auf das unermüdliche Ränkespiel der Feinde Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zurückzuführen sind, welche ihren Minen natürlich möglichst im Verborgenen legen. Solcher ausländischer Intriganten giebt es in Bukarest ein ganzes Nest voll. Der leitende Geist dieser Gesellschaft ist der französische Gesandte, der seine Tochter an einen Rumänen verheiratet hat und sich als „Ueberrumäne“ geberdet. Dieser Klique ist es geglückt, sich durch allerhand schmutzige Mittel den Einfluß zahlreicher Landeszeitungen zu erkaufen, welche Leidenschaften und Verwirrung ins Volk tragen.

Dem gegenüber dürfte aber die rumänische Regierung wie in der Vergangenheit so auch künftighin ihre Nüchternheit bewahren, wenn auch die verwandte französische Sprache und die französische Literatur heute in Bukarest einen besonderen Stein im Brette haben und die Russen die Rumänen in Bessarabien mit Sammetpfötchen streicheln. Die rumänische Regierung wird sich nicht der Erkenntnis verschließen, daß das, was fünfzig Jahre hindurch des Landes Interesse war und seinen wirtschaftlichen Wohlstand und politischen Aufstieg begründete, auch heute noch gegenwärtig ist. Das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn erschlossen Rumänien zu jener Zeit ihre Hilfsquellen, als es auf sie angewiesen war. Deutsche Ingenieure bauten die Bahnen im Lande, deutsche, österreichische und ungarische Finanzmittel befruchteten das Land und gründeten die ersten Kreditanstalten daselbst. Deutsche Banken konvertierten die zu wucherischen Bedingungen in Frankreich aufgenommenen Anleihen, und der größte Teil der späteren Anleihen befindet sich in deutschen und österreichischen Händen. Deutschland und die Doppelmonarchie sind die Schöpfer der rumänischen Industrie, die in diesen beiden Ländern auch in Zukunft ihren Nährboden zu erblicken hat. Denn das benachbarte Zarenreich war in den letzten Jahren an der rumänischen Ausfuhr bloß mit zweieinhalb und an der Einfuhr gar nur mit drei Viertel Prozent beteiligt.

Wie alle aufstrebenden Staaten hat Rumänien das begreifliche Bestreben nach Ausdehnung über die jetzigen Landesgrenzen hinaus. Daß die wahllose Einverleibung benachbarter Gebiete in vielen Fällen aber eine Torheit bedeutet, lehrte Rumänien die zwangsweise Aneignung des bulgarischen Dreiecks im Jahre 1912 als „Kompensation“ für seine Neutralität während des Balkankrieges. Es wird Rumänien nie gelingen, das kleine Landgebiet, das ihm schon 300 Millionen Franken Kosten verursacht hat, zu romanisieren. Es bildet einen Splitter im staatlichen Organismus und den Grund zu einer unversöhnlichen Feindschaft des bulgarischen Nachbarn, durch welche die Aktionsfähigkeit Rumäniens auf lange hinaus geschmälert wird. Tausend Fäden verbinden Rumänien mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Rußland muß stets sein Gegner sein. Annähernd neunzig Prozent der rumänischen Ausfuhr gehen durch das Schwarze Meer. Die Wegefreiheit durch die Meerengen des Bosporus und der Dardanellen ist also von der größten Bedeutung für das Land. Ist Rußland im Besitze Konstantinopels, so ist es mit dieser Freiheit ein- für allemal vorbei. Das hauptsächlich von Rumänen bewohnte russische Bessarabien befindet sich wirtschaftlich in einem so vernachläßigten Zustande, daß sogar die rumänische Begierde danach sich stark gemindert hat.

Das weit höher entwickelte, wohlhabende aber niemals zu Rumänien gehörig gewesene Siebenbürgen erscheint den Rumänen begehrenswerter. Die Bukarester Regierung muß aber bei nüchterner Erwägung zu dem Schlusse kommen, daß sie nicht die Möglichkeit besitzt, diesen gefährlichen Wunsch zu verwirklichen. Während der wohlberatenen Zeit von fünfzig Jahren hat Rumänien alle seine Machtmittel gegen die Abwehr eines von Osten her drohenden Angriffes gerichtet. Dort erbaute man mächtige Festungen und bereitete alles für einen Ausfall nach Rußland vor. Von Ungarn und der Bukowina ist Rumänien durch den mächtigen, sehr schwer passierbaren Wall der Transsylvanischen Alpen geschieden, der einen Einfall in die Doppelmonarchie zu einem recht bedenklichen Unternehmen machen würde, selbst unter der Voraussetzung, daß der dortigen rumänischen Bevölkerung an einer solchen „Befreiung“ durch ihre Stammesgenossen jenseits der hohen Berge überhaupt gelegen sein sollte. Bestimmte Anzeichen und Kundgebungen lassen darauf schließen, daß dies nicht der Fall ist, daß sich beispielsweise die rumänischen Bauern des Kronlandes Bukowina sehr wohl unter dem Zepter der Habsburger befinden. Erst vor Monatsfrist hat dort hart an der rumänischen Grenze eine große Massenversammlung solcher Bauern stattgefunden, in der ausdrücklich hervorgehoben wurde, daß den dortigen Rumänen alles ferner liege, als sich, wie russische, französische und englische Lügennachrichten gemeldet hatten, gegen Oesterreich-Ungarn zu erheben. Ganz im Gegenteil: Jene Bauern, welche die Segnungen russischer Knutenwirtschaft infolge der russischen Invasion am eigenen Leibe zu erfahren Gelegenheit gehabt haben, richteten eine sehr eindringliche Mahnung an ihre Brüder jenseits der rumänischen Grenzpfähle, nur ja nicht etwa mit den Kosacken gemeinschaftliche Sache zu machen. Sie befänden sich unter Franz Josephs Zepter sehr wohl und protestierten nachdrücklich gegen die in Bukarest von unverantwortlicher Seite gegen Oesterreich und Ungarn betriebene Hetze. Kundgebungen wie diese können in Rumänien nicht ohne nachhaltigen Eindruck bleiben. Jedenfalls steht an der Spitze der dortigen Regierung eine scharfsinnige Persönlichkeit, zu der man das Zutrauen haben darf, daß er das Interesse seines Landes unter allen Umständen wahrnehmen werde, selbst dann, wenn seine Haltung in dieser Beziehung von einem Teile des irregeleiteten Volkes nicht verstanden werden sollte.

Die Deutschen und die Kunstwerke.

Angesichts der Behauptung, daß die deutschen Truppen absichtlich und aus reiner Zerstörungswut Kunstwerke vernichten, muß doch gesagt werden, daß für jeden neutralen Beobachter, der die Deutschen auch nur oberflächlich kennt, solche Erzählungen einfach lächerlich sind.

Mit aufrichtiger Trauer hat man es allenthalben im Deutschen Reiche beklagt, daß die Kathedrale von Reims, eins der ehrwürdigsten Denkmäler des Mittelalters, nicht von den militärischen Operationen ausgenommen, sondern zur Aufstellung eines Beobachtungspostens mißbraucht wurde, wodurch die deutsche Artillerie gezwungen war, auf den Posten zu feuern.

Daß der hierbei angerichtete Schaden geringer ist, als es anfangs den Anschein hatte, wird niemand freudiger begrüßen, als die deutsche Heeresleitung selbst. Denn man meine nicht, daß Achtung und Ehrfurcht vor den religiösen Denkmälern und den großen Werken der Kunst in Deutschland auf einige Intellektuelle und Kunsthistoriker beschränkt sind; sie finden sich in allen Schichten des Volkes und nicht zuletzt bei den Angehörigen des Heeres. Ein schlagendes Beispiel hierfür bietet ein Brief, den Prof. Richard Hamann in einem Aufsatz in der „Königsberger Hartungschen Zeitung“ erwähnt. Prof. Hamann bereiste im Frühjahr dieses Jahres die französischen Kunststätten in Begleitung eines deutschen Generals, der sich glücklich schätzte, auf der eiligen Reise noch zuletzt die Kathedrale von Reims gesehen zu haben. Dieser General steht jetzt vor Reims und schrieb am 15. Sept. seinem Freunde: „Kathedrale Reims macht uns Sorge, weil von ihr aus beobachtet wird.“

In Löwen haben deutsche Offiziere mit eigener Lebensgefahr unter den Schüssen der feindlichen Bevölkerung die Kunstwerke aus den brennenden Gebäuden gerettet. Und wieviel andere, denen jeder Stein an den Bauten der französischen Gotik bekannt und vertraut ist, mögen jetzt im Felde stehen und für das Schicksal der Kirchen und Bauwerke zittern, deren Studium ihre Lebensaufgabe ist. So steht z. B. der bekannte Dr. Jantzen jetzt als Soldat im Felde, der bisher unter Mühen und Gefahren, die ihm von der chauvinistischen Bevölkerung drohten, die schwierigen Vorarbeiten für die 4,000 Aufnahmen französischer Denkmäler geleitet hatte, die als Grundlage für die „Denkmäler deutscher Kunst“ in diesem Herbst erscheinen sollten.

Ueberhaupt ist gerade auf dem Gebiet der Gotik in Frankreich von deutschen Gelehrten Grundlegendes geleistet worden und die vorbildliche Bedeutung der französischen Gotik erst in das rechte Licht gerückt worden. Für die schönsten Werke der deutschen mittelalterlichen Skulptur in Straßburg, Bamberg, Naumburg, Magdeburg usw. haben sich die Vorbilder in Chartres, Reims, Poitou, Burgung festgestellt. Werken, wie denjenigen Dehios und von Bezoldts über die kirchliche Baukunst des Mittelalters und Böges „Monumentaler Stil“ haben sogar die Franzosen nichts an begeisterter Sachkenntniß Gleichwertiges an die Seite zu stellen. Von Vöge spricht ein Reimser Photograph noch heute als von dem „grand travailleur“. Seit Jahren arbeitet der Gelehrte an einem großen Werke über die Kathedrale von Reims; und noch kürzlich schrieb er von den Reimser Fialen-Statuen die heute doppelt denkwürdigen Worte: „O, daß man sie verderben läßt, in Nässe und Wind, die köstlichen Zeugen von Frankreichs Kunstgeschichte!“

Die Vorwahl am 23. Februar ist so wichtig, wie die spätere Hauptwahl. Wer sich vor der letzten Herbstwahl nicht registriren ließ, muß dies am morgigen Dienstag, dem einzigen Registrirungstag, nachholen, andernfalls kann er in der Vorwahl nicht stimmen. Die Stimmplätze sind morgen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland

Wie weit man's im Kriege bringen kann.

In einer von baierischem Landsturm bewohnten Kaserne in Lüttich sind Soldaten beim Latrinenreinigen. Einer schaut nachdenklich vor sich hin und sagt plötzlich zum Unteroffizier: „Das hätt' ich mir vor drei Wochen auch nicht träumen lassen, daß ich hier Latrinen reinigen würde!“—„Warum denn nicht?“ fragt der Unteroffizier.—„Weil ich damals noch den „Parsifal“ dirigirt hab'!“—„Ja, sind Sie denn Luftschiffer?“—„Nein, aber Wagner-Dirigent!“

Soeben eingetroffen:
Kürschners Jahrbuch 1915
mit über 800 Seiten Informationen: Kriegsgesetze, Kriegswörterbuch, alle Militärangelegenheiten usw., usw., Preis 50c.
Kriegsalbum der Woche
mit vielen 100 Abbildungen und Beschreibung, gebunden.
F. v. Bernhardis weltberühmtes Buch:
Deutschland und der nächste Krieg
345 Seiten, gebunden.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Zu Gunsten der Deutschen u. Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft
Gala-Vorstellung
veranstaltet vom
Verein Deutsche Presse, Chicago
Dienstag, den 2. Februar 1915,
2:15 Uhr Nachmittags, im
Garrick Theatre
(Früher Schiller Theater).
An Randolph, zwischen Dearborn und Clark Str.
Zur Aufführung durch das Ensemble des Germania-Theaters, mit Fräulein Lore Duino vom Victoria-Theater in St. Louis als „Minna“ und Herrn Conrad Bolten vom Pabst-Theater in Milwaukee als „Tellheim“, gelangt:
Minna von Barnhelm
oder Das Soldatenglück.
Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von Lessing.
Zwischenaktmusik durch das Orchester von Martin Ballmann:
Einleitung: „250 Jahre deutschen Lebens“. Großes historisches Marsch-Potpourri, enthaltend deutsche Soldaten- und Kriegsmärsche von 1638 bis 1870.
Nach dem ersten Akt—
a) Ouvertüre: „Dichter u. Bauer“..Suppée
b) „Die Wachtparade kommt“....Eilenberg
Nach dem zweiten Akt—
a) „Blumengeflüster“, Idylle....von Blon
b) „Der Rose Hochzeitszug“, Intermezzo—....Jessel
Nach dem dritten Akt—
a) Ouvertüre: „Orpheus in der Unterwelt“....Offenbach
b) „Militärmarsch“ (für Orchester eingerichtet)....Schubert
Nach dem vierten Akt—
Zwei deutsche Soldaten-Märsche:
a) „1870“, Preußens Gloria, Armeemarsch II, Nr. 240....Piefke
b) „1914“, „Unsere Garde“....Foerster
Preise der Sitze: Main Floor $2, Balkon $1.50 und $1, Gallerie 50c
Main Floor Logensitze $2.50, obere Logensitze $2.50.
Eintrittskarten zu haben an der Kasse des Garrick-Theaters.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Albert Retzke

am Sonntag, den 31. Jan., im Alter von 50 Jahren und 10 Tagen nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Febr., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3404 N. Albany Ave., nach der St. Francis Xaverius Kirche, von dort nach dem St. Joseph Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodora Retzke, Gattin.
Martha, George, William, Margareth und **John Retzke**, Kinder.
Anna Koch, Schwester. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Gertrude H. Kuester,

Tochter des verstorb. George Dieck sr., im Alter von 19 Jahren, 3 Monaten und 4 Tagen am 29. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Shermerville, Ill., mit Kutschen nach der Emanuel Suthur Kirche in Glenview, Ill., von da nach dem Friedhof daselbst. Um stille Teilnahme bitten:

Martin A. Kuester, Gatte.
Frau Sophie Dieck, Mutter.
Frau J. Ploedner, Frau R. Blank, Frau J. Wagner und **Geo. Dieck**, Geschwister. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Henrietta Raddatz

im Alter von 79 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6120 Marshfield Ave., mit Automobilen nach Bethania. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Bernard Raddatz, Gatte.
Herman, William und **Fred**, Söhne.
Frau Augusta Aephuth und **Frau Ida Bland**, Töchter

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

Fred A. Karnuth

im Alter von 26 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 11 Uhr Vorm., vom Hause seiner Eltern, 3463 N. Kedzie Ave., nach der evang.-luth. Concordia Kirche, Ecke Belmont und Washtenaw Ave., von da nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Karnuth, geb. Boß, Gattin.
Violet, Tochter.
John und **Fredericka Karnuth**, geb. Sangbusch, Eltern.
John, Louise Franke, Frieda und **Gertrude**, Geschwister.
Theodore Franke, Schwager.
Minnie Karnuth, geb. Mattmueller, Schwägerin. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Joseph Kloß

am 31. Januar im Alter von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Febr., 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1723 N. Crawford Ave., nach der St. Philomena Kirche, von da nach dem St. Joseph Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Kloß, geb. Kleesisch, Gattin.
John J. Kloß, Frau Susan Franz, Katherine Kloß, Frau Anna Galligan, Andrew und **Julina Kloß**, Kinder.
Maria Kloß, Schwiegertochter.
Herbert Franz und **Edward Galligan**, Schwiegersöhne.
Anna Urban und **Andrew Kloß**, Geschwister.

Mitglied der Chicago Loge Nr. 91, A. O. U. W. und der Painters Union, Lokal Nr. 430. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Dorothea Graff,

1323 Mohawk Str., im Alter von 73 Jahren, 10 Tagen, nach langem Leiden, sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Februar, Nachm. 2 Uhr, von C. Muehlhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach der St. Johannes Kirche, Ecke Mohawk und Garfield Ave., von da nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lena Zorn, Tochter,
George Graff, Sohn,
Fred Zorn, Schwiegersohn,
Arthur und **Charles Zorn**, Enkelkinder. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Lena Herr, geb. Budelman,

am 31. Jan. im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Februar, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2425 N. Avers Ave., mit Kutschen nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten:

Daniel B. Herr, Gatte.
Johny Harry, Earl, Irving und **Harold**, Kinder.
Herr und Frau **George Budelman**, Eltern.
Frau William Groß, Frau Charles Birns, Frau Herman Magnuson, George, Alfred, John, Edward u. **Marie Budelman**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Heinrich Krugel

im Alter von 66 Jahren am Sonntag Mittag 12 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Feb., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3236 Sacramento Ave., nach der Concordia Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Pauline Krugel, Gattin, nebst Kindern. modi

Todesanzeige.

Fritz Reuter Council Nr. 577, K. & L. of S.

Die traurige Nachricht, daß Schwester

Victoria Marquardt

am Samstag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Febr., 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 704 N. Kedzie Ave., nach dem Mount Carmel Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 8 Uhr 30 in der Logenhalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Edw. C. Measer, Präsident.
Maria Wehlau, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Sophie Hoeppner, geb. Peters,

am 31. Jan. im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Februar, um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Morris Hoeppner, Gatte, nebst Familie.

Unsere Flieger über Feindesland
Interessante Abenteuer deutscher Luftschiffer auf Erkundigungsflügen über dem Feind; geb. 90c
Taschenbuch der Luftflotten aller Länder mit teilweiser Benutzung amtlicher Quellen; neueste Ausgabe mit 545 Bildern, Zeichnungen und Skizzen, gebunden....................$1.65
Spezialverzeichniß über Kriegsliteratur auf Wunsch gratis.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Paul Keehnast

am 30. Jan. 1915 im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Febr. 1915, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2432 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Emma Keehnast, geb. Schultz, Gattin.
Elmer Keehnast, Sohn.
Bernhardt und **Marie Keehnast**, Eltern.
Mamie Behrendt, Edward und **Bernhardt Keehnast**, Geschwister.
Fred Behrendt, Schwager. momi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Henry Mergen

am 30. Jan. gestorben ist. Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 2. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2526 S. Avers Ave., mit Autos nach dem Oak Ridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Ollie Mergen, geb. Grunst, Gattin.
Frederick, Edward und **Robert**, Kinder.
Jacob und **Ella Mergen**, Eltern.
Ernst und **Ella Mergen**, Geschwister.
Fred und **Pauline Grunst**, Schwiegereltern. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Fritz Scheide

im Alter von 20 Jahren, 3 Monaten und 12 Tagen plötzlich gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 3. Februar, 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 4432 Federal Str., mit Automobilen nach Mount Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz und **Marie Scheide**, geb. Heck, Eltern.
Wilhelm, Ernst, Paul, Carl, Helene, Clinde, Marie, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Maurice Schweim

am 29. Jan. 1915 im Alter von 57 Jahren in Dubuque, Iowa, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Febr., 2 Uhr Nachm., von Hochspeiers Kapelle, 2410 North Ave., mit Autos nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schweim, geb. Neitschmann, Gattin.
Arthur und **Henry Schweim**, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Franz Stoll

nach schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Februar, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause in Chicago Heights, Euclid und 14. Str.

Emma Stoll, Gattin.
Leona und **Frank**, Kinder.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichen Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und für die Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin, ebenso Herrn Pastor J. G. Scheuber für die trostreichen Worte.

Chas. Doerr, Gatte.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unsere liebe Tochter

Louise Mitchell, geb. Jost,

die heute vor einem Jahre selig im Herrn entschlafen ist.

Ruhe sanft in Frieden!

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familien Jost und Mitchell.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796, Local Phone: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs. Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Aloys Schwab, Superintendent.

Germania Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute geschlossen.
Dienstag, den 2., und Freitag, den 5. Februar:
„Der Veilchenfresser“
Lustspiel in 4 Akten von Moser.
Mittwoch, den 3. Februar:
„Der Schlosser“
Volksschauspiel von Gottscheid.
Donnerstag, 4. Febr.: Der große Lacherfolg:
„Ein toller Einfall“.
Schwank von Carl Laufs.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag die Oberbayerische Singspieltruppe d'Ammerthaler. — Acht Personen.
1Volksamodo*

Laden geöffnet um 8 Uhr 30 Vorm.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps, Dienstag, den ganzen Tag.

Fangt jetzt an zu sammeln.

Seife=Umschläge, Tabak=Tags, Box=Fronts, Milch=Labels, Handels=Marken, Koupons und Zertifikate jeder Art und tauscht dieselben um gegen unsere Stamps

Hunderte und Tausende von „Tags", Etiketten und Koupons aller Art kommen in jedes Heim. Die Verschiedenheit ist sehr groß und die Anzahl jeder einzelnen Sorte gewöhnlich klein, sodaß viele Hausfrauen vielleicht dieselben nicht gesammelt haben. Jetzt aber können sie zusammen ausgetauscht werden für die wertvollsten aller Stamps — unsere am Gewinn teilnehmenden Stamps — die für Waaren oder Baargeld eingelöst werden.

Diese Ankündigung öffnet einen wichtigen Weg zum Sparen in jedem Heim. Jeder Umschlag, jeder Koupon, den Ihr erhaltet, sollte gesammelt werden. Bringt Eure Ansammlungen von Zeit zu Zeit zu uns und tauscht sie gegen unsere Stamps um. Ihr werdet erstaunt sein, wie schnell Eure Sammlung wächst.

Für amerikanische Unabhängigkeit!

Massenversammlung

— am —

Sonntag, den 7. Februar 1915

— im —

Coliseum

Programm:

Besprechung (durch hervorragende Redner) und **Annahme** der nachstehenden **Beschlüsse** der **Washingtoner Konferenz** vom 30. Jan.

Resolutionen der Washingtoner Konferenz.

Washington, D. K., 31. Jan. Folgendes ist der Wortlaut der Resolutionen, welche der neue Neutralitätsverband in seiner Konferenz annahm:

In Anbetracht, daß der Geist absoluter Neutralität gegenüber ausländischen, sich bekriegenden Nationen eine fundamentale Ueberlieferung des amerikanischen Volkes ist, welche aufrecht zu erhalten nicht nur ein Vorrecht, sondern eine Pflicht ist, und

In Anbetracht, daß es im Verlaufe kürzlicher Ereignisse offenbar geworden, daß diese hochgeschätzte Haltung durch eine ausländische Kontrolle unseres Neuigkeitsdienstes und unserer Verbindungen zur See gefährdet worden ist, und

In Anbetracht, daß unser Handel und unsere Bürger gezwungen wurden, Verletzungen der Prinzipien des Völkerrechts zu erdulden, und

In Anbetracht, daß die Schiffe unseres Landes, ebenso wie solche anderer neutraler Nationen, welche Eigentum von Bürgern der Vereinigten Staaten an Bord hatten, auf offener See von einer kriegführenden Macht angehalten, nach deren Häfen geleitet und dort einer Verzögerungen und Verluste bringenden Durchsuchung unterzogen wurden, und

In Anbetracht, daß Bürger der Ver. Staaten und uns befreundeter Nationen gewaltsam und unter Nichtachtung des ihnen durch die amerikanische Flagge gewährten Schutzes, gewaltsam von Bord genommen und in Gefängnissen und Konzentrationslagern festgehalten wurden, und

In Anbetracht, daß Waaren, die bisher als gänzlich frei im internationalen Verkehr betrachtet wurden, eigenmächtig als Kontrebande erklärt wurden, und

In Anbetracht, daß die für den neutralen Handel maßgebenden Bestimmungen des Völkerrechts im besonderen Interesse einer Gruppe der Kriegführenden geändert und außer Acht gelassen wurden, zum offenbaren Schaden der Ver. Staaten als eine unabhängige Nation mit Rechten, welche auf Anerkennung Anspruch haben, und

In Anbetracht, daß die Lieferung von Waffen, Schießbedarf und sonstigem Kriegsmaterial unter gegenwärtigen Verhältnissen unneutral und im Widerspruch mit Amerikas ethischen Idealen geeignet ist, den Krieg zu verlängern und unvereinbar ist, mit unseren Gebeten um Frieden, und

In Anbetracht, daß diese Sachlage unerträglich für alle Amerikaner ist, welche an die Prinzipien der Neutralität, Billigkeit und Freundschaft in gleichem Maße für alle Nationen, und die erhabene Mission dieses Landes als Förderer des Friedens und Vorkämpfer für Gerechtigkeit und Menschlichkeit glauben, deshalb,

Um wahre amerikanische Neutralität wieder herzustellen und sie frei von kommerzieller, finanzieller und politischer Unterwürfigkeit unter ausländische Mächte zu halten, sei es

Beschlossen, daß wir, Bürger der Ver. Staaten uns vereinigen, eine nationale Organisation ins Leben zu rufen, deren Ziele und Zwecke sich wie folgt bezeichnen lassen:

1. Um einen unabhängigen Neuigkeitsdienst zu sichern, befürworten wir ein amerikanisches Kabel, kontrollirt von der Regierung der Vereinigten Staaten.

2. Wir verlangen eine freie und offene See für den Handel der Ver. Staaten und unbeschränkten Verkehr für alle Waaren, die nicht durch Völkerrecht als Kontrebande verboten sind.

3. Wir befürworten als eine durchaus amerikanische Politik den sofortigen Erlaß von Gesetzen, welche die Ausfuhr von Waffen, Schießbedarf und Kriegsmaterial untersagen.

4. Wir befürworten die Schaffung einer amerikanischen Handelmarine, und

5. Wir verpflichten uns, einzeln und in Gemeinschaft, nur solche Kandidaten für öffentliche Aemter, gleichviel welcher Parteiangehörigkeit, zu unterstützen, welche amerikanische Interessen über die irgend eines anderen Landes stellen, und die dazu beitragen werden, jeglichen ungebührlichen ausländischen Einfluß auf das amerikanische Leben zu beseitigen und fern zu halten.

Umzug der Arbeitslosen

Dieses Mal sah sich die Polizei nicht zum Einschreiten veranlaßt.

Kein Erlaubnißschein.

Frl. Jane Addams bemüht sich vergeblich, die Parade zu verhindern. — Zusammenstoß mit der Südparkpolizei. — Weitere Umzüge beschlossen.

Eine Anzahl von Arbeitslosen hat gestern wieder einen Umzug durch den Geschäftsteil der Stadt abgehalten, und obgleich kein Erlaubnißschein dazu eingeholt worden war, wurden sie von der Polizei, die bei der vorigen Parade mit dem Knüppel auf die Teilnehmer einhieb und eine ganze Reihe von Verhaftungen vornahm, nicht belästigt. Der Grund hierfür ist jedenfalls in der Tatsache zu suchen, daß die Ordinanz, nach welcher für Umzüge ein Erlaubnißschein nötig ist, vom Staatsobergericht für unkonstitutionell erklärt wurde und die Verhafteten deshalb straffrei davonkamen. Um ein vom Korporationsanwalt abgegebenes Gutachten, nach welchem das Gesetz dahin lautet, daß wohl um einen Erlaubnißschein nachgesucht werden müsse, die Stadt diesen aber nicht verweigern dürfe, hat man sich offenbar nicht weiter gekümmert.

Jane Addams' Mahnung nicht beachtet.

Im Hull House fand gestern Nachmittag die übliche Versammlung von Arbeitslosen statt, und als sie sich ihrem Schlusse näherte, forderte Frau Lucy Parsons, die Wittwe des gehängten Anarchisten, die Teilnehmer auf, wieder einen Umzug zu veranstalten, da nur durch einen solchen die Aufmerksamkeit des Publikums auf die unter ihnen herrschende Not gerichtet werden könne. Frl. Jane Addams, die Vorsteherin des Hull House, setzte ihre ganze Kraft ein, um ihn zu verhindern; „Leistet der Aufforderung nicht Folge," sagte sie, „sondern wartet, bis Ihr im Stande seid, eine wirklich eindrucksvolle Parade zu Stande zu bringen. Bis dahin gebt Euch mit dem großen Siege zufrieden, den Ihr im Gericht errungen habt." Aber man schenkte ihren Worten kein Gehör, und im nächsten Augenblick eilten die Meisten den Ausgängen zu, worauf dann auf der Straße, an Halsted und Polk Str., die Parade formirt wurde.

Zehn Geheimpolizisten, welche der Versammlung beigewohnt hatten, telephonirten nach dem Polizeihauptquartier, dieses Mal wurde aber offenbar nicht der Befehl erlassen, den Umzug zu verhindern. Zwar stellten sich bald darauf zwei Abteilungen berittene Polizisten ein, sie belästigten die Teilnehmer aber in keiner Weise.

Der Umzug.

Der Zug bestand aus ungefähr 600 Personen, von denen verschiedene Banner mit Aufschriften wie „Hunger kennt kein Gesetz," „Warum sollen wir inmitten all des Reichtums verhungern?" usw. trugen. Bei strömendem Regen marschirte man durch die mit schmelzendem Schnee bedeckten Straßen. Zuerst ging es nördlich bis zur Madison Str., und dann östlich bis zum Michigan Blvd., wo man in südlicher Richtung einbog. Hier kam es zu einem Zusammenstoß mit der Südparkpolizei, welche darauf bestand, daß auf dem Boulevard keine Paraden erlaubt seien. Eine Zeit lang schien es, als ob sich hier die Gewalttätigkeiten, die bei der vorigen Parade stattfanden, wiederholen würden, denn die Polizisten hielten ihre Knüppel bereit, und einer von ihnen zog seinen Revolver. Auch wollten die berittenen Polizisten einschreiten, es wurde ihnen aber bedeutet, daß sie auf dem Boulevard nichts zu suchen hätten. Der kritische Augenblick ging glücklicher Weise ohne Tätlichkeiten vorüber, und die Parade kehrte dann, ohne weiter belästigt zu werden, nach dem Hull House zurück.

Weitere Umzüge beschlossen.

Dort waren inzwischen die Türen geschlossen worden, auf wiederholtes Pochen wurden sie aber wieder geöffnet, und die meist bis auf die Haut durchnäßten Teilnehmer hielten dann eine weitere Versammlung ab, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, auch fernerhin die Straßen der Stadt zu benützen, um die Aufmerksamkeit des Publikums auf das unter den Arbeitslosen herrschende Elend zu lenken, und den Kampf nicht eher aufzugeben, als bis ihre Forderung, Brot und Arbeit, bewilligt sei.

Ob die Polizei das Abhalten dieser Paraden, ohne Erlaubnißschein, auch fernerhin gestatten wird, bleibt abzuwarten.

„Ein einig Volk von Brüdern"

Deutschamerika einig wie nie zuvor.

Teilnehmer an der Konferenz in Washington vom 30. Januar:

Rudolph Beerend, Präsident des Vereins deutscher Veteranen, Sioux City, Iowa.
Pastor Dr. Gottlieb C. Berkemeier, Schriftführer der evangelisch-lutherischen Kirche von North America, Mt. Vernon, N. Y.
Theo. Stempfel, Erster Sprecher des Nordamerikanischen Turnerbundes, Indianapolis, Ind.
Dr. C. J. Hexamer, Präsident des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, Philadelphia, Pa.
Joseph Frey, Präsident des Deutschen Römisch-Katholischen Zentralvereins, New York.
Henry Vollmer, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Washington, D. C.
Andrew J. Barchfeld, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Washington, D. C.
Richard Bartholdt, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Washington, D. C.
C. O. Lobeck, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Washington, D. C.
Stephen C. Porter, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Washington, D. C.
Prof. Wm. R. Shepherd, Columbia Universität, New York.
Dr. Edmund von Mach, Harvard Universität, Cambridge, Mass.
Prof. Dr. Ernst R. Richter, Deutsche Historische Gesellschaft, New York.
Prof. A. E. Faust, Cornell Universität, Ithaca, N. Y.
Prof. James T. Hatfield, Northwestern Universität, Evanston, Illinois.
Pastor Dr. Thomas C. Hall, Union Theologisches Seminar, New York.
Hubert Cillis, Präsident Germania Life Insurance Co., New York.
Harry Rubens, Chicago, Ill.
Marcus Braun, Redakteur „Fair Play", New York.
Dr. H. Schweitzer, New York.
Rudolf Pagenstecher, Academie League, New York.
Joseph T. Shipley, Stuyvesant Hochschule, New York.
Dr. Paul Gleiß, Katholische Universität, Washington, D. C.
Pastor H. Schrader, Washington, D. C.
Dr. Maximilian Großmann, Plainfield, N. J.
George Sylvester Viereck, Redakteur des „Fatherland", New York.
Bernard H. Ridder, Staatszeitung, New York.
Victor F. Ridder, Staatszeitung, New York.
Horace L. Brand, Staats-Zeitung, Chicago.
Dr. J. Baltzer, Präsident der Deutschen Evang. Synode von Nord-Amerika, St. Louis, Mo.
John Devoy, Redakteur des „Gaelic American", New York.
W. von Nostitz, „Wächter und Anzeiger", Cleveland, O.
Paul F. Mueller, „Abendpost", Chicago.
Isaac E. Hirsch, Volksblatt und Freiheitsfreund, Pittsburgh.
E. A. Heinz, Baltimore Korrespondent, Baltimore, Md.
Max Heinrice, „Philadelphia Gazette", Philadelphia, Pa.
Johann Loew, Großpräsident der Siebenbürger Sachsen, Youngstown, O.
Paul A. M. Scholtz, Baltimore, Md.
W. F. Semen, Buffalo, N. Y.
Alphonse G. Koelble, Präsident der Ver. Deutschen Gesellschaften, New York.
Arthur von Briesen, Präsident der „Legal Aid Society", New York.
C. R. Schmidt, Baltimore, Md.
Henry Lierz, Baltimore, Md.
Henry Weismann, Präsident der Vereinigten Deutschen Gesellschaften, Brooklyn, N. Y.
Frederic F. Schraeder, „Dramatic Mirror" und „Fatherland", New York.
Simon Wolf, Washington, D. C.
Morris Cukor, New York.
Albert L. Fankhaenel, Baltimore, Md.
Joseph W. Cavan, New York.
Geo. W. Spier, Washington.
E. von Schleinitz, „Germania", Milwaukee.
Martin Wiegand, Washington.
Ferd. Hansen, New York.
Frederick Weihe, Washington.
Christian Hemmick, Washington.
Wm. von Katzler, New Jersey Freie Zeitung, Newark.
Prof. Frederick Bente, Concordia Seminar, St. Louis.
Carl Neuhoff, New York.
Rudolph Erbsloh, New York.
Joseph Brucker, New York.

Schwierige Ueberfahrt.

UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Eine österreichische Kavalleriepatrouille hat, um über einen breiten Strom zu setzen, ein primitives Fährboot requirirt. Für die Pferde ist das Fahrzeug zu klein. Sie müssen neben dem Boot herschwimmen.

Für Pensions- und Kirchenkasse.

A. A. Spragues Tochter überweist dem Symphonie-Orchester $100,000.

Frau Elisabeth Sprague Coolidge, die Tochter des kürzlich aus dem Leben geschiedenen Großhändlers Albert A. Sprague, hat aus dessen Nachlaß dem Chicagoer Symphonie Orchester die Summe von $100,000 überwiesen, um damit eine Pensions- und Krankenkasse für die Musiker zu gründen. Sprague war ein großer Musikfreund und hatte noch wenige Stunden vor seinem plötzlichen Tode einem Konzert beigewohnt. Er vermachte verschiedenen öffentlichen Anstalten $105,000 und traf die Bestimmung, daß weitere $200,000 für gemeinnützige Zwecke verwandt würden. Die Hälfte dieser Summe hat die in Pittsfield, Mass., wohnhafte Tochter nun dem Chicagoer Symphonie-Orchester zugewandt.

Personalnachrichten.

— Patrick J. Gorman, der erste Vertreter South Chicagos im Stadtrat nach der Angliederung von Hyde Park im Jahre 1889, ist gestern in seinem Heim, 8911 Escanaba Ave., im Alter von 55 Jahren gestorben. Er gehörte dem Stadtrat zwei Jahre lang an, widmete sich dann Privatgeschäften und wurde, nachdem er schwere Vermögensverluste erlitten hatte, von der Stadt und auch von der Abwasserbehörde beschäftigt. Er wird am Mittwoch beerdigt werden.

— Im Alter von 42 Jahren starb gestern in seiner Wohnung, 7317 Stewart Ave., der Grundeigentumshändler und Präsident der Kimbark Bank, Andrew C. Radie. Der Verstorbene, der in Freimaurerkreisen sehr bekannt und Mitglied des Oriental Consistory und des Mystic Shrine war, hinterläßt Wittwe und zwei Kinder.

Am 23. Februar muß Chicagos Wählerschaft in der Vorwahl für die spätere Bürgermeisterwahl die Spreu vom Weizen scheiden. Wer sich vor der letzten Herbstwahl nicht hat registriren lassen, hat dazu am morgigen Dienstag die einzige Gelegenheit. Wer dann noch nicht registrirt ist, kann in der Vorwahl nicht stimmen. Die Stimmplätze sind morgen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen.

Leset die „Sonntagpost"!

Musterole löst Blutandrang bei Erkältungen!

Reiben Sie Brust und Hals heute Abend tüchtig damit ein, und erfreuen Sie sich der wohltuenden Linderung, welche diese reine, weiße, mit Senföl hergestellte Salbe verleiht.

Das altmodische Senfpflaster pflegte Blasen zu ziehen, MUSTEROLE tut das nicht. Und darum wird es jetzt von Millionen mit solch guten Erfolgen verwendet. Es heilt eine Erkältung schneller als irgend ein Senfpflaster.

MUSTEROLE — WILL NOT BLISTER

Das Beste für Halsweh, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Verrenkungen, wehe Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, frostverletzte Füße, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker in 25c und 50c Büchsen, und eine besondere große Hospitalbüchse für $2.50. Von Apothekern überall verkauft. Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Kann Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

Fräulein M. Speers, geprüfte Krankenwärterin, St. Petersburg, Florida, sagt:

„Ich habe es ausgezeichnet gefunden für alles, was mit Erkältungen oder Rheumatismus zusammenhängt. Ich bin eine geprüfte Krankenpflegerin, und dieses Erzeugniß ist besser als alles andere, das ich je gesehen." (59)

150 Kisten von schönen Fabrik-Restern von dem St. Louis Baumwollestoff-Markt werden Dienstag auf die Bargain-Tische plazirt

Doppelte S. & H. Grüne Stamps den ganzen Tag.

Spitzen, wt. von 5c bis 8c Yard, speziell, Yard, 2c

LINNING & Co — 3239-3245 LINCOLN AVENUE

16c Satin-Bänder, die Yard zu 9c

Tausende von neuen, nie zuvor an Lincoln Ave. gesehenen Frühjahrsmustern zu Bargainpreisen markirt

6000 Yds helle und dunkle bedruckte Lawn Fabrikrester, vom St. Louis Einkauf und bis 18c die Yd. wert, so lange sie da sind Yd. 3000 von ¼ ungebl. Muslin-Fabrikrestern, von dem St. Louis Einkauf wert 5c die Yard, so lange sie vorhalten, Yard.. — 2½ Cents

5500 Yards 36zöll. helle und dunkle Kleider-Percale Fabrikrester, vom St. Louis Einkauf, wert bis 12½c die Yd., Yd. zu 4000 Yds. 36zöllige feine weich finished gebl. Muslin Fabrikrester, vom St. Louis Einkauf und bis 10c die Yd. wert, Yd. zu — 5½ Cents

2200 Yards Ratine Raye, Fabrikrester, vom St. Louis Einkauf, alles gute Farben, und bis zu 25c die Yard wert, Yd.. 2400 Yards fancy Weißwaaren Fabrikrester, vom St. Louis Einkauf, 10 bis 20 Yds. Längen, wert bis 14c, Yard zu.... — 7½ Cents

2700 Yds. bedr. Crepe Fabrikrester, vom St. Louis Einkauf, vorzügliche Auswahl von Mustern und wert 15c die Yard, so lange sie vorhalten, die Yard .... 1000 Yards von fancy Kleider-Ginghams, sind Fabrikrester vom St. Louis Einkauf, und 12½c die Yard wert, so lange sie vorhalten, die Yard zu .... — 7¾ Cts.

1000 Yards farbiges Pique, Fabrikrester vom St. Louis Einkauf, alles gute Längen und 19c die Yard wert; so lange sie vorhalten, die Yard zu .... Eine große Partie von verschiedenartigen Kleiderstoffen, Odds und Ends vom St. Louis Einkau., und wert bis zu 29c die Yard, so lange sie vorhalten, Yard. — 9½ Cts.

4000 Yards helle und dunkle Kleider Prints, Fabrikrester des St. Louiser Einkaufs, Yd. 7c wert, sol. sie vorhalten, Yd.... 2¾c
3500 Yards helle und dunkle Flannelette Fabrikrester des St. Louiser Einkaufs und 10c wert, sol. sie vorhalten, Yd.... 4½c

3100 Yds. sehr fancy Kleider-Ginghams, Fabrikrester des St. Louiser Einkaufs, alles gute 12½c, Yard..... 8½c
Längen, wert 1200 Yds. 36zölliges fancy Waisting, Fabrikrester des St. Louiser Einkaufs u. bis 25c wert, zu, die Yard......... 12½c

1000 Yds. helle Shirting Prints, Fabrikrester des St. Louiser Einkaufs, Längen bis zu 20 Yds., 8c Qualität, Yard.. 4½c
1400 Yards bedruckte Windsor Plisse, Fabrikrester des St. Louiser Einkaufs, schöne Auswahl neuer Muster, Yard. 12½c

2700 Yards Soisette Pongee, Fabrikrester des St. Louiser Einkaufs, gute Farben u. Längen, 19c Qualitäten, Yd 10½c
1500 Yds. 39zöll. ungebleicht. Muslin, Fabrikrester des St. Louiser Einkaufs, wert 9c, solange sie vorhalten, Yard.... 4½c

Nach-Inventur-Räumung von Kleidern.

3.50 weiße Lingerie und Voile-Kleider, Allover bestickte und hübsche Spitzen besetzte Erzeugnisse, Werte bis 3.50, solange sie vorhalten, 1.98

75 Serge und Seidekleider, feine zwei, die sich ähneln, in weiß, Navy, Tan u. hellblaue, gebrochene Größen, Werte bis $10, solange sie vorhalten, zu 2.98

$1.00 und $1.25 Waists zu.................. 69c

Eine vorzügliche Mannigfaltigkeit von hübschen Lingeries, Voiles und Lawns, einschließlich viele hübsche spitzenbesetzte Erzeugnisse, zu 69c

2.50 und 3.00 Crepe de Chine Waists, sowie Messalines und Voiles; nicht alle Größen in einer bestimmten Mode, aber alle Größen in Partie, 1.98

Männer-Hemden. 50c schwarze Sateen Arbeitshemden für Männer, extra schwere Qualität, völlige und geräumige Größen 14½ bis 16½, werden speziell verkauft zu........ 35c

Handschuhe. 350 Paar Handschuhe für Damen, Cashmerette, Chamoisette und Suede, „Self" oder seidegefüttert, schwarz, weiß und Farben, 25c und 35c Werte — das Paar zu............ 19c

Nach-Inventur-Räumung von gestricktem Unterzeug — 37½c

48c gerippte fließgefütt. Union Suits für Knaben, die „Oneita" perfekt passenden Kleidungsstücke etwas fehlerhaft.......... 37½c
Eine Partie von 48c feinen weißen wollenen Leibchen und Beinkleidern für Misses, so lange diese Leibchen vorhalten, Stück.. 37½c
49c feine gefließte Leibchen und Beinkleider für Damen, mittelgroße Sorten und extra Größen 37½c
48c Männer-Unterhemden u. -Unterhosen, einige Merinos in der Partie, sowie Rib gefließte u. schwere flach gefließte Kleidungsstücke 37½c

Die Ursachen der Maul- u. Klauenseuche.

(Nach Dr. G. Röder, ordentlicher Professor an der Königlichen Tierärztlichen Hochschule zu Dresden, Deutschland.*)

Die Maul- und Klauenseuche ist eine ansteckende, akute Infektionskrankheit, charakterisirt durch einen fieberhaften Blasenausschlag im Maule (Maulseuche), an der Haut der Fußenden (Klauenseuche) und am Euter, welche seuchenartig, wesentlich beim Klauenvieh (Wiederkäuer u. Schweine, auch beim Wilde) vorkommt, vereinzelt aber auch auf andere Tiere übertragen werden kann.

Die größte Empfänglichkeit für die Maul- und Klauenseuche zeigen Rinder und Schweine, dann folgen Ziegen und Schafe; gering ist dieselbe beim Hunde, der Katze und dem Geflügel (sowie Mensch), nur vereinzelt vorhanden beim Pferde. Mit dem Ueberstehen wird die Empfänglichkeit getilgt, jedoch meist nur für mehrere Jahre, zuweilen nur kurze Zeit (2—3 Monate). Die einzige Ursache ist die Ansteckung. Der Ansteckungsstoff, bisher seiner Natur nach noch nicht erkannt, ist am intensivsten in der Blasenflüssigkeit enthalten und mischt sich dementsprechend nach dem Platzen der Blasen dem Maulschleime und dem Sekrete an den Klauen, sowie auch der Milch bei. Er ist fix, bei ungehindertem Luftzutritt ist er leicht zerstörbar; doch erhält er sich geschützt, so besonders im Dung und in den Stallungen, oft 4 bis 6 Wochen, selbst mehrere Monate wirksam.

Die Ansteckung geschieht entweder unmittelbar durch kranke oder eben durchgeseuchte Tiere, oder mittelbar durch Milch, Produkte der Molkereien, Molken, Magermilch, Buttermilch, begeifertes Futter, verunreinigte Krippen, Eisenbahnwagen, Rampen, Wege, Streu, Dünger, Rauhfutter, Weiden, gemeinschaftliche Tränken, ferner durch Tiere, welche zwar selbst nicht erkranken, jedoch den an ihrer Oberfläche haftenden Ansteckungsstoff verschleppen (Pferde, Hunde, Katzen, Tauben, Krähen), sowie endlich durch Menschen (Fleischer, Viehhändler, Dienstboten, Hausierer), welche den Ansteckungsstoff an den Händen wie in den Kleidern verschleppen und beim Anfassen, Füttern und Melken übertragen.

Die Ausbreitung der Seuche im Lande erfolgt wesentlich durch den Verkehr und den Viehtransport; namentlich wird die allgemeine Ausbreitung durch den Hausierhandel mit Vieh, durch Viehmärkte, Eisenbahnwagen und Rampen, Gasthausställe, Ställe der Viehhändler, Futtersäcke, sowie Fleischer und Viehhändler, im Orte durch gemeinsame Benutzung von Weiden, Brunnen, Wegen, durch Verwendung zur Zucht, durch das Dienstpersonal und die Düngerabfuhr vermittelt. Von Sammelmolkereien aus erfolgt die Verbreitung durch Magermilch, Milchgefäße, Personen und Gespanne.

Der Krankheitsausbruch erfolgt gewöhnlich 2 bis 6 Tage nach der Ansteckung, ausnahmsweise selbst bis 14 Tage nachher. Bei künstlicher Uebertragung beträgt die Inkubationszeit (Zeit von erfolgter Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit) 12 Stunden bis 6 Tage.

Trotz zahlreicher Untersuchungen ist es bisher, wie schon gesagt, nicht gelungen, den Krankheitserreger aufzudecken. Die besonders im kaiserlich-deutschen Gesundheitsamt u. in dem preußischen Institute für Infektionskrankheiten angestellten Ermittlungen haben nur ergeben, daß keiner der verschiedenen in den letzten Jahren als Erreger bezeichneten Organismen die wahre Krankheitsursache darstellt, daß er ferner sich weder mikroskopisch nachweisen noch züchten läßt, daß er aber belebter Natur und wesentlich kleiner sein muß als alle bisher bekannten kleinsten Lebewesen, da ihn die Poren der sonst keimdichten Filter noch durchlassen. Der Krankheitserreger ist nur vorübergehend im Beginn der Krankheit im Blute vorhanden, dagegen stets in dem Inhalt der unverletzten Blasen. Er verläßt den Körper dort, wo sich die Blasen gebildet haben, und hier nur kurze Zeit nach dem Platzen der Blasen.

Die Widerstandsfähigkeit des Krankheitserregers ist keine bedeutende. Er wird bereits durch kurzdauernde Einwirkung höherer Temperatur, durch Belichtung, Austrocknung u. Einwirkung verschiedener schwächerer Desinfektionsmittel, (Kalkmilch, dreiprozentige Sodalösung, einprozentige Karbolsäure) vernichtet. Dagegen behält er seine Wirksamkeit monatelang, wenn er, vor Zersetzung geschützt, bei niederer Temperatur aufbewahrt wird. Kälte schädigt den Ansteckungsstoff nicht. Im Speziellen ist weiter festgestellt, daß der Krankheitserreger vernichtet wird durch 24stündiges Austrocknen bei gewöhnlicher Zimmertemperatur, durch Erhitzung auf 140 Grad Fahrenheit in 30 Minuten, auf 158 Grad Fahrenheit in 10 Minuten, auf 185 in 2 Minuten usw. In roher Milch verliert die Lymphe ihre Ansteckungsfähigkeit am 3. Tage, das Sauerwerden spielt hierbei eine geringe Rolle. Im Kot und Urin in Streu und Dünger hält sich die Lymphe nur 3 Tage wirksam, doch kann der Erreger nach den praktischen Erfahrungen wochenlang in Ställen wirksam bleiben.

Die Aufnahme erfolgt bei der natürlichen Ansteckung zur Hauptsache von der Maulschleimhaut, vom Darmkanale, sowie von der Haut im Klauenspalte aus. Künstlich läßt sich die Ansteckung von der Lidbindehaut, Nasenschleimhaut, Einspritzung in die Blutbahn, in die Bauchmuskulatur, Zitzen erzielen.

Die Giftigkeit ist außerordentlich schwankend. Sie wechselt nicht nur in den einzelnen Seuchenzügen, sondern auch je nach der Einwirkung schwächender oder tötender Einflüsse.

(Weitere Artikel zur Maul- und Klauenseuche aus dieser Quelle folgen. — Redaktion.)

*) Die Tierärztliche Hochschule in Dresden gilt als eines der hervorragendsten, wenn nicht das hervorragendste tierärztliche Forschungsinstitut der Welt. — Red.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Leset die „Sonntagpost"!

UMI

CARSON PIRIE SCOTT & Co.
—Basement—

Jeder Februar seit vielen Jahren brachte eine vergrößerte Wiederholung des

jährlichen Seidenverkaufs

in dieser Basement Seidenstoffe-Abteilung.

Und so, durch all die Erfolge angespornt, haben wir die Pläne für diesen Verkauf sorgfältig ausgearbeitet. Und wir fühlen uns berechtigt, bekannt zu machen, daß dies ein Ereigniß ist, in welchem die Assortiments genau so groß und die Werte in vielen Fällen sogar größer sind, als in den vorhergehenden Jahren. Speziell empfohlen—

36-zöllige Habutai waschbare Seidenstoffe zu 45c und 55c die Yard

Es herrscht eine sehr reichhaltige Auswahl in diesen zwei großen Partien von Seidenstoffen, passend für Unterwäsche, Blusen und Negligee — alle in den beliebten Farben, hübsch gestreift, und alle speziell markirt. Andere 36-zöllige Habutai waschbare Seide, nur in weiß, 28c und 38c die Yard.

36-zöllige Poplins, die Yard 68c

Gute Auswahl neuer beliebter Schattirungen zu diesem Februar-Verkaufspreis.

Seidene und wollene Crepes, die Yd. 95c

Diese sind 36 Zoll breit und in einem hübschen Crepegewebe. Nur in Schwarz; gewöhnlich ein Drittel mehr.

Taffeta-Seiden, die Yard 75c

Diese sind 35 Zoll breit und in voller Auswahl von Farben; sowie in Weiß und Schwarz zu haben.

Seide-Messaline, die Yard 68c

Weich appretirt und 35 Zoll breit; ausgezeichnete Auswahl von beliebten Farben und Schwarz; 68c die Yard.

Schwarze Cashmere de Soie, die Yard $1.15

Reine Seide und von ausgezeichneter Qualität; 40 Zoll breit; fein, glänzend und mit gutem „Body". Der reguläre Preis ist ungefähr ein Drittel mehr.

2000 Yards von 24-zöll. Seide Pongee in Natur-Farbe—speziell die Yard zu.... 28c

Basement, Südraum.

Olson will vermitteln.

Sucht Meinungsverschiedenheiten im Lager der Fusionisten auszugleichen.

Kampagne wird verzögert.

Harrison verteidigt sich. — Unterhaus will ernstlichen Versuch machen, Sperre in dieser Woche zu heben. — Medill McCormick als Kompromißkandidat.

Stadtrichter Olson will heute selbst versuchen, die Meinungsverschiedenheiten in dem Ausschuß, der hinter ihm und den beiden anderen sog. Fusionskandidaten steht, auszugleichen. Der Ausschuß, aus Republikanern, Fortschrittlern und sog. Parteilosen bestehend, hat in mehreren Sitzungen vergeblich versucht, hinsichtlich der Kampagne zu einem Einverständniß zu kommen. Nach der Ansicht von Politikern ist es höchste Zeit, mit der Kampagne zu beginnen.

Der Richter hat Fortschrittler und Republikaner auf heute Nachmittag zu einer Konferenz eingeladen, um sich zu vergewissern, was die Organisirung der Fusionskampagne verzögert. Er erwartet, daß er nicht auf taube Ohren stoßen wird. Unter anderem wird er wahrscheinlich verlangen, daß in der 3., 15. und 25. Ward, in der zwei Kandidaten für den Stadtrat zu erwählen sind, ein Republikaner und ein Fortschrittler aufgestellt werden. Außerdem dürfte er versuchen, A. A. McCormick, der sich in der 6. Ward um die republikanische Nomination für den Stadtrat bewirbt, zum Verzicht zu bewegen, wodurch Hugo M. Friend, den die republikanische Organisation unterstützt hat, freie Bahn erhalten würde. Der Richter beabsichtigt, seine Redekampagne am Donnerstag mit einer Ansprache im Freimaurertempel in Woodlawn zu eröffnen.

Sweitzers Verwandtschaft hilft.

Die Verwandtschaft Robert M. Sweitzers, Bewerbers um die demokratische Mayorsnomination, hielt gestern einen Familientag im Hotel Sherman ab und organisirte sich, um die Kandidatur ihres Verwandten nachdrücklich unterstützen zu können. Ungefähr 250 Onkel, Tanten, Vettern und Basen und andere Verwandte hatten sich eingefunden. Der Familienverband hat bereits vor vier Jahren, als Sweitzer sich zum ersten Mal um das Amt des Countyschreibers bewarb, eine rege Tätigkeit entwickelt.

Harrison verteidigt sich.

Nur der Wunsch, verschiedene große Projekte durchzuführen, ist für die nochmalige Kandidatur Mayor Harrisons verantwortlich zu machen. Das Stadtoberhaupt machte diese Ankündigung gestern in zwei Ansprachen, die er im Briggs House an seine Anhänger französischer und italienischer Abkunft hielt. Gleichzeitig verteidigte er sich gegen die Anschuldigung, daß er nichts getan habe, um Laster und Verbrechen zu unterdrücken. Er erklärte, er habe in den letzten vier Jahren sein Möglichstes getan, um das Laster einzudämmen und Verbrechen zu unterdrücken.

Mayorskandidaten als Gäste.

Die Kandidaten für das Mayorsamt werden am Mittwoch in einer Versammlung des unabhängigen deutsch-amerikanischen Frauenklubs im Roten Saal des Hotel La Salle sprechen. Ansprachen werden außerdem Frl. Harriet Vittum und Frau Emil Eitel halten.

Verfügungen der Wahlbehörde.

Kandidaten, die vor der Vorwahl aus dem Rennen ausscheiden wollen, müssen dies einer Verfügung der Wahlbehörde gemäß vor Mittwoch Abend tun. Anderenfalls werden ihre Namen auf den Stimmzettel kommen. Einwände gegen Nominationspetitionen von Kandidaten müssen bis zum 6. Februar 5 Uhr Nachmittags eingereicht werden und müssen bis zum Abend des 9. Februar zur Verhandlung kommen und erledigt sein.

McCormicks Aktien steigen.

Außerordentliche Anstrengungen werden, zufolge Nachrichten aus Springfield, im Laufe der Woche gemacht werden, um der Sperre im Unterhaus durch die Erwählung eines Sprechers ein Ende zu machen. Walter M. Provine, der Kandidat Charles S. Deneens und der Anti-Saloon League, hat seine Kandidatur zurückgezogen. Dadurch werden die Elemente, die ihn bisher unterstützt haben, ihres Wortes entbunden und können sich anschließen, wem sie wollen. Voraussichtlich wird am Mittwoch, wenn das Haus zusammentritt, ein Versuch gemacht werden, Medill McCormick von Chicago zu erwählen. An Opposition gegen ihn wird es nicht fehlen. Sie gründet sich auf die Tatsache, daß McCormick immer noch als Fortschrittler angesehen wird, und daß ein guter Teil der waschechten Republikaner ihn aus diesem Grund verabscheut. Von anderer Seite wird allerdings darauf hingewiesen, daß seine Wahl viel zur Verschmelzung der beiden Parteien beitragen würde. Allgemein geht die Ansicht dahin, daß, wenn die Republikaner nicht diese Woche aus eigener Kraft einen Sprecher erwählen, ein Bündniß von Angehörigen der beiden Parteien zu Stande kommen wird.

Auf demokratischer Seite ist die Lage unverändert. Lee O'Neil Browne hat in seinem Kampf um das Sprecheramt Fortschritte nicht gemacht. Die trockenen Demokraten sind nach wie vor nicht für ihn zu haben.

— Kasernenhofblüte. — Unteroffizier: „Bei jeder Gelegenheit heult dieser dumme Kerl. Gehen Sie doch zur Marine, wenn Sie das Salzwasser so lieben."

Strümpfe

Reinwollene Männerstrümpfe, regul. 15c Wert,—reduzirt auf.. 9½c

Cashmere - Strümpfe für Kinder, regulärer 35c Wert, speziell.. 19c

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Unterzeug

Leibchen und Beinkleider für Kinder—kleine Nummern, nur.. 12½c

Gerippte Damenleibchen, Größen nur 34, 36 und 38, zu........ 15c

Nach-Inventur-Räumung
von Kleiderstoffen für Damen
Neugruppirt und noch weiter herabgesetzt seit den Vor-Inventur-Verkäufen

Dies ist ein ganz erstaunlicher Verkauf — eine wundervolle Gelegenheit, die neuesten und zuverlässigsten Kleider- und Suitstoffe unter dem Kostenpreis zu erwerben. Diese Stoffe sind herabgesetzt worden, weil es meist einzelne und nicht mehr weitergeführte Partien sind, und wir wünschen sie zu räumen, ohne Rücksicht auf Verlust, den wir erleiden. Diese Stoffe sind in Partien eingeteilt, sie umfassen die beliebtesten u. modernsten Stoffe von jeder Beschreibung, einfache und gestreifte. Es ist unsere Nach-Inventur-Räumung von Kleiderstoffen.

52-zöll. Sturm-Serges, die wohlbekannte Serge, Sponged und Shrunk, in allen Farben einschließlich schwarz, reg. Wert $1.35; Yard........ 75c

44-zöll. seidene und woll. Crepe, in schwarz, blau, grün, braun und weinfarbig, schwere und dauerhafte Qualität, reg. $1.50 Wert, reduzirt auf Yard nur...... 89c

Bargain-Tisch

Fließgefütterte Union Suits für Männer, 98c Werte, herabgesetzt auf..... 65c

Gestrickte Scarfs — 35c wert, spez. für nur....... 17c

Nadelkissen, Stamped, 15c wert — für.......... 10c

36-zöll. französische und Sturm-Serge, in allen Farben — reguläre 75c Sorte; speziell die Yard für nur.............. 44c

36-zöll. seidene und woll. Sublimes, nur Gesellschafts-Schattirungen, regulär $1.25 wert, reduzirt die Yard auf 75c

42-zöll. Poplins, sowohl Seide wie Wolle, in allen beliebten französischen Schattirungen, herabgesetzt von $1.50 Yard auf. 89c

40-zöll. brokadirte seidene Crepe — 25 Schattirungen zur Auswahl, — für schnelle Räumung von $1.50 Yard reduzirt auf... 79c

Drug-Dept.

10c Angel oder Diamond Dyes — für............ 6c

1.00 Swifts Specific für das Blut und Rheumatismus — für.......... 65c

75c Rex Bitter Wine, speziell für nur.......... 39c

Preise für die Räumung

$3.95

für Norfolk Knaben-Anzüge

Diese Anzüge werden regulär zu $7.00 und $8.00 verkauft, wurden aber unter den wirklichen Kostenpreis herabgesetzt, um damit zu räumen. Es sind blaue Serge Anzüge, mittelschwer, haben Knickerbocker Peg Top Hosen. Die Größen variiren von 7 bis 17 — reduzirt, um damit zu räumen, auf......... 3.95

Reinwollene Sweater Coats für Knaben, in Crimson oder grau, Military- oder Shawl Kragen, Größen von 24 bis 34; regul. $2.50; herabgesetzt auf......... 1.39

Jersey Sweaters für Männer, — in grau, navy oder Maroon — Roll- oder Knopf-Kragen speziell zu.................. 1.25

Waschstoffe im Annex

Kissenbezüge, 36×45 Zoll, regulär 20c wert — herabgesetzt auf nur 10c

Outing Flanell, in weißen und dunklen Farben, Yard.... 6¼c

Muslin, weicher Finish, die Yard zu............... 5¾c

Spitzen, reine Leinen, 3 und 4 Zoll breit, Yard........... 5c

Räumung von Damen-Nachtkleidern zu weniger als der Hälfte.

Die Nachtkleider sind aus bestem Nainsook gemacht, in 8 verschiedenen Facon von Stickerei, reg. 69c wert, zu nur........... 39c

Korset Covers, einfach fitted, alle Größen, für........... 8½c

Unterröcke, Flannelette — bestickte Edgings, in grau, das Stück zu nur 15c

298 Matratzen in verschiedenen Entwürfen

Mit Denim- und Ticking-Bezug, zum Verkauf Dienstag und Mittwoch. Eine Gelegenheit, eine mit Watte gefüllte Matratze, 45 Pfund schwer, tief geknöpft, schwer gesteppt, mit Imperial Rollrand, bei diesem Verkauf zu erhalten zu................ 3.75

Combination Matratze, gut mit Watte gefüllt, bezogen mit schwerem blau gestreiftem Ticking, in allen Größen, speziell zu....... 2.98

Geld-Ersparnisse in Groceries und Provisionen

Mehl

Washburns Gold Medal, ¼ Bbl....... 1.69

New Century — ¼ Bbl.............. 1.69

Eckharts bestes böhmisches Roggenmehl — ⅛ Bbl. zu................ 89c

Feinster granulirter Zucker (mit Kaffee zu 25c Pfund und aufwärts, 10 Pfund für.... 49c

Birnen, fancy östliche Waare — zart und süß — 3 Pfund Büchse zu.............. 10c

Butter, Moellers beste — das Pfund............... 33c

Dodge County Brick Käse, Pfund............ 18½c

Bade-Tablets, Jergens Geranium und Rosengeruch, immer zu 10c verkauft, 2 für...... 15c

Kaffee, frisch gerösteter Golden Blend, Pfund.... 10½c

Holländische Fettbäringe, soeben angekommen, Stück.. 2½c

Makaroni — gebrochen,— das Pfund.................. 5c

Smyrna Feigen — das Pfund.................. 8½c

Schokolade, Lowneys süße, für „Dipping", ¼ Pf. Stück 9c

Waschpulver,— Grandmas oder Rub no more......... 3¾c

Fels Naphtha oder Columbia Family Seife (mit Pfd. Kaffee zu 25c und aufwärts) — 10 Stücke für............. 37c

Sauerkraut — das Quart zu.................... 5c

Kartoffeln, 2 Bushel an einen Kunden, Peck........ 14c

Eier, ausgewählt und groß, Dutzend........... 25c

Lachs, rosa, große Büchse zu.................... 10c

Weine und Liköre

Oak Hill Whiskey. Erhielten soeben 400 Gallonen von diesem feinen Bourbon, regulär zu 3.25 die Gallone verkauft. Wir offeriren die ganze Sendung zu — die Gallone.............. 1.69 Ein feiner Korkzieher frei mit jeder Gallone.

$1.25 Flasche Cream Rye oder Old McBrayer Kentucky Bourbon, volles Quart.... 67c

$1.00 Flasche Pennsylvania Rye, volles Quart.......... 48c

Exportbier oder Culmbacher — Kiste von 2 Dutzend Flaschen zu................. 90c

Fleisch

Round Steak, von Native Beef, Pfd... 17c

Sirloin Steak, von Native Beef, Pfd... 19c

Hamburger Steak, Pfund.......... 11½c

Chuck Roast — Prime, Pfund.... 13½c

Rippen-Suppenfleisch, Pfd....... 11½c

Veal für Stew, Pfund.......... 13¾c

Frühstücks-Speck, Pfund.......... 21½c

Rumpf Corn Beef, Pfund.......... 14¾c

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Der Kaiser auf der Reise nach dem polnischen Kriegsschauplatz. — Hindenburg, Auffenberg und Dankl Herr der Lage. — Russen weichen auf der ganzen Linie zurück. — Die russische Revolution. — Englands und Nordfrankreichs Küste von deutschen Tauchbooten blockirt. — 5 britische Handelsschiffe vernichtet. — Maliziöse englisch-französisch-russische Friedenserfindungen. — Lord Kitcheners Werbetrommel zu einer billigen Fahrt nach dem Rhein und nach Berlin.

Der deutsche Kaiser ist von dem westlichen Kriegsschauplatz nach dem östlichen abgereist. Zwar wollen die Feinde des deutschen Reiches ihm wieder einmal eine schwere Halskrankheit andichten. Das ist nicht der Fall; sondern der „Boß" reist nach dem Osten, um seine Gesellen bei der Arbeit zu sehen: „Hindenburg ist Herr der Lage in ganz Polen", so heißt es kurz in einem Bericht des Großen Generalstabs von Berlin, und der Kaiser eilt nach dem östlichen Kriegsschauplatz, um das Finale (das Ende — auf deutsch) sich selbst mit anzusehen. — Nach der Gesamtlage im Osten zu urteilen, geht Hindenburg wieder einmal aufs Ganze. Wenn er im Anfang des Krieges durch taktische Märsche vorwärts und rückwärts die Russen klein kriegte, so ist zur Stunde die Lage in Polen insofern anders, als sich Hindenburg direkt an der Weichsellinie festgesetzt hat. Die Russen werden ihn dort nicht mehr vertreiben können. Wie ernst die Lage für die Russen in Polen ist, beweist schon der Umstand, daß Frankreich einen seiner befähigsten Generäle nach dem östlichen Kriegsschauplatz entsandte, um nach dem rechten zu sehen. Der französische General Pau wird aber auch das Kraut nicht mehr fett machen können. Der Russe liegt am Boden und kann sich nicht mehr erholen. Die aufgebotene Menschenmasse, die von Innerrußland zur Schlachtbank geführt wird, verspricht keinen Erfolg. Es mangelt an einem tüchtigen Offizierkorps, an Waffen und Munition, so lauten glaubwürdige Meldungen aus dem Osten. Es ist für Rußland ein böses Zeichen, daß seine Mannen, sobald sie die wahre Kriegslage erfahren, in hellen Haufen die Waffen strecken. Das Gute bringt der Krieg mit sich, daß die Völker Innerrußlands durch den Zug nach Westen aufgeklärt und der Dummheit entrissen werden. Jede Aufklärung der breiten russischen Volksmassen aber ist ein Nagel zum Sarge der russischen Gewaltherrschaft. Das Geld wird wieder einmal knapp in Rußland, und das ist für die korrupten Beamtenschaft, bei der das Stehlen zum guten Tone gehört, ein Grund im Geheimen die Revolutionären zu fördern und begünstigen. Selbst die dem Hause Romanow — dem russischen Zarenhaus — ergebenen Hofkreise sehen betrübt in die Zukunft und prophezeien den bevorstehenden Untergang des herrschenden Systems, weil es jeder sittlichen Unterlage ermangelt. Massenhaft wirft die russische Polizei alle der „Aufklärung" verdächtigen Leute — Männer und Frauen — ins Gefängnis. Es wird geköpft, gehängt und erschossen. Von Recht und Gesetz giebt es keine Spur mehr. Die freiheitlich gesinnten Dumamitglieder — und zwar nicht bloß die Sozialisten — warf man in den Kerker. Statt der offenen Gegnerschaft gegen die brutale und grausame Gewaltherrschaft, unterwühlen umstürzlerische Geheimbünde den russischen Staatsorganismus. Konnten die leitenden Kreise Rußlands nach dem unglücklichen russisch-japanischen Kriege die revolutionäre Bewegung noch ersticken — heute wird es nicht mehr der Fall sein. Der russische Koloß auf tönernen Füßen wird in sich selbst zusammenbrechen. So rächt sich alles auf Erden.

„Oh Ägir, Herr der Fluten!" Da schickt das deutsche Unterseeboot „U 21" wieder 3 englische Handelsdampfer in der Irischen See auf den Meeresgrund. Natürlich ist John Bull nicht erbaut über die destruktive (auf deutsch: vernichtende) Tätigkeit der Deutschen zur See. Der englischen Handelsflotte sind bisher von den deutschen Kriegsfahrzeugen schon so empfindliche Verluste zugefügt worden, daß sich England ernstliche Sorge macht um seine Selbsterhaltung. Das englische Marineamt fahndet unentwegt auf die deutschen Tauchboote, die die britische Küste sozusagen blockiren — jedoch ohne jeden Erfolg. „Haust Du meinen Juden, hau' ich Deinen Juden," sagt der deutsche Marineminister Tirpitz, und er hat ganz recht, wenn er dem britischen Seeräuber und dem mit ihm verbündeten gallischen Hahn (Frankreich) mit gleicher Münze heimzahlt, was an Deutschland verbrochen wurde. Aber nicht nur die englische Küste hat Tirpitz unter Kontrolle gestellt, sondern auch einen großen Teil der französischen. Schon am 26. Oktober vernichtete ein deutsches Unterseeboot den französischen Handelsdampfer „Admiral Ganteaume" (sprich: Gantom) auf der Fahrt von Calais nach Havre. Gestern nun bohrte ein deutsches Unterseeboot auf der Höhe von Havre wiederum zwei britische Handelsdampfer in den Grund: die „Tokomarn" und „Icaria". Der erstere kam von New Zeland. Ueber den Untergang des letzteren ist noch nichts Näheres bekannt gegeben worden. Die deutschen Marinesoldaten arbeiten zielbewußt und mit einer nie gekannten Todesverachtung. Wie es der Ausfuhr von Kriegsmaterial aus den Vereinigten Staaten nach England und Frankreich ergehen wird, das werden wir ja noch sehen. —

Es geht den Alliirten sehr schlecht. Das kann man aus den boshaften Erfindungen des Lügensyndikats ersehen. Um die eigne schwierige Lage und das daraus entstandene, im Hintergrund schlummernde Friedensbedürfniß zu bemänteln, dichten die englisch-französisch-russischen Preßkulis dem deutschen Reiche in der gemeinsten Weise nicht nur alle möglichen Schandtaten an, sondern sie behaupten sogar, Deutschland müsse vor Erschöpfung alsbald den Geist aufgeben, wenn es nicht sofort um Frieden bitte. Was von solchen Nachrichten zu halten ist, das ist in der „Abendpost" schon zur Genüge beleuchtet worden. —

Ein wahrhaft ergötzliches Stückchen berichtet der Spezialkorrespondent der „Daily News" aus London:

Am Strand — einer Hauptverkehrsstraße in London — hat das britische Rekrutirungsbüro folgendes Plakat angeschlagen, welches das neugierige London gaffend umsteht: „Nach Berlin!" Im Frühjahr arrangirt das englische Vaterland eine Vergnügungsfahrt für eine beschränkte Anzahl Sportsleute. Alle Hotelkosten und die Eisenbahnfahrt frei. Gute Schieß- und Jagdgelegenheit. Alter der Teilnehmer zwischen 18 und 38 Jahren. Waffen und Munition frei. Billige Gelegenheit zu einer Rheintour. Gesuche sofort erbeten, da nur eine bestimmt begrenzte Anzahl — 1 Million — zugelassen wird". — Commentar hierzu ist überflüssig.

G. E. Reich.

Beim Kartenspiel.

Die Wittwe des Opfers schwört seinem Mörder blutige Rache.

Während eines Kartenspiels wurde gestern Abend Tony Nigastro in seiner Wohnung, Nr. 566 W. 12. Straße, von Tony De Kalb, Nr. 415 N. Western Ave., erschossen und auf der Stelle getötet. De Kalb und seine zwei Brüder, sowie der Vater Nigastros waren die Spielenden. Sie saßen schon mehrere Stunden in schönster Eintracht zusammen, dabei kräftig dem Wein zusprechend, den Nigastro auffahren ließ, als einer der Brüder den jüngeren Nigastro des Betruges bezichtigte. Ein Wortwechsel folgte, der damit seinen Abschluß fand, daß Tony De Kalb seinem Gastgeber drei Kugeln in den Leib jagte und ihn tot zu Boden streckte. Auch der Vater des Erschossenen wurde mit der Waffe bedroht, worauf die Brüder die Flucht ergriffen. Die Polizei verhaftete bald darauf Michael und Carmon De Kalb, sowie Charles Frasher, doch konnte Tony erst heute Morgen gefunden werden. Wie die Polizei sagt, hat er die Tat zugestanden. Die Wittwe des Ermordeten kniete, als die Polizei eintraf, zusammen mit ihren drei Kindern an der Leiche, tauchte ihre Finger nach Italienerart in das Blut des Erschossenen und schwur dem Mörder blutige Rache.

Muß schwer büßen.

Die 69 Jahre alte Frau Elizabeth Lackey wollte einen Brand selbst löschen.

Ihren Versuch, einen Gardinenbrand, der in ihrer Wohnung, Nr. 4418 Lowe Ave., ausgebrochen war, ohne Hilfe der Feuerwehr zu löschen, wird die 69jährige Frau Elisabeth Lackey wahrscheinlich mit dem Tode bezahlen müssen. Sie liegt mit schweren Brandwunden im St. Bernhard-Hospital. Die bejahrte Frau setzte unglücklicherweise die Vorhänge in Brand und versuchte dann, das Feuer selbst zu löschen, indem sie Wasser von der Küche nach der Wohnstube schleppte und dieses auf die Vorhänge goß. Sie wurde schließlich, von Rauch überwältigt, von Feuerwehrleuten, die von einem Bewohner des Hauses alarmirt worden waren, gefunden und nach dem erwähnten Hospital geschafft. Der Brand wurde gelöscht, ehe ein nennenswerter Schaden angerichtet worden war.

Am morgigen Dienstag ist der einzige Registrirungstag vor der Vorwahl. Jeder deutsche Bürger und jede deutsche Bürgerin, die sich nicht vor der letzten Herbstwahl haben registriren lassen, muß dies am morgigen Dienstag tun, sonst können sie bei der Vorwahl am 23. Februar nicht stimmen. Die Stimmplätze sind morgen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen.

Die Durchschnittslöhne.

Dem Bundesschiedsgericht, welches die zwischen den westlichen Eisenbahngesellschaften und ihren Lokomotivführern und Heizern bestehenden Differenzen untersucht, wurden heute die vollständigen, auf die 36,000 Heizer bezüglichen Lohnlisten unterbreitet. Aus diesen ist ersichtlich, daß die auf den Lokomotiven der Personenzüge tätigen Heizer im Durchschnitt $4.96, die auf den durchfahrenden Frachtzügen tätigen $4.99 und die auf den lokalen Frachtzügen $4.80 den Tag erhalten.

Glatteis.

Greis kommt zu Fall und zieht sich tötlichen Schädelbruch zu.

Vor dem Hause Nr. 7305 Prairie Avenue glitt heute der 70jährige Lambert Decker, Nr. 7344 La Fayette Avenue, auf dem eisbedeckten Bürgersteig aus und fiel derart, daß er sich einen Schädelbruch zuzog, dem er kurze Zeit darauf erlag.

Während er sich heute Morgen auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte befand, glitt der 23jährige Kutscher John Tuitman, Nr. 7040 Süd Green Straße an der Ecke von 70. und Halsted Straße aus und stürzte so unglücklich, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. Man brachte ihn nach seiner Wohnung.

Als der 58jährige Louis Moston, Nr. 2923 Lexington Ave., der Ausfahrer eines Milchhändlers, heute Morgen in seinem Schlitten die Straße entlang fuhr und um eine Ecke biegen wollte, schlug das Fahrzeug auf dem glatten Pflaster um, und Moston wurde gegen den Gossenrand geschleudert, wo er mit gebrochenem Schädel bewußtlos liegen blieb. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung überführt, wo er bald darauf starb.

Auf dem Wege zur Arbeit glitt heute Morgen der 40jährige Joseph Kozeluzek, Nr. 2716 S. Sacramento Ave. wohnhaft, an der Robey und W. 19. Straße auf dem eisbedeckten Bürgersteig aus, wobei er außer einer tiefen Schädelwunde Verletzungen an der rechten Hüfte davontrug und von der Polizei nach seiner Wohnung überführt werden mußte.

John Derrig, der vor einigen Wochen vor seinem Hause, Nr. 832 Bishop Straße auf dem eisbedeckten Pflaster ausglitt, ist heute seinen Verletzungen erlegen.

An Milwaukee Ave. und N. Halsted Straße glitt Charles Sienkiewicz, Nr. 904 Milwaukee Ave., auf dem Glatteis aus, fiel und brach den linken Arm.

In ähnlicher Weise verunglückte Polizist Daniel Carten von der Wache an der West Chicago Ave. vor der Tanzhalle Nr. 1401 W. Huron Str. Er schlug mit der rechten Hand auf eine zerbrochene Flasche auf, von der ihm der Zeigefinger fast abgeschnitten wurde.

Wieder ein Irrer?

Chas. Rashowski von einem Unbekannten ohne Weiteres vermessert.

Die Polizei der Bezirkswache in New City forscht nach einem Messerhelden, welcher gestern Abend dem 28jährigen Charles Rashowski, Nr. 4829 S. Loomis Straße, mehrere Stichwunden beibrachte, sodaß er jetzt in kritischem Zustande im County-Hospital liegt. Wie Rashowski angibt, ereignete sich der Vorfall an der Ecke von 49. Place und Süd Loomis Str. Der Kerl, anscheinend ein Geisteskranker, soll auf ihn zugekommen sein, ohne Weiteres ein Messer gezogen und ihm die Wunden beigebracht haben.

Bravo!

Aufwärterin in Henricis Speisewirtschaft rettet die Kasse.

Zwei junge Leute betraten heute zu früher Morgenstunde Henricis Speisewirtschaft, wo sich zur Zeit die Aufwärterin Myrtle Lengenfeld, Nr. 1005 S. Wabash Ave., allein befand, und verlangten etwas zu essen. Das Mädchen gab ihnen das Gewünschte und machte sich daran, die Einnahme zusammenzurechnen. Die Kunden, welche inzwischen ihr Mahl beendet hatten, kamen dann an die Kasse, hielten aber, anstatt zu bezahlen, der Aufwärterin Revolver unter die Nase und befahlen ihr, den Inhalt der Kasse herauszurücken. So leicht wie die Schurken es sich gedacht hatten, ging die Sache aber nicht, Frl. Lengenfeld, die den Mund auf dem rechten Fleck hat, machte die Burschen auf das Gemeine ihres Vorhabens aufmerksam und setzte ihnen auseinander, daß sie lieber arbeiten sollten. Die Idee schien den Banditen schließlich auch einzuleuchten, denn sie entfernten sich, nachdem ihnen die resolute Aufwärterin noch je 50 Cents mit auf den Weg gegeben hatte, wofür sie eine Quittung unterschrieben.

Gute Plätze für die morgige deutsche Matinee im Garrick-Theater (Lessings „Minna von Barnhelm" mit Conrad Bolten und Frl. Duino in Gastrollen und Zwischenmusik durch das Orchester von Martin Ballmann) sind noch an der Kasse des Garrick-Theaters in der Randolph-Straße zu haben.

„Edle Absichten".

F. Hasel soll einen Arzt um Zusendung eines Betäubungsmittels ersucht haben.

Von den Postinspektoren Adam E. Otto und Evan L. Jackson wurde heute im Hauptpostamt ein Mann Namens Frank Hasel, der nach Angabe dieser Beamten bereits wiederholt im Gefängniß saß und seit einiger Zeit von der Polizei wegen angeblichen Diebstahls und Einbruchs gesucht wurde, festgenommen. Die Anklage gegen ihn lautet dahin, daß er die Post zur Förderung eines Verbrechens mißbrauchte. Er soll nämlich Dr. Edward Fox, im Goldsmith Gebäude in Milwaukee, Wis., der ihn früher einmal behandelte, einen Brief geschrieben haben, in welchem er ihn um Zusendung eines Betäubungsmittels, sogenannter „Knock out Drops" ersuchte. In dem Brief sagt er ganz offen, daß er einem Bekannten, der viel Geld habe, dieses abnehmen und sich dazu des Betäubungsmittels bedienen wolle.

Dr. Fox setzte sofort die Bundesbehörde hiervon in Kenntniß und stellte dann auf deren Veranlassung Hasel das Verlangte postlagernd zu. Als dieser es heute Morgen im Hauptpostamt in Empfang nehmen wollte, wurde er von den Postinspektoren, die schon vierundzwanzig Stunden auf der Lauer gelegen hatten, verhaftet. Er wird nach Milwaukee gebracht und dort prozessirt werden.

Gefärbte Kunstbutter?

Der Präsident der New City Produce Co. verhaftet.

Unter der Anklage, heimlich Kunstbutter gefärbt und die Bundesregierung um die Steuer dafür betrogen zu haben, wurde heute Ed. Steers, der Präsident der New City Produce Co., die eine ganze Reihe von Butter- und Eierläden in verschiedenen Teilen der Stadt betreibt, verhaftet und dem Bundeskommissär Mason vorgeführt, welcher sein Verhör auf eine Woche verschob und ihn bis dahin unter Bürgschaft stellte.

Die Bundesbehörden behaupten bekanntlich, daß in einem dieser Läden, Nr. 3258 Lincoln Ave., Kunstbutter gefärbt wurde, und nehmen sowohl den Geschäftsführer Fred Marhöfer, wie auch einen seiner Angestellten, Tony Krause, in Haft. Jetzt wendet sie sich auch gegen das Haupt der Gesellschaft und versucht dieses für das angeblich ungesetzliche Treiben von Marhöfer und Krause verantwortlich zu machen.

Amerik. Unabhängigkeitsliga.

Auf nächsten Sonntag Nachmittag 2 Uhr ist eine Massenversammlung aller amerikanischen Bürger nach dem Koliseum einberufen worden, an der namentlich alle Bürger deutscher Abstammung teilnehmen sollten. Es soll in dieser Versammlung eine große, sich über das ganze Land erstreckende „Amerikanische Unabhängigkeitsliga" gegründet werden, und als ihre Platform werden zweifellos die Beschlüsse angenommen werden, die von der Konferenz hervorragender Vertreter des Deutschamerikanertums angenommen wurden, die der Kongreßabgeordnete Barthold nach Washington einberufen hatte.

Den Vorsitz in der Versammlung wird Pastor Jenkin Lloyd Jones führen; unter den Rednern befindet sich auch der frühere Handelssekretär Charles F. Nagle von St. Louis. Der Eintritt ist frei.

Des Hausmeisters Rache.

Mit schweren Verletzungen, denen er wahrscheinlich erliegen dürfte, liegt der Hausbesitzer J. G. Shipley, Nr. 4343 Oakenwald Ave. darnieder. Shipley entließ heute Morgen seinen Hausmeister George Frost, Nr. 4347 Oakenwald Ave., da dieser trotz mehrerer Aufforderungen nicht darauf sah, daß die Mieter genügend Wärme in ihre Wohnungen bekamen. Frost geriet mit seinem Arbeitgeber dieserhalb in scharfe Auseinandersetzungen und schlug Shipley schließlich derart ins Gesicht, daß dieser rückwärts schlug und in eine Glastür fiel. Hiermit noch nicht zufrieden, trat er Shipley angeblich derartig in den Unterleib, daß er innerlich schwere Verletzungen erlitt. Frost entfloh, wurde aber von einem Polizisten der Bezirkswache in Hyde Park, welcher gerade an dem Hause vorbeiging, nach kurzer Jagd überholt und dingfest gemacht.

Rothschild & Company

S&H Stamps Free Wi... First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Street. Second Floor Entrance to "L" Trains

Freie Ausstellung des $20,000 - Gemäldes **„Too Late"** von Prof. Vladimir Chamberk. Fünfter Floor.

Dienstag ist **Damen-Tag** auf dem großen Innen-Golfplatz bei Rothschilds. — Frei für Alle. Siebter Floor.

Hört die große Pfeifen-Orgel in unserem Restaurant morgen von 11:30–2 Uhr.

An die Tausende von Leuten, die S. & H. Grüne Stamps sammeln

Das Publikum wird benachrichtigt, daß, beginnend mit morgen, wir Arrangements trafen,

Doppelte S. & H. Stamps Dienstag den ganzen Tag zu geben

Dies extra und außer den doppelten S. & H. Grünen Stamps täglich bis Mittag

Das große Publikum Chicagos hat mit Erstaunen die fortschrittlichen Maßnahmen betrachtet, die von diesem Laden in den letzten paar Monaten getroffen wurden.

Trotz der schlechten Zeiten sind Rothschilds buchstäblich in eine Stellung von riesiger Macht gesprungen, einfach weil sie sich weigerten, sich von den Umständen beherrschen zu lassen.

Anstatt unsere Tätigkeit einzuschränken, haben wir sie verdoppelt. Wir haben diesem großen Etablissement die Stellung eines Führers erworben, indem wir ohne Zögern vorwärts strebten und dem Publikum den Nutzen von solchen geschäftlichen Unternehmungen boten, wie an State Straße seit Jahren nicht gesehen wurde.

Der nächste große Schritt wird von unseren sämmtlichen Kunden willkommen geheißen werden und wird dazu beitragen, daß weitere Tausende sich der der Vorteile erfreuen werden, die das Einkaufen bei Rothschild bietet.

Die S. & H. Stamp Prämien sind besser als je, seit der Ausgabe von Stamps. Falls Ihr noch nicht in unserem Prämien-Saal geweesn seid, tretet bei Eurem nächsten Besuch des Ladens ein und seht was geschehen ist.

Und außer daß wir Euch doppelte S. & H. Grüne Stamps jeden Tag bis Mittag geben und den ganzen Tag an jedem Dienstag, ist unsere ganze Organisation ernstlich und mit Nachdruck bestrebt, Euch die verlockendsten Offerten in allen Teilen des Ladens zu bieten.

Falls Ihr Euch noch nicht für Rothschild interessirt habt, wird es nicht mehr lange dauern, bis Ihr es zu Eurem Vorteil finden werdet.

Gestrige Vereinsfeste.

Konkordia Liedertafel und Harmonieorchester gaben erfolgreiches Konzert.

Ein genußreiches Konzert boten gestern Abend das Harmonieorchester, Dirigent A. F. A. Miralii, und die Konkordia Liedertafel, Dirigent Karl von Wolfstee, dem zahlreichen Publikum in der Sozialen Turnhalle. Der Ruf beider Vereinigungen bürgte von vorn herein für eine tadellose Ausführung des Programms, welches auch diesmal Reichhaltigkeit mit wirklichem musikalischem Wert verband. Namentlich der von Herrn v. Wolfsteel geleitete Sängerschaar gebührt uneingeschränktes Lob für die tonsichere, glatte Vortragsweise, deutliche Textaussprache und vor Allem die beseeltet Wiedergabe der schönen Lieder.

Es befanden sich unter ihnen bekannte, wie „Des Waldes Morgengruß", und das weniger bekannte, aber wunderschöne „Am Plattensee" von Fahrbach. Die Leistungen der Solisten stellten sich diesen Vorträgen ebenbürtig zur Seite, und sowohl die bekannte Sängerin Frau K. Lamack, welche Koschats „Am Wörthersee" vortrug, wie die Herren Rudolf Fischer und P. Möhringer als Gesangskomiker eroberten sich nicht weniger schmeichelhaften Beifall, wie Chor und Orchester. Letzteres spielte u. a. Lehars Walzer „Gold und Silber" und Suppes Ouverture „Franz Schubert" mit vielem Erfolge.

Ein flotter Ball hielt die Konzertbesucher nach Schluß des Konzerts noch mehrere Stunden in heiterer Gemütlichkeit beisammen. Am Vorkehrungsausschuß wirkten verdienstvoll die Herren Hermann L. Hirsch, Vorsitzer, Frank Sperl und Jakob A. Hirsch, Sekretäre; Jos. Hillenheinrich und Gerhard Schmidt, Schatzmeister; Chas. Reinsberg und Ed. Bichel, Ticketsekretäre; Ph. Meng, Henry Leder, F. Holaubeck, W. Steinbach, P. Möhringer und E. Palachecki.

Schweizer Frauenverein.

Sein 13. Stiftungsfest feierte gestern durch Konzert und Ball in der Wicker Park Halle der Schweizer Frauenverein, und auch bei dieser Feier zeigte es sich wieder, daß die Veranstaltungen der Schweizer nie über schlechten Besuch zu klagen haben. An der Ausführung der Programmnummern beteiligten sich außer den Solisten und Solistinnen der Schweizer Frauenchor, der Schweizer Liederkranz, der Schweizer Turnverein und der Helvetia Turnverein, deren Darbietungen mit großem Beifall aufgenommen wurden. Ein Solo des Herrn P. Heimbeck, der von V. Kare und Lillian Phillips begleitet wurde, war sehr ansprechend, und das Duett „Hans und Gretchen", mit dem Frl. A. Buehler und Frau O. Senni, begleitet von Frl. A. Ruettiman, Ehre einlegten, war prächtig. In der den unterhaltenden Teil des Programms abschließenden komischen Skizze „Wem gehört das Kind?" zeichneten sich die Damen Emilie Wiemer, Marie Winkelmann, Anna Weiß und Elisabeth Mohr sowie die Herren Carl Immerglück und Peter Schneider durch die lebensvolle Wiedergabe der zum Teil recht komischen Rollen aus und sorgten dafür, daß recht herzlich gelacht wurde. Die Vorbereitungen für das Fest waren von den Damen Emilie Wiemer, M. Hammer, A. Herter, E. Mohr, L. Schoenenberger und J. Schulz in umsichtiger Weise getroffen worden.

Deutschamerikaner Damenverein.

In Schoenhofens Halle veranstaltete gestern Abend der Deutschamerikaner Damenverein wieder einen seiner beliebten Bälle, dem eine Unterhaltung der Gäste durch Deklamationen und Kunsttänze vorherging. Die Präsidentin, Frau Elise Cramer, begrüßte zunächst Mitglieder und Freunde des Vereins durch eine kurze Ansprache, in der sie den günstigen finanziellen Stand des der gegenseitigen Unterstützung gewidmeten Vereins erwähnte und alle Anwesenden herzlich willkommen hieß. Frau Bender, Frau von Beckman und die kleine Millie Lehmann gaben darauf Deklamationen zum Besten, und die achtjährige kleine Wilson, eine Beruf.tänzerin, entzückte durch ihre Tanzkunst. Dann begann der Ball. Um das Zustandekommen der Festlichkeit hatten sich besonders die Damen Elise Cramer, Bertha Teßmar, Emilie Wiesicke, Susanna Dressel und Emma Zierke verdient gemacht.

Luxemburger Männerchor.

Schon frühzeitig trafen gestern Nachmittag die Gäste trotz des unfreundlichen Wetters in Yondorfs Halle ein, und das hatte seinen guten Grund, denn jeder wollte sich ein gutes Plätzchen für die große Festlichkeit des Luxemburger Männerchors sichern, um die vielen zu erwartenden Darbietungen recht angenehm genießen zu können. Es kam dann auch ein ganz außerordentlich reichhaltiges Unterhaltungsprogramm zur Durchführung, das nicht weniger als 20 Nummern zählte. Hauptsächlich waren es befreundete Vereinigungen, die bedeutend zum Gelingen des Ganzen beitrugen, wie die „Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins von Chicago" und der „Arbeiter Liederkranz". Sehr gefielen auch die vom festgebenden Verein, unter Ludwig Rauchs Leitung gesungenen Lieder, sowie die Solovorträge von Fräulein Eleanor Linnhaff und den Herren Nick. Wildschütz, Wealer Goblett, Schmitter und Buckert. Zum Schluß gab es eine größere Bühnenaufführung mit Gesang in Luxemburger Mundart: „Eng Hemmong", bei der sämmtliche Mitwirkenden ihren Rollen vollkommen gerecht wurden. Mit einem flotten Ball gelangte dann das schöne Fest zum Abschluß. Viel Dank für die vortrefflich getroffenen Vorkehrungen haben sich die folgenden, den Vergnügungsausschuß bildenden, Herren erworben: John Wealer, Vorsitzer; Aug. Schmitter, H. Nickels, Nic. Wildschütz, P. Schumacher, N. Mertz, J. Kaufmann, J. Buckert, Nic. Wolff und Nic Neuheugen.

Lincoln Frauenverein.

Der deutsche Frauenverein Lincoln gab gestern seinen jährlichen großen Ball in Siebens Halle, an Clybourn Ave. Am Nachmittag wurde den Anwesenden Unterhaltung mannigfacher Art geboten, wobei sich besonders die ausgezeichnete Vortragskünstlerin und Liedersängerin Ada v. Gersdorf auszeichnete. Ein Orchester lieferte schneidige Tanzmusik, auch die Bewirtung ließ nichts zu wünschen übrig, so daß Jung und Alt die angenehmsten Stunden verlebten. Die ganze Festlichkeit bewies, daß dieser nun 32 Jahre bestehende Verein auf dem Gebiet der Geselligkeit sehr gutes zu leisten vermag. Alle Vorkehrungen waren sehr umsichtig getroffen worden, sie lagen in den Händen der Damen Charlotte Kumpfer, Präsidentin; T. Hennings, Vizepräsidentin; E. Albrecht, P. Brandes, B. Rock, E. Schmidt, M. Jeske, Lipke und Ruebenhagen.

Germaniatheater.

Heute ist das Germaniatheater wie üblich geschlossen, morgen wird Mosers Militärlustspiel „Der Veilchenfresser", am Mittwoch das Gottscheidsche Volksschauspiel „Der Schlosser", am Donnerstag „Ein toller Einfall" und am Freitag zum letzten Male „Der Veilchenfresser" gegeben.

Am kommenden Samstag und Sonntag bringt die Direktion neueinstudirt ein famoses Volksstück mit Gesang, „Berliner Kinder" heraus.

Folgende Vereine werden in nächster Zeit das Theater besuchen: Teutonia Männerchor und Harmonieloge Nr. 36, Orden der Hermannschwestern, am 10. Februar; North Western Liederkranz am 18. Februar und Harugari Liedertafel am 3. März.

Deutsche Männer und deutsche Frauen, versäumt Eure Bürgerpflicht nicht! Wer sich vor der letzten Herbstwahl nicht hat registriren lassen, hat am morgigen Dienstag die einzige Gelegenheit dazu. Wer sie nicht benützt, kann bei der wichtigen Vorwahl am 23. Februar nicht stimmen. Die Stimmplätze sind morgen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen.

— Wiedergegeben. — Staatsanwalt: „Und ich bitte Sie, zu berücksichtigen, daß der Mann vom Verbrechen lebt." — Angeklagter: „Aber danach kann man doch unmöglich gehen; der Herr Staatsanwalt lebt doch auch vom Verbrechen.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Höchst.	Niedrig.	11 Uhr	Schluß am Samstag
Weizen—				
Mai	$1.55½	$1.53	$1.55¼	$1.51⅞
Juli	1.37⅞	1.35	1.37	1.34⅞
Mais—				
Mai	.83–⅛	.82⅛	.82⅞	.82
Juli	.85–⅛	.83⅞	.84⅝	.83¾
Hafer—				
Mai	.61¼	.60⅛	.61⅛–¼	.60⅝
Juli	.59⅛	.58⅝	.59	.58⅛
Speck—				
Mai	19.42	19.30	19.42	19.25
Juli	19.80	19.65	19.77	19.62
Schmalz—				
Mai	11.35	11.25	11.32–35	11.27–30
Juli	11.52	11.45	11.52	11.45
Rippchen—				
Mai	10.52	10.42	10.50–52	10.45–47
Juli	10.72	10.65	10.72	10.67

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Die Preise erklommen heute neue Höhen. Verkaufsangebote waren sehr spärlich. Italien hat den Ausfuhrzoll aufgehoben, es werden von dort Brotkrawalle gemeldet. Die überseeische Nachfrage nach Weizen in den Ver. Staaten hält an. Im Monat Januar führten die Ver. Staaten etwa 208 Millionen Bushels Weizen und Mehl aus.

Produktenbörse.

Die Sensation des heutigen Marktes war die Herabsetzung der Preise für beste **Eier** auf 27½c; das ist 2c niedriger als am Samstag. Große Zufuhren aus dem Süden sollen die Börse zu diesem Preissturz veranlaßt haben. Jetzt sollten auch die Verbraucher — vor allem die Hausfrauen — bald etwas von diesem Mitte voriger Woche begonnenen Preisfall spüren.

Butter blieb fest mit Neigung zu niedrigeren Notirungen.

Aepfelpreise sind etwas gefallen. Uebergroße Zufuhren bilden das hervorstechendste Merkmal des Marktes.

Kronsbeeren sind wenig verlangt, obwohl die Qualität gut ist. Die Preise wurden heute durchschnittlich um $1.00 herabgesetzt, sodaß die Kleinhandelpreise ebenfalls entsprechend fallen müßten. **Erdbeeren** kommen jetzt in größeren Mengen aus Florida in ziemlich einwandfreier Qualität an. Die Preise gehen hinunter, und heute waren gute Beeren z. B. für 25—30c das Quart erhältlich.

Nüsse wurden heute im Durchschnitt 2—5c niedriger notirt.

Kartoffeln behaupteten auch beim Anfang der neuen Woche eine feste Haltung.

Auf dem **Rindfleischmarkt** machte sich Mangel an Nachfrage fühlbar, sodaß die Preise für erste Grade Rippen und „Loins" um 1c fielen.

Lebende „**Springs**" sind knapp und stiegen um ½c.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.31
„Extra Firsts", das Pfund	0.29	—0.29½
„Firsts", das Pfund	0.27	—0.28
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.26
Dairies, „extra", das Pfund		0.29
„Firsts", das Pfund		0.27
„Seconds", das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund	0.20½	—0.21½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.25½	—0.26

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 32½c; in Pfunde abgewogen, 33½c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.24	—0.27
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.21
„Fresh Firsts", das Dutzend		—0.27½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.25	—0.26
„Seconds", das Dutzend	0.17	—0.18
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.16½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.13½
„Long Horns", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund	0.14½	—0.15
Brick, das Pfund		0.13
Schweizer, rund, das Pfund	0.13	—0.18
do., „Block", das Pfund	0.12	—0.14
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.13½
do., 1 Pfund Stück		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	0.14	—0.14½
„Springs", das Pfund		0.14
„Stagy Springs", das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Große, fette Enten, Pfund		0.15
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Alte und junge Gänse, Pfund		0.13
Perlhühner, das Dutzend		2.00
do., junge, Dutzend		2.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		1.20
do., zugerichtet, Dutzend		2.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft.)

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.15	—0.20½
Gänse, das Pfund		0.15
Enten, das Pfund		0.17

Geflügel (gebrüht.)

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.	0.16
do., kleine, Pfund	0.14
do., „Springs", das Pfund	0.16

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund	0.14½	—0.15
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07½	—0.08

Rabbits.

Dutzend, frische, zu	2.25

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1 das Pfund	0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.00
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.08	—0.09
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.10	—0.12

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:

	frische Aepfel	Kühlhausäpfel
Baldwins	$1.75—2.00	$2.00—2.50
Ben Davis	1.50—1.75	2.25
Wine Saps		2.75—3.00
Kingsters	1.75—2.00	2.25—2.50
Kings	2.00—2.25	2.75—3.25
Jonathans		3.50—4.00
Cano		2.00—2.25
Grimes Golden		3.00—3.25
Greenings	1.75—2.25	2.75—3.00
Golden Russets	2.25—2.50	2.50—2.75
Northern Spies	2.00—2.25	2.75—3.25
Pound Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Talman Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Roxbury Russetts	2.00—2.25	2.25—2.50
Starks	1.75—2.00	2.25
Twenty Ounce		3.00—3.25
York Imperial	2.00—2.25	2.50—2.75
Nr. 2 aller Sorten	1.25—1.50	

Westliche Aepfel in Kisten —

Delicious, je nach Größe	$1.50—2.25
Jonathan	1.25—1.50
Grimes Golden	1.25—1.40
Rome Beauties, große	1.25—1.40
Spitzenberg	1.10—1.35
Stavmen Wine Sap	1.10—1.25
Nr. 2 aller Sorten	0.90—1.10

Apfelwein.

14 Gallonen Faß	1.90	—2.00

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	4.00	—4.50
Wisconsin Badger, Bell und Cherry		3.50
Banner Brand		4.50
Große Jumbos		5.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.25	—0.30

Nüsse.

(Notirungen von E. E. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, New Yorker, Pfund	0.07	—0.09
Walnüsse, große, Pfund	0.15	—0.20
Filberts, das Pfund	0.13	—0.15
Brazilnüsse, das Pfund	0.08	—0.10
Butternüsse, das Pfund	0.02	—0.03
Pecannüsse, das Pfund	0.10	—0.15
Pelinüsse, das Pfund		0.06
Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund	0.14	—0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.35	—2.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.25	—1.50
Grape Fruit, Florida	2.25	—2.75
Zitronen, die Kiste	2.65	—3.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$0.90	—1.00
do., Kiste zu		3.75
Blattsalat, kleine Kiste	0.12½	—0.15
do., Romaine, Fla., Hamper	1.75	—2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste	2.50	—2.75
do., ½ Kiste	1.35	—1.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Borce, das Bündel	0.07½	—0.10
Champignons, Karton zu	0.40	—0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.00	—3.50
Endiviensalat, Kiste	0.35	—0.40
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd.	0.30	—0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., New Orleans, Faß	2.00	—2.50
Erbsen, New Orleans, Hamper	3.50	—4.00
Grünkohl, Baltimore, das Faß	1.50	—1.75
Gurken, das Dutzend	1.50	—1.75
Hubbard Squash, das Pfund		0.01
Kohl, das Faß	1.25	—1.35
Knoblauch, der Strang	0.75	—0.85
do., italienischer, Pfund	0.25	—0.30
Kopfsalat, Florida, Hamper	3.50	—4.00
do., Texas, kleiner Hamper		2.75
do., kalif. „Iceberg", Kiste	2.00	—2.25
do., New Orleans Lower Coast, Hamper	1.50	—2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.70	—0.75
do., St. Louis, Faß	4.50	—4.75
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.40	—0.50
do., gewaschen	0.50	—0.60
do., New Orleans, Faß	3.00	—4.00
do., Kanner, Faß		5.50
Oysterplant, Dutzend	0.40	—0.50
Pastinaken, Kübel		0.00
do., der Sack	0.65	—0.70
Petersilie, Louisiana, Dtzd.		0.40
do., das Faß	6.00	—7.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd.	0.18	—0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	4.50	—5.00
do., do., kleine Kiste	2.00	—2.25
Pfefferminze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.11	—0.15
do., in 100 Pfund Drums	7.00	—8.00
Rotkohl, Faß	3.00	—3.25
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß	4.00	—4.50
do., weiße, Louisiana, Faß	2.00	—3.00
do., Baltimore, Faß	2.00	—2.25
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.00
do., Louisiana, Kanner, Faß	4.00	—5.00
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.00
do., do., das Dutzend	0.40	—0.50
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.35	—0.40
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.25	—2.50
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.35	—0.40
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, Illinois u. Michigan	0.85	—1.00
do., Bündel	0.20	—0.30
do., deutscher, Dtzd. Knollen	0.20	—0.25
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste	2.50	—2.75
Schallots, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do. 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.50	—6.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb	1.50	—1.75
do., do., das Faß	10.00	—12.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper		1.50
do., Maryland, Hamper	1.30	—1.40
Tomaten, Florida, Kiste	5.00	—5.50
do., Kuba, 6 Körbe	3.50	—4.50
Wasserkresse, Körbchen	0.25	—0.30
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, hiesige, gelbe, Sack	0.75	—1.00
do., do., rote, der Sack	0.75	—0.85
do., weiße, der Sack	1.15	—1.25
do., spanische, große Kiste	2.50	—2.75
do., do., kleine Kiste	1.25	—1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	4.50	—5.00
Wachsbohnen, Hamper	4.50	—5.00
do., Nr. 2	2.00	—3.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.70	—2.80
do., gewöhnliche	2.40	—2.55
Braune schwedische, längliche	2.75	—3.25
do., do., runde	2.75	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin u. Minnesota, Bushel	0.35	—0.44
Neue Bermudas, Faß	8.00	—8.50
do., Nr. 2, Kiste	6.50	—7.50
Rocky Mountains, Kiste, 50 Stück	1.35	—1.50
Idaho, Bushel	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.50¾; Nr. 2, hart, $1.50—$1.50½.

Frühjahr-Weizen. Nr. 4, Frühjahr, $1.38½—$1.43¼; No. 3, Frühjahr, $1.45—$1.47½.

Mais. Nr. 5, gemischt, 72—74c; Nr. 4, gemischt, 72½—74¾c; Nr. 3, gemischt, 74¾—75¼c; Nr. 2, gemischt, 76—77c; Nr. 5, gelb, 72—72½c; Nr. 4, gelb, 73½—75c; Nr. 3, gelb, 75—76¼c; Nr. 2, gelb, 76½—77c; Nr. 4, weiß, 74—75c; Nr. 3, weiß, 75½c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 55½—57c; Nr. 3, weiß, 57¼—59c; Standard, 58—58¾c; Nr. 2, weiß, 59c.

Gerste. „Malting", 81—87c; „Feed", 78c; „Screenings", 73—76c.

Roggen. Nr. 2, $1.25; Nr. 4, $1.24.

Mehl. „Spring Patents", $7.40 das Faß; Roggenmehl, $6.30—$6.40; „First Clears", $6.10—$6.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.00—$15.50; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—6.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $6.00—7.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$8.90 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.25—$8.25; Schlachtkühe, $4.50—$6.75; Bullen, $5.00—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.65—$6.80 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.80—$6.90; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.85—$6.95; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.00—$6.50.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $5.50—$6.85; „Native Lambs", $7.60—$8.85; „Fed Yearlings", $6.75—$8.00; „Western Ewes", $5.00—$6.40.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.13¾
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.62
do., gereinigt, do.	0.63
Terpentin, im Faß	0.51
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Resin (Savannah, Ga., Notirungen): Flau, Verkäufe — Faß; Zufuhren 756 Faß; Lager 142,208 Faß. A, B, C, D und E, $3.20; F, G, und H, $3.25; I, $3.30; K, $3.60; M, $4.25; N, $5.30; W G, $5.70; W W, $5.80.—(New Yorker Notirungen): Markt fest, „Strained", gewöhnliches bis gutes, $3.50—$3.60.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone 0.38

95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Booth Fisheries, bev.	14	71	71	71
Chic. Pneum. Tool	10	50⅝	50⅝	50⅝
Col. Rys., Series 1	50	90	90	90
do., Series 2	5	27½	27½	27½
Commonw. Edison	34	137	136½	136⅝
Deere, bevorzugt	100	88	88	88
Goodrich Rubber	50	31½	31½	31½
Illinois Brick	50	62	62	62
Montg. Ward, bev.	15	111½	111½	111½
National Carbon	200	135	135	135
do., bev., x-d. 1¾%	32	121	121	121
Peoples Gas	30	119	119	119
Quaker Oats	31	230	230	230
do., bevorzugt	10	103¾	103¾	103¾
Sears-Roebuck, extra Div. 1¾%	625	195	192	192½
Studebaker, gew.	50	41	41	41
Swift & Co.	140	108¾	107⅞	108
Union Carbide	230	157½	155	155
United States Steel	130	40	40	40
do., bevorzugt	100	103½	103½	103½

Bonds.

$5000	Chicago Railways 5s „A"	90
2000	do. „B"	75
1000	do.	75
8000	Commonwealth Edison 5s	101⅞
5000	Diamond Match Deb. 6s	102
1000	Ogden Gas 5s	92¼
5000	Peoples Gas Refunding 5s	100⅞

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

1515 W. Monroe Str., 4stöck. Backstein Schlafsaal, Y. M. C. A., $75,000.

5909 Irving Park Blvd., Backsteinanbau, N. Hebb, $1000.

4452 N. Avers Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, J. D. Linehan, $2500.

1320 W. 32. Str., 5stöck. Frame Stahlfabrikgebäude, Armour & Co., $30,000.

1347 Crooked Str., 2stöck. Backsteinanbau, Tony Consan, $1800.

Post- oder Phone-Bestellungen prompt ausgeführt für nachstehende Artikel. Phone Monroe Nr. 6543

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Freie Ablieferung in Chicago, südlich bis zur 79. Straße, sowie nach vielen Vorstädten.

Nach-Inventur-Verkauf von zuverläßigen Schuhen

Keine Post- oder Telephonbestellungen für diese Schuhe angenommen

Feine Damenschuhe
Patent Coltschuhe für Damen ... $1
Lohfarb. Kidschuhe für Damen ... $1
Schwarze Sammetschuhe für Damen, $1
Dull Calf Schuhe für Damen ... $1
Blaue Sammtschuhe für Damen ... $1
Weiße New Buck Schuhe für Damen, $1
Dull Kid Schuhe für Damen ... $1
Warm gefütterte Schuhe für Damen, $1
Patent Colt Schuhe für Damen, new Buck ... $1

Männerschuhe und Slippers
Velour Calf-Schuhe für Männer, mit Leder gefüttert ... $1
Velour Calf Schuhe für Männer; — Leder - Facon ... $1
Männer Romeos, lohfarb. Kid, $1
Romeos für Männer, von schwarzem Kid ... $1
Opera und Everett Slippers für Männer, in lohfarbigem od. schwarzem Kid ... $1

Fancy Slippers für Damen
Schwarze Atlasslippers f. Damen, $1
Blaue Atlasslippers für Damen, $1
Rosa Atlasslippers für Damen, $1
Weiße Atlasslippers für Damen, $1
Strap Slippers für Damen ... $1
Dull Kid oder Fancy Pumps und Slippers für Damen, zu ... $1
1 Strap Hausslippers für Damen, zu ... $1
Band besetzte Juliets für Damen, in grau, blau oder schwarz ... $1

Mädchenschuhe
Velour Calf Schuhe für Mädchen $1
Patent Colt mittelhohe Schuhe für Mädchen ... $1
Lohf. Mädchenschuhe, Stuffer Fac., $1
Viel Kid Mädchenschuhe, Stuffer-Facon, zu ... $1
Dull Calf Schuhe für Mädchen ... $1
Dull Calf hohe Mädchenschuhe, $1
Pat. Colt hohe Mädchenschuhe, $1

Knabenschuhe, — in Box od. Velour Calf, auch Patent Colt od. lohfarb. Goat ... $1

Extra Speziell Filzsohlen Slippers für Männer, in schwarzem Beaver Cloth, mit schwerem Fließfutter, gut gemacht, alle Größen, 50c Werte, ein Paar an jeden Kunden, Dienstag Vormittag von 9 bis 12 Uhr, für ... **25c**

Extra Speziell Filz Sohlen Slippers für Damen, Oberteile von schwarzem Beaver Cloth, rotes Flanellfutter, — alle Größen, 39½c wert, ein Paar an jeden Kunden, speziell für Dienstag Vorm. von 9 bis 12 Uhr, zu ... **19c**

$1

Die Inventar-Aufnahme ist vorüber, und die Tische und Counters im ganzen Laden sind beladen mit aufgegebenen Partien, kleinen Partien und leicht beschmutzten Waaren, mit welchen dieser

NACH-INVENTUR-VERKAUF

aufräumen soll. Die Bargains sind ganz außerordentlich. Diese Dienstags-Liste ist lange nicht vollständig, da die Quantitäten der allerbesten Bargains zu klein sind, um sie anzuführen.

Diese erstaunlichen Werte für Dienstag zum Preise von 4c sichern Ihnen einen Tag von großem Profit

Armbänder — Elastische Armbänder für Männer, 10c Werte, speziell zu ... 4c
Stickbaumwolle — Echter D. M. C. Stickfaden, die 7c-Sorte, speziell, Strang ... 4c
Chiffon Lawn — Weiß, feiner Chamois Finish, wert bis zu 9c, die Yard ... 4c
Taschentücher — Feine weiße Lawn Taschentücher für Männer — das Stück zu ... 4c
Haarnadeln — Gute Qualität, schwarz, gekrümmt, ein Bargain zu 1c das Packet; speziell für Dienstag, 7 Packete für ... 4c
Maschinenöl — 8-Unzen-Flasche Sperm Maschinen-Oel, — nie für weniger als 10c verkauft, speziell für ... 4c
Crystal Hypo — Crystal Hypo, zum Photographiren, das Pfund ... 4c
Stickerei — Stickerei Edging und Einsätze — neue Muster, wert 7c, Yard ... 4c
Nähseide — Gutes Fabrikat, wert 5c; 50 Yards auf der Spule, speziell, 2 für ... 4c
Haspen — Ganz aus Schmiedestahl, 4, 5 oder 6-zöllig, gut für Tore jeder Art — das Paar ... 4c
Muslin — 36zöll. gebleichter Muslin, Rester, feiner weicher Finish, wert bis zu 10c, die Yard zu ... 4c
Servietten — Gesäumte merzerisirte Servietten, schöne Floralmuster — große Sorte — das Stück ... 4c
Knöpfe — Ocean Pearl, erste Qualität, Größen 12 bis 18, einfache Fisheye und fancy Facon, wert 10c, die Karte ... 4c
Gingham — Standard Schürzen-Gingham, Rester, alle gewünschten blauen Karrirungen — die 7½c Sorte, Yard ... 4c
Gardinenstangen — Messingfinish, ausziehbar, schweres Tubing, fancy embossed Enden, 50 Zoll streckbar, vollständig mit Haken, spez. ... 4c

Diese Bargains für Dienstag zu nur 9c sind von großer ersparender Kraft

Männer-Kravatten — Seidene Four-in-Hand Ties für Männer, 25c Werte, zu ... 9c
Seidenband — Reinseid. Satin Taffeta Band, Nr. 40 und 60; weiß, blau, rosa oder Cardinal, 15c wert, zu, Yard ... 9c
Persisches Einfaßband — Assortirte Breiten, regulär 5c u. 7c, 6 Yards für ... 9c
Hosenträger — Lisle Hosenträger für Männer, elastisches Gewebe, wert bis zu 25c — speziell zu ... 9c
Madras Waisting — 31zöll. gewebtes Madras Waisting, in Pencil-Streifen, passend für Waists u. Männerhemden, 15c Sorte, Yard ... 9c
Vorhängschloß — Messingplattirte Cardin Vorlegeschlösser, 2½zöllige Größe, mit 2 Schlüsseln, speziell zu ... 9c
Knabenkappen — Für den Winter, endgiltige Räumung, Pelzband innen, alle Farben, Golf-Facons, so lange sie vorhalten, zu ... 9c
Sateen — Yardbreit, passend für Draperie u. Quilting, assortirte Muster, ausgezeichnete Qualität, 15c wert, Yard ... 9c
Tassen und Untertassen — Meakins importirte dünne Porzellan-Waare, hellgrau, blau dekorirt — wert 15c, 1 Dutz. an 1 Kund., Paar ... 9c
Babyleibchen — Weiße fließgefütterte gerippte Leibchen für Babies, Größen von 1 bis 6, 15c Werte, zu ... 9c
Crib Blankets — Weiße Baby Blankets, mit rosa oder blauer Borte — zwei an einen Kunden, das Stück ... 9c
Poppers — Pop Corn Poppers — die sich drehende Sorte — 1 Quart Größe — wert 25c, zu ... 9c
Unterzeug — Fließgefütterte Leibchen und Beinkleider f. Kinder, wert 16, 18 u. 20c ... 9c
Handtuchzeug — Reinleinene Glas-Handtuchstoffe mit echtfarbigen roten oder blauen Karrirungen, die 15c-Sorte, Yard ... 9c
Eierquirler — Cream City Eier- oder Rahm-Schlager, verzinnt — regulärer 15c Wert — speziell zu ... 9c
Damenstrümpfe — Schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, glatte u. gerippte Oberteile, dopp. Fersen und Zehen, wert 15c ... 9c
Pitchers Castoria — Regulär zu 25c verkauft — speziell am Dienstag zu ... 9c
Handbürsten — Regulär zu 15c verkauft — speziell am Dienstag, das Stück ... 9c
Kinderstrümpfe — Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, Größen 6 bis 9½, 15c wert, zu ... 9c
Hustensyrup — Zabels White Pine Hustensyrup, — die 25c-Sorte, speziell zu ... 9c
Peroxide — Hydrogen Peroxide — überall zu 25c verkauft — speziell am Dienstag zu ... 9c

Diese große Ersparnisse für Dienstag machen einen Besuch der Mühe wert

Einzelne Männerhosen — Viele sind reine Wolle, ein Teil reinwoll. blaue Serges, Größ. 28 b. 42 Taillenmaß, wert bis $2.50, zu $1 und ... 69c
Ladies Cloth — 54zöll. Ladies Cloth für Suits u. Kleider — nur in navyblau — die 65c-Sorte, Yard ... 32c
Coney Pelz-Garnituren — In schwarz, bestehen aus großem flachem Kissen-Muff und großem Scarf, wert bis $7.98, speziell zu ... $3.95
Knabenanzüge — Blaue Serge Norfolk Knabenanzüge, 6 b. 17 Jahre, $2.95 Wert, keine an Händler verk. od. C.O.D. gesandt ... $1.00
Matratzen — Watte-Top, Excelsior Füllung, bezogen mit dunklem gestreiftem Ticking, alle Größen, zu ... $1.48
Muslin Damenhosen — Muslin-Beinkleider für Damen, mit bestickter Flounce und Cluster von Tucks, reguläre 29c Sorte, zu ... 19c
Mohair — Schwarzes englisches Mohair — feiner glänzender Finish — waschbar — die Yard zu ... 25c
Lehnstühle — od. Schaukelstühle, gepolst. Sitz, fumed Finish, hohe Rücklehne, breite Arme, Moroccolinebezug, $5 wert ... $2.95
Princeß Slips — Princeß Slips für Damen, wert bis zu 98c; speziell für den Dienstags-Verkauf zu ... 49c
Futterstoff — 1 Partie Sateenfutter, Serges, Venetians, alle gewünschten Farben und Längen, wert bis 48c, Yard ... 15c
Eingerahmte Bilder — Feine Bilder, Sujets und Landschaften, 1zöll. braune Rahmen, große Auswahl, Größe 11x14, speziell zu ... 23c
Kimonoschürzen — Kimono-Schürzen für Damen, aus dunklem und hellem Percale, Knöpfe hinten und vorn, 50c Qualität, zu ... 33c
Broadcloth — 54zöll. reinwoll. Broadcloth, geschrumpft, feine leichte Sorte, alle Farben, $1.69 Qualität, Yard ... $1.19
Damen- u. Mädchenkleider — Damen- und Mädchenkleider, aus Serge u. a. fancy Stoffen, reg. $4.98, Größen 16 bis 42, speziell zu ... $2.98
Frisirjäckchen — Flannelette Dressing Sacques für Damen, kleine Sorten, regulär zu 50c verkauft, speziell Dienstag zu ... 25c

Groceries, Fleischwaaren, Früchte und feine Liköre

Fleisch
Frisches loses Leaf Lard Pfd. 11½c
Fancy Mittelschnitt Chuck Roast, per Pfund 14½c
Frischer Schnitt magerer Pork Chops, Pfd. 15c
Gepökelte Pork Schulter, Pfund 10½c
Holly Marke milder geräuch. Schinken — durchschnitt. 10 bis 12 Pfund, per Pfund 15½c
Select geräuch. knochenlose Butts per Pfd. 17¾c
Holly Marke Frühstückspeck, es gibt keinen besseren, Pfund 22c

Kirks American Family Seife, nur am Counter verk., 10 Stücke 39c
Sniders reiner Tomato Catsup, 2 Flaschen an jeden, Pintflasche 16c
Feine frühe Juni-Erbsen, süß u. zart, 5 Büchsen an jeden, Büchse 6¾c
Quaker frisch toasted Corn Flakes, 4 Packete an jeden, per Packet 5¾c
Lilly Marke feiner rosa Lachs, 4 Büchsen an jeden, hohe Büchse, zu 8½c
Red Lodge fancy roter Lachs, hohe Büchse, zu 16c
Challenge Marke frisch gerösteter Kaffee, Pfd 25c

Butter, Meadowhill Creamery, es gibt keine bessere — per Pfund 35c
Edelweiß Marke reines ausgel. Schmalz, Pfd 12½c
Eier, auserlesene und groß, garant. frisch, per Dutz. 32c
Neue Sendung holländischer Fettheringe — gemischt, per Faß 85c
Noon Hour Marke norweg. Sardinen, — 3 Büchsen für 25c
Red Croß Macaroni oder Spaghetti, 4 Pack. an jeden, per Packet, zu 6¾c
Aepfel feine New Yorker Baldwins, 10 Pfund für 26c; volles Bushel 99c

Ridgways Silber Label India und Ceylon Tee, ½ Büchse für 36c
Select alte Ernte süßer Santos Peaberry Kaffee, per Pfund 22c
White Bear Marke reine Obst Preserves, 26 Unzen Jar für 23c
St. Julien Molasses oder Karo Syrup, Büchse 8c
Armours Veribest Mince Meats 3 Packete für 25c
Washburn Gold Medal Mehl, 1 Sack an jed. Kunden, ¼ Fa. $1.79
Kartoffeln, echte Michigan Snow Flakes, Peck, 17c — Bushel 65c

Perley Marke evaporated Milch, per Dutzend Büchsen zu 95c
Feinster granulirter Zucker, mit Grocery-Order, 10 Pfd. für 49c
New Century hawaischer Ananas, per Büchse 18c
Johnson Red Croß Waschpulver, 3 Packete für 25c
Galvanic Seife, die leichte Waschseife, — 10 Stücke für 37c
Homegrown gewasch. alte Mohrrüben, Rotrüben, gelbe Rüben u. Kraut, fancy solide Köpfe, per Pfund 1½c

Frisch gebackene Ginger Snaps, die 8c-Sorte, Pfund 5c
Hochfein. gebr. gemischter Zuckercandy, bis zu 30c wert, Pfund 7½c (2 Pfund an jeden.)

Liköre
Pebbleford Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezogen, 2 an jeden Kunden, Flasche 82c
Golden Stag Whiskey, 85c wert, per volle Quart Flasche 52c — oder zwei für $1
1 Flasche Monogram Whiskey, volles Qt., 1 Flasche kalif. Portwein, die 2 Flaschen für 69c

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Graff, Dorothea, 73 J., 1323 Mohawk Str.
Hirsch, Bernard, 84 J., 611 O. 48. Str.
Kramer, Emma, 35 J., 1224 W. 72. Str.
Kachler, Johanna, 67 J., 1844 Maud Ave.
Kuester, Gertrude, 19 J., Shermerville, Ill.
Matson, George, 1458 Belmont Ave.
Mergen, Henry, 2526 S. Avers Ave.
Stoll, Frank, 50 J., Euclid und 14. Str., Chicago Heights.
Weichelt, Vollmar, 5086 Ridge Ave.
Zapf, Joseph, 61 J., 4940 Marshfield Ave.

Die „Abendpost"

223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

veröffentlicht heute

222

Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Passing Show of 1914."
Blackstone. — „Pygmalion".
Powers'. — „The Dummy".
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „Rolling Stones".
Illinois. — „Sari."
Princeß. — „Our Children."
Victoria. — „Bringing up Father".
Imperial. — „Little Lost Sister".
Crown. — „In Old Kentucky."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

Kleine Kriegsnachrichten

Krieg einte Oesterreichs Völker!

Budapest, 1. Febr. (Ueber Amsterdam und London, 11:05 Uhr Vormittag.) Graf Stephan Tisza, der ungarische Premierminister, sagte in einer Rede über die Beziehungen zwischen Oesterreich und Ungarn und diejenigen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland:

„Der Krieg ist bereits ein Triumph gewesen, indem er unsere Völker zusammenschweißte. Er hat die Seelen Oesterreichs und Ungarns einander sehr nahe gebracht. Wir alle fühlen, daß wir zusammenhalten müssen. Jedermann, der wirklich ein österreichischer Patriot ist, fühlt auch, was für eine große Macht Ungarn in der Doppelmonarchie bildet."

In Bezug auf Deutschland bemerkte er:

„Wenn es je zwei Verbündete gab, welche unbedingtes Vertrauen ineinander haben können, so ist Solches jetzt der Fall. Wir haben die glorreichen Taten unserer Verbündeten mit Begeisterung geschaut, frei von jedem kleinlichen Gefühl."

Berlin, 24. Jan. (Als Korrespondenz gesandt.) In den etwa 310 öffentlichen Schulen Berlins macht sich der Einfluß des Krieges fast gar nicht bemerkbar. Der Unterricht erfuhr keine Unterbrechung, und nur wenn die deutschen Waffen einen besonders glänzenden Erfolg zu verzeichnen haben, bleiben die Schulen geschlossen.

Von den rund 5000 Lehrern ist naturgemäß eine große Zahl zu den Fahnen einberufen worden. Sie wurden größtenteils durch weibliche Lehrkräfte ersetzt, und nur in den wenigsten Fällen hat es sich als notwendig herausgestellt, einzelne Klassen, die früher separat geführt wurden, zu vereinigen. Die Zahl der vor dem Feind gefallenen oder ihren Wunden erlegenen Berliner Lehrer schätzt man kaum 100.

Mehr in Mitleidenschaft gezogen wurden die höheren Lehranstalten, vor Allem die Gymnasien und Realschulen sowie die Universität und Technik, von denen ungefähr 1500 Studenten entweder bereits dienstpflichtig waren oder sich als Kriegsfreiwillige meldeten.

Unsere Flottenmisere.

New York, 31. Jan. Der frühere Flottensekretär George Von L. Meyer gab in einer Rede vor dem republikanischen Klub dahier ein sehr trübes Bild von unserer Flottenpolitik. Er sagte, die Ver. Staaten könnten eine tüchtigere und größereFlottengefechtsstärke haben, als jede andere Nation mit Ausnahme Großbritanniens, wenn nicht der Kongreß darauf bestanden hätte, die nationale Verteidigung mit korrupten örtlichen Bewilligungen (das sogenannte „Pork Barrel") zu verquicken. Millionen von Dollars seien an nutzlose Docks und überflüssige Schiffshöfe gewendet worden, wovon die Ver. Staaten dreimal so viele hätten, wie Deutschland, und zweimal so viele wie Großbritannien! Die Ver. Staaten hätten bis jetzt gar keinen Schlachtkreuzer, während Japan vier solcher habe und unseren Handel von den Meeren treiben könne, ehe unsere schwerfälligen Fürchtenichtse sie erreichen könnten. An der stümperhaften, jämmerlichen Leitung des Flottenwesens durch den Kongreß seien alle Parteien mitschuldig.

Kindliches Vergnügen.

Paris, 1. Febr. Die Stimmung in Frankreich gegen Deutschland und alles Deutsche ist so erregt, daß selbst Namen deutschen Klangs, auch wenn sie nicht nicht-deutsche Fabrikate kennzeichnen, ernstliches Mißfallen erregen. Hiervon wurden auch die Mergenthaler Setzmaschinen betroffen, die bekanntlich in Amerika hergestellt werden. Von den Namen- und Nummernschildern der hier gebrauchten Maschinen ist das Wort „Mergenthaler" entfernt worden, diese werden jedoch weiter verwendet, da sie in den Zeitungsdruckereien geradezu unentbehrlich sind.

Zu Villas Verwundung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

El Paso, Texas, 1. Feb. Aus den nunmehr bekannt werdenden Einzelheiten der Schießaffäre, bei welcher General Francisco Villa verwundet wurde, ergibt sich, daß er von einer Kugel getroffen wurde, während er einem Duell zwischen zwei seiner Offiziere beiwohnte. Die Kugel drang gerade über dem Herzen ein, verursachte jedoch nur eine ungefährliche Wunde. Die Verwundung Villas führte die sofortige Beendigung des Duells herbei, und die beiden Teilnehmer wurden auf der Stelle von dem Stabschef, General Rudolfo Fierro, als „der Schlächter" bekannt, verhaftet. Von einem sofort zusammenberufenen Standgericht wurden die duellirenden Offiziere schuldig befunden, und ohneVerzug erschossen. Villa blieb unverändert im Dienst, und erwiderte auf eine telephonische Anfrage: „Me pico no mas, no es nada!" (Es ist weiter nichts wie eine Kratzwunde, kaum der Rede wert.)

El Paso, Tex., 31. Jan. Ausländer, die hier eintrafen, sagen, General Villa sei schon vor etwa 10 Tagen in seinem Privatwagen unter geheimnißvollen Umständen geschossen und leicht — nach anderer Angabe schwer — verwundet worden.

Wiederum eine andere Version spricht von einer Verletzung bei einem Bahnunfall.

Viele Anhänger Villas führen seine Verletzung auf einen Anschlag des früheren provisorischen Präsidenten Gutierrez und des Generals Obregon zurück, von denen man weiß, daß sie einen Bund zu Villas Ausscheidung gebildet hatten.

Anhänger Carranzas melden, Villa'sche Streitkräfte seien wiederholt geschlagen worden, und nächstdem werde Carranza auch die Stadt Monterey zufallen. Doch dauern die Kämpfe noch fort, und der Ausgang im Ganzen ist noch ungewiß.

Es kracht weiter.

Im Italienerviertel schon wieder Bombe zur Entladung gebracht.

Durch eine Bombe, die vor dem Hause Nr. 846 Miller Str. zur Entladung gebracht wurde, wurden die Familien von Joseph Carracillo und Tony Rosemova aus ihren Betten geschleudert, kamen aber, trotzdem das ganze Gebäude in seinen Grundfesten erbebte und sämmtliche Fensterscheiben platzten, wunderbarer Weise ohne irgend welche Verletzungen davon. Carracillo, der der Besitzer des Hauses ist und wohlhabend sein soll, wurde von der Polizei einem Verhör unterzogen, leugnete jedoch, irgend welche Drohbriefe erhalten zu haben. Die Polizei schenkt jedoch den Aussagen des Mannes keinen Glauben, da sie in Erfahrung brachte, daß er vor etwa einem Monat Streit mit einem früheren Mieter gehabt hat, und nimmt an, daß er, die Rache fürchtend, sich in Stillschweigen hüllt. Die Vorderwand des Hauses wurde durch die Gewalt der Explosion teilweise zerstört.

Neue Grandjury.

Für den Februartermin ausgewählte Großgeschworene werden vereidigt.

Die für den Februartermin ausgeloste Grandjury wurde heute Vormittag von Oberrichter Kersten vereidigt. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

Edwin J. Angell, 1040 Washington Blvd.; Lorraine F. Bowyer, 1946 Park Ave.; George H. Bradshaw, 1911 Tripp Ave.; Chas. T. Byrne, 5021 Drexel Blvd.; Timothy C. Coughlin, 3242 W. Monroe Str.; James A. Davis, 930 EastwoodAve.; Henry J. Dickgeischel, 5033 Berteau Ave.; Frank Emerson, 654 N. Central Ave.; Louis A. Ferguson, 1401 Davis Str.; Leroy D. Foster, 110 S. 43. Ave.; Chas. H. Frizell, 7207 Harvard Ave.; Richard M. Gale, 10112 Yale Ave.; Aylmer F. Gaylord, 6240 Wayne Ave.; Thomas H. Gilmore, 5915 Race Ave.; Frederick Hagen, 1632 Washburne Ave.; Thomas B. Hope, 5936 S. State Str.; Frank A. Kauffman, 1508 Pratt Ave.; James D. Nye, Windermere Hotel; Ralph W. Patrick, 321 S. Grove Ave., Oak Park; Chas. H. Stoddard, 514 Aldine Square; C. G. Throop, 1012 Lake Shore Drive; John Watters, 2959 Colorado Ave.; Oliver J. Westcott, 200 S. 5. Ave.

James D. Nye ist Obmann.

Ueber 5 Millionen Reingewinn.

Die B. F. Goodrich Co. hat während des vergangenen Jahres einen Reingewinn von $5,440,000 erzielt. Zusammen mit dem früheren Ueberschuß von $705,900 ergibt dieses den Betrag von $6,145,900, wovon $2,068,500 als Dividende auf die Prioritätsaktien bezahlt wurden. Die unverteilten Gewinne belaufen sich also auf $4,077,400.

Der während des Jahres 1914 auf das Aktienkapital von $60,000,000 erzielte Gewinn stellte sich auf 4,13 vom Hundert, es ist aber in der letzten Direktorensitzung nicht der Beschluß gefaßt worden, in naher Zukunft eine Dividende auf die Stammaktien zu bezahlen.

Suchte den Tod.

Während der 79jährige Hausmeister Nels Swanson, Nr. 869 King Straße, gestern schlief, explodirte in einem der seiner Obhut anvertrauten Gebäude ein Kessel. Swanson befürchtete nun wohl, daß dieser Umstand ihm die Stellung kosten würde, denn heute früh versuchte er, sich mittels Leuchtgases ins Jenseits zu befördern. Er war ohnmächtig, als man ihn fand. Die Polizei schaffte ihn nach dem Chicago Unionhospital. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Gestörte Nachtruhe.

In der Wohnung des Schankwirts Anton Calewski über seiner Wirtschaft Nr. 2205 Latrobe Ave., brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, das mutmaßlich durch Ueberheizung verursacht worden war. Calewski, Frau und vier Kinder, sowie sein Bruder, mußten halbnackt flüchten. Sie entkamen mit heiler Haut. Das zweistöckige Gebäude wurde fast vollständig eingeäschert.

Verhandlungen mit der Stadt.

Vertreter von 21 Arbeiterverbänden, deren Mitglieder von der Stadt beschäftigt werden, haben Verhandlungen mit dem stadträtlichen Finanzausschuß behufs Abschluß von Kontrakten eröffnet. Der Stadtrat hat in der Budgetvorlage vorgesehen, daß Angehörigen von Arbeiterverbänden in städtischen Diensten die Verbandslöhne gezahlt werden sollen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Wurstmacher, 1215 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Junger, starker, fleißiger Mann, der willens ist irgend eine Arbeit in einer kleinen Brauerei in Wisconsin zu tun, und womöglich auch mit Pferden umgehen kann. Adr.: K 956 Abendpost. moml

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 2740 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei zu helfen. 2716 North Ave.

Verlangt: Bäcker, erfahrener 2ter Mann an Brot und Cakes. Böhme bevorzugt. Meisners Cafe, 1758 Wells Str. modi

Verlangt: Junger selbstständiger Brotbäcker. 1800 Cleveland Ave.

Verlangt: Guter Porter der etwas bartenden kann; nur so einer soll sich melden. 1034 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbiere, alle unbeschäftigten lizensirten Barbiere sollten in der „Illinois Free Employment Office" vorsprechen wegen freiem Stellennachweis. Nordseite: 826 N. Clark Str., Phone Superior 139. — Südseite: 732 Wabash Ave., Phone Harrison 2667. — Westseite: 560 W. Randolph Str., Phone Main 911. 19jan1mX

Verlangt: Alle Barbierstuben-Inhaber sollten in der „Illinois Free Employment Office" wegen tüchtigen lizensirten Barbieren vorsprechen. Freier Nachweis an Arbeitgeber wie auch Gehilfen. Nordseite: 826 N. Clark Str., Phone Superior 139. — Südseite: 732 Wabash Ave., Phone Harrison 2667. — Westseite: 560 W. Randolph Str., Phone Main 911. 19jan1mX

Verlangt: Seidenweber um Seidenband zu machen, 1700 Hammond Str., Ecke Eugenie. fasomo

Verlangt: Sofort erfahrene Korbmacher. — Nachzufragen bei Mr. Grummell, 66 E. Randolph Str. 29jan1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Bartender junger deutscher Mann der auch polnisch spricht, mit Erfahrung auch Porterarbeit versteht, sucht Stelle. Tel. Seeley 5188.

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetigen Platz. M. Kuhn, 1633 W. 19. Str. mdimi

Gesucht: Aelterer Barbier, spricht deutsch und kroatisch, hat eine Zeitlang beim Geschäft nicht gearbeitet, sucht einen Platz wo der Boß allein ist. Adresse: P. 620 Abendpost. modi

Gesucht: Aelterer reinlicher Mann sucht Stelle als Wächter, Porter oder Janitor; war neun Jahre am letzten Platz. Beste Referenzen. — Adresse: M. 540 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. Telephon Superior 5613.

Gesucht: Erfahrener Bäcker, deutscher, sucht Stellung. 1746 Sedgwick Str. Henry Pennsen. modi

Gesucht: Bartender sucht Stelle, guter, zuverlässiger, nüchterner Mann, 18 Jahre Erfahrung, kann das Geschäft durchaus, verheiratet, Deutsch-Amerikaner, beste Referenzen. A. Zeberle, 149 N. Wood Str., Tel. West 3948. 28jan1wX

Gesucht: 2 ehrliche Deutsche suchen irgendwelche Arbeit; telephonirt: Lincoln 1151. 27jan1wX

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht Stellung. 'Phone: Lincoln 5027. 26ja1wX

Stellung gesucht: Intelligenter und gebildeter junger Mann mit bester Erziehung, welcher 3 Sprachen in Schrift und Wort mächtig ist, gut Violin spielen kann, nicht lange hier, mit Hausarbeiten vertraut, Fachmann Zeichner, sucht in englischer oder deutscher Familie beständige Arbeit für Wohnung, Kost oder irgend ein Geschäft usw. Adr.: Box 345, Platte, S. Dakota. fomo

Blacksmiths, Achtung! Aelterer, anständiger Mann sucht Arbeit als zweiter Blacksmith oder Helfer. Für Zufriedenheit wird garantirt. 1257 Cornell Str., 2. Flat. famo

Gesucht: Junger Barbier, spricht englisch, slavisch, ungarisch, sucht Stelle zur Aushilfe oder stetig. P. Stanko, 1511 W. Huron Str. fomodimi

Gesucht: Junger deutscher Schuhmacher sucht Stelle zur Aushilfe oder stetig, kann mit Maschinen umgehen und Finishen. Joe Kuckerka, 923 N. Ashland Ave. fomodimi

Gesucht: Deutscher Wurstmacher und Schlachter, macht alle vorkommende Arbeiten, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: A 453 Abendpost. fomodi

Gesucht: Junge mit guter Erfahrung an Brot und Cakes, sucht Stelle. 4855 S. Lassin Straße, vorne, oben. fomo

Gesucht: Guter Schreiner sucht Stellung, scheut keine Arbeit. Carl Nitschke, 1716 Dayton Str. fomodi

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Janitor, Hausmann. 6420 N. Clark Str. fafomo

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit; spricht englisch. Bittner, 1814 String Str. 30jan1wX

Gesucht: Arbeitswilliger, reinlicher, lediger Mann (31jährig), sucht irgend welche Arbeit. — Schiller, 1147 Jackson Blvd. Telephon: Haymarket 5119. fasomo

Gesucht: Bartender, tüchtiger, nüchterner, zuverlässiger, sucht Stellung; Referenzen; Sicherheit. Telephon: Superior 3397. —mi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sofort, gute Handschuh-Näherin, Overseam; stetige Arbeit. 1031 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Ornament-Arbeiterinnen an Braids, Frogs und Loops; keine Arbeit ins Haus gegeben. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 31ja1wX

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Mäntel und Suits. Percival B. Palmer & Co., 337 W. Adams Str. fomo

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; Ehepaar ist beschäftigt; guter Lohn. Nur Abends anzufragen: 2619 Hampden Court, 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6236 Kenmore Ave. 'Phone: Edgewater 2625. modimi

Verlangt: Mädchen von etwa 18 Jahren, für leichte Hausarbeit. Tel.: Lawndale 5345.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5828 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Frau mittleren Alters, oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Fuchs, 1218 S. Harding Avenue.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Südseite. 'Phone: Normal 7248.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 610 Wedder Str., nahe Larabee Str.

Verlangt: Nettes, zuverlässiges, deutschamerikanisches Kindermädchen. Anzufragen: 3006 Logan Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit, muß etwas vom Kochen verstehen, $6 die Woche, Zimmer und Board. Nachzufragen im Saloon, 1400 S. Western Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen zwischen 6 und 8, 1619 Lawrence Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau zum waschen, muß ins Haus kommen. 2752 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für einige Stunden im Restaurant, muß am Tisch aufwarten und englisch sprechen. 732 W. 22. Str.

Verlangt: Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit. 2843 Diversey Ave. Tel.: Armitage 6111.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin. 3728 Janssen Ave. Southport Ave. Car nördlich bis Waveland, dann 1 Block westlich.

Verlangt: ErfahrenesMädchen für Hausarbeit, gute Heimat, guter Lohn; 2 Personen, nicht kochen; muß aber englisch sprechen. 3330 South Park Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit, 6252 S. Ashland Ave., Candystore. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit und bei Kindern mitzuhelfen; gutes Heim. Nachzufragen Dienstag, 5134 South Park Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, Nachts heim gehen. Ein Kind. 2354 Calumet Ave., Apt. 4.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2018 Evergreen Ave., 3. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allerlei Hausarbeit in kleiner Familie, 4757 Indiana Ave., 2. Fl.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. Anzufragen 845 Sheridan Road. Dr. Buchsbaum. Tel.: Graceland 5951.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, gutes Heim. Sofort anzufragen: 849 Ainslie Str. Mrs. Pinkowitz.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 5318 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau mittleren Alters zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Ehrlich, 226 E. Garfield Blvd. modi

Verlangt: Anständige Frau für Zimmerarbeit, muß in der Küche mithelfen, Essen und Schlafstelle, $4 die Woche und kurze Arbeitsstunden. 509 W. Harrison Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, muß englisch sprechen und prima Referenzen haben. Tel.: Belmont 5408.

Verlangt: Ungarische oder deutsche Frau als Haushälterin für kleine Familie, muß englisch sprechen. 924 N. Oakley Blvd. Telephon: Humboldt 5356.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5339 Calumet Avenue, 3. Apt.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen, $5. 5246 Magnolia Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1006 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Fleißiges Mädchen für Geschirr zu waschen in Restaurant. 1130 Wells Str.

Verlangt: Erfahrene Lunchköchin für Saloon. Anzufragen zwischen 5 und 6 Uhr, 3859 Ogden Avenue. famodi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 7424 Princeton Ave. 'Phone: Stewart 1021. fomo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß kochen verstehen. 814 Milwaukee Ave. fomodi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4622 Nord Kedzie Ave. Nehmt Ravenswood Hochbahn bis Kedzie Ave. fomo

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Köchinnen, für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. 1624 S. Halsted Str. 4ja,modimi1mt

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 31janfomodi*

Das Germania Stellenvermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock, verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathäusern, auch Köchinnen, zweite Mädchen und Kindermädchen; die höchsten Löhne. 23janX*

Frau Fuhr, 542 North Ave. (Büro), verlangt Mädchen für Hotel, Restaurant, Privat, Gouvernanten u. Kindermädchen. 'Phone: Lincoln 2160. 9ja,1mtX

Verlangt: Köchinnen und Hausmädchen, Empfehlungen; Lohn $6 bis $8. A. Small, Employment Office, 1348 N. Clark Str. 29ja,1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen, das deutsch und englisch spricht, wünscht bessere Hausarbeit oder bei Kindern mitzuhelfen. Meyers, 1901 Süd Union Avenue.

Gesucht: Ein junges deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung als Ladenmädchen in Bäckerei, ist willig, 16 Jahre alt. M. S., 2830 West 39. Place.

Gesucht: Erfahrene Kleidermacherin sucht Arbeit im Hause, $2.50 den Tag. Tel. Drexel 2038. 4237 Calumet Ave. Feldmann. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Selber vorzusprechen: 1559 Emerson Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte vorzusprechen: 2018 Washtenaw Ave., oben, hinten.

Gesucht: Wienerin sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als Kindermädchen, kann auch gut nähen. 5215 Lassin Straße.

Gesucht: 19jähriges Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 2880 Archer Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin. Gute einfache Köchin. Große Kinder nicht ausgeschlossen. — 1533 Larrabee Str. Tel. Div. 2429.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht in besserer Familie Hausarbeit; will zu Hause schlafen. 3441 Drummond Pl., nahe Kimball, 1. Flat. R. Gutl.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen für Dienstag und Mittwoch. 1319 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1355 Mohawk Str., 1. Flat.

Gesucht: 15 Jahre altes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1701 Sedgwick Str., Telephon: Lincoln 933.

Gesucht: Gute Frau sucht Waschplätze, Bügeln und Reinmachen, einfaches Nähen. Badiger, 1542 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit oder allgemeine Hausarbeit, kann waschen, kann auch nähen. 2738 Osgood Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1626 Orchard Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch kochen. Tel. Lincoln 8755. 1853 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 1905 Burling Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Wittman, 1713 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht 2 bis 3 Plätze in der Woche zum Waschen oder Reinmachen. Mrs. Koch, 613 Center Str., hinten.

Gesucht: Fleißiges Mädchen sucht Hausarbeit. Kate Steffan, 1342 Webster Ave.

Gesucht: Fleißiges Mädchen sucht Hausarbeit. Lillie Schapf, 1340 Webster Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, deutsch-englischsprechend, wünscht leichte Hausarbeit, keine Wäsche. A. Maher, 1757 Superior Str. fomo

Gesucht: Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Telephon: Wellington 7823. 31jan1wX

Gesucht: Junge, nette, gute Frau wünschtStelle als Haushälterin; sieht mehr auf ein gutes Heim, wie Lohn. Adr.: A 430 Abendpost. fomodi

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. Tel. Wellington 5985. 6ja*X

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Jüngeres deutsches empfohlenes Ehepaar sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung; auch auf Farm. 2635 N. Racine Avenue.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Herren u. Damen. In u. außer dem Hause. — Preise mäßig. Erfolg. Adr.: A 464 Abendpost. 30jan1wX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Wir lehren Haarfrisiren, Kopfwaschen, Haarfärben und Gesichts- und Körper-Massage, Kopfhautbehandlungen, alles was zur Schönheitspflege gehört, preiswert, Tag- und Abendkurse. Der neue Frances Shop, Zimmer 2017, 5 Wabash Ave., Südostecke. 15ja*X

Entwerfen und Zuschneiden von Kleidern bringt $25 bis $75 die Woche, leicht zu erlernen, Unterricht Tags und Abends von Expert Zuschneidern. 500 Masonic Temple. 13jan1mtX

Telegraphie, Draht und drahtlos. Jones School of Telegraphy, 305 S. LaSalle Str., 2. Floor, nahe Jackson Blvd. 6ja1mtX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 N. Lassin Str. 22ja*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Auktionverkauf! Ich habe Weisung von einer Südseite Storage Co. zum Verkaufe von zwei großen Van-Ladungen Möbel, Rugs und Haushaltsachen, welche ich morgen Vormittag 10 Uhr in meinen Räumlichkeiten 2532 Lincoln Avenue verkaufen werde. Versäumt nicht zu kommen, da die Sachen ohne Rücksicht auf Preise verkauft werden müssen. J. Ralph, Versteigerer.

Versteigerung! —— Versteigerung! Dienstag, den 2. Februar, 10 Uhr Vormittags, in unseren Verkaufsräumen 2521—2525 Sheffield Avenue, nahe Lincoln Ave., verkaufen wir für Lagerhausgebühr an die höchsten Bieter die folgenden Haushaltgegenstände: Pianos, Rugs, Carpets, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Schaukelstühle, Stühle, Buffets, Dressers, Bücherschränke, Bibliothektische, Pedestals, Heizöfen, Kochöfen, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, Dishes, Glaswaare, Blechgeschirr etc. etc. Reebies Auction House, Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abend. fomo

Ausverkauf von Möbeln, Samples. Wir müssen diese Woche $10,000 wert von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:

Große Messing-Betten zu	$ 8.25
Springs, die besten	3.25
Filz-Matratzen	4.15
Parlor Sets, in Leder	35.00
Morris Stühle, mit Leder	3.25

und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.b.X*

Muß verschleudern: Alles unterm halben Preis, 6 Zimmer elegante Möbel, stückweise oder zusammen, sofort, Parlorset, Rug, Couch, Betten, Parloröfen, Küchenofen, Dresser, Chiffonier, Bilder, Tisch, Stühle, Geschirr, Etsbox, Singer-Nähmaschine. Reeller Haushaltungs-Verkauf, Seltenheit. 2252 Belmont Avenue, Bäckerstore. frsamo

Spottbilliger Verkauf: Sofort, nie dagewesen! Gute Möbel, Parlorset, Rug, Davenport, Messingbetten, Tisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, Küchenofen preiswert zu verkaufen, 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave. Arndt. 26ja1wX

Von der Januar Ausstellung haben wir für $10,000 feine und mittlere Sorten Muster Möbel und Rugs zu Schleuderpreisen gekauft, welche wir Euch jetzt ohne Rücksicht auf Wholesalepreise verkaufen können. 1435 Wabash Avenue, 2. Floor. 21ja1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Victrola zu verkaufen, fast neu, kostete $75, zu Eurem eigenen Preis. 1710 Dayton Str., unten, T. Klein.

Mein Piano verkaufe ich billig für Baar. 1225 S. Troy Str., 2. Floor. fomodi

Verkaufe mein Piano sehr billig für Baar. Mrs. Lingel, 829 Montrose Blvd. fomodi

Vier Pianos und ein Phonograph, in Storage, müssen sofort für die Gebühr verkauft werden. 1451 W. Madison Str. Abends offen. fomodi

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 25ja1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Weiser & Sons, Piano-Fabrikanten. Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright. Kedzie Ave. und 21. Str. Telephon: Lawndale 9522. 14nb*X

Shoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

880 kaufen 1200 Pfund Pferd. Anzufragen: 724 N. Western Ave. modimi

Zu verkaufen: Zwei Hunde, Bullboggen, gut für Saloon. 3812 S. Honore Str.

Bargain! Gesundes Gespann Pferd und Stute, 2600 Pfund schwer, nur $85. Grocery, 144 N. Robey Str., nahe Lake.

Zu verkaufen: Gutes junges Pferd, 5 Jahre alt, mit Geschirr. 3737 Armitage Ave. Telephon Albany 9496.

Zu verkaufen: Pferd; zieht 2 Tonnen. 411 Menominee Str.

Zu verkaufen: 44 Stuten, Pferde, Esel; alle Größen, für jeden Zweck entsprechend; $40 aufwärts; Pferdegeschirr; Wagen. 2560 S. Halsted Straße. 30jan1moX

Milwaukee und Bloomingdale Teaming Co., 1803 Milwaukee Ave. Zu verkaufen: Dreißig Pferde und Stuten, Geschirre und Wagen. 18ja2wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sullian, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen. Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidofa*

Dr. Hasenclever, 1443 W. Madison Str., Spezialist für Frauen, beste Behandlung. Mäßige Preise, Konsultation frei. Stunden 9 bis 7. 1fb,1mt,eod

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23ji*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 29ja1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Str. Sprechstunden 9 bis 7. 20jn2wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junggeselle, über 40 Jahre alt, gebildet, viel gereist, gutes Einkommen, sucht ehrbare Bekanntschaft mit Jungfrau unter 32 Jahren, oder Witwe unter 39 Jahren (Witwe mit Kindern muß etwas Vermögen haben), zwecks Heirat. Man wende sich vertraulich an Adr.: A 907 Abendpost. modi

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Vermiete fünf Zimmer, Bad, kleine Familie. 632 Dewey Place, Nordseite.

Zu vermieten: Moderne Flats, 4—8 Zimmer, Nordwestecke Wabash und 23. Straße. Office 20 Ost 23. Str. 'Phone: Calumet 1172. Von $21 bis $45. Dampfheizung, Allerbeste Dienste. 1fb1mtX

Zu vermieten: 4 helle Zimmer; Bad, Front. 2237 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Möbel für ganzen Haushalt.— 1756 Grand Ave., 2. Floor. modi

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Spezielle Konzessionen, wenn jetzt gemietet, erstes oder zweites Flat in neuem 2-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer in jedem Flat, Wohnzimmer, Küche, 2 Schlafzimmer und Bad, elektrisches Licht, große Part und Porch, 1 Block von zwei Carlinien, $20. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. 30ja1wX

Zu vermieten: Restaurant, gegenüber Buffet; außergewöhnliche Gelegenheit für die richtigen Leute; sehr billige Miete, Beleuchtung frei geliefert, Kommission an Getränken. Unterstützt sofort. M. Freers, 4654 N. Clark Str. 29ja1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, modern, in gutem Zustand, Preis $16. Südwestecke Orchard und Willow Str. 29jan1wX

Zu vermieten: Helles Flat, 3 Zimmer, Bad, elektr. Licht, gute Verbindung, $16. 3464 N. Clark Straße.

Vermiete neue Stores an Transfer-Ecke, passend für Bäckerei, 5c und 10c Store usw. — 2819—21 Belmont Avenue. fasomo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vermiete 2 möblirte Frontzimmer für leichte Haushaltung, Paulina Str. Station, $2.50 die Woche. 1916 Roscoe Str.

Vermiete schöne, warme Frontzimmer, $1.50 die Woche. Frau Kunze, 570 W. Madison Str.

Verlangt: Roomers. 1606 N. Halsted Str., Ecke North Ave. mdimi

Vermiete Frontzimmer, Bay Window, ganz neues Messingbett, heißes Wasser, Piano, Telephon, an besseren Herrn, $3.50. 307 Wisconsin Straße. fb1,8

Verlangt: Deutsche Frau wünscht Roomers oder Boarders. 1743 Sedgwick Str., Frau Dittmann.

Zu vermieten: Möblirtes freundliches Frontzimmer; $1.50 wöchentlich. 829 N. Franklin Straße.

Boarder findet gutes Heim; Frontzimmer; privat. Mrs. Abt, 1732 Dayton Str., Eingang an Willow Str. famo

Zwei Boarders oder Roomers verlangt, privat, 1460 Irving Park Blvd., 2. Flat. 30ja1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, 1734 Nord Clark Str., gegenüber Lincoln Park. 29ja1wX

Zu vermieten: Frontzimmer an ständigen Herrn, auch mit Kost, wenn gewünscht; Bad; Privatfamilie. 1121 Drummond Place, 2. Fl., nahe Lincoln Ave. und Seminary. 30ja1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Arbeiter, 34 Jahre alt, sucht Zimmer bei Witwe oder Frau. Stieglitz, 2908 W. Chicago Ave.

Gesucht: Mann, 26 Jahre alt, sucht Zimmer bei anständiger Familie für Samstag; Privat, kein Roominghaus. Telephone, Nordseite. Adresse: A 623 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer Cottage, Nordseite. Telephon: Graceland 1025. momia

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

J. H. Kraemer & Sohn, 118 N. La Salle Straße, Suite 401—402. Zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nb,momifa*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Brauchen Sie Geld? Wir machen Ihnen sofort ein Darlehen und keine andere Person braucht etwas davon zu wissen. Wir behandeln Sie ehrlich. $10.00 aufwärts auf Möbel, Pianos etc. A. Towne & Company, 186 W. Monroe Str., Zimmer 501. 'Phone: Randolph 3208. 30ja,1mtX

Geld zu verleihen von $500 bis $3500 auf Nord- und Nordwestseite-Grundeigentum, erste Hypotheken. Adr.: M. 506, Abendpost. 29jan1wX

Wünschen Sie zu bauen? Wir liefern Pläne und besorgen die Arbeit. Keine Kommissionen. Keine Extras. Arthur J. Rich & Co., Suite 510—15, 30 N. Dearborn Str. 24ja,1mtX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir bauen Häuser, Läden, Flats usw., liefern Geld, sämtliche Pläne komplett, keine Extras. Richard Babbod, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum, Nordseite bevorzugt. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 14nb,t*

Für zuverlässige Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an E. Dicken & Co., 2001 Lawrence Ave. 21ok,t[illegible]

Zu verleihen: Beste erste 6% Hypotheken in Beträgen von $500 aufwärts zu verkaufen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company. Geld zu verleihen auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, zu verkaufen. Nordostecke La Salle und Randolph Str. 3l*X

Darlehen auf Grundeigentum. Häuser oder Bauteilen, Baudarlehen eine Spezialität. Von $500 aufwärts. Adolph Loeb & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, wo Ihr bauen wollt. Wir geben die Pläne, Darlehen und bauen für Euch. Wir nehmen keine Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Painting, Papierhangen und Bricklaying zu den billigsten Preisen. O. Hoffmann, General Contractor, 1451 N. Chestnut Str. fidofa

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Kräuter von G. Bullinger, 2253 N. La Salle Str., Tag u. Nacht. jan5,bidofa,1m

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, sämmtliche Notariats- und Korrespondenzarbeiten werden gut und preiswert ausgeführt. 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fp,bidofa*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig besorgt. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str. Abends und Sonntags 1936 Mohawk Str. bofmifomo*

Fußkur! Prof. Uhl's gesetzlich geschützte Krankheits-Haus- und Hühneraugenmittel. Frostbeulen... Fußleiden... Frau Uhl, 21 E. Van Buren Str. und 6242 S. Halsted Straße. fafomodi

Pianos reparirt, Experiarbeit. Mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Elliot 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. fasomodimi

Krumeichs ärztlich bestellte Gesundheits-Tuchschuhe für Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 29ja1wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichnis von Erfindungen, die in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 110 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Painter, Kalsominer, Papierhanger, Zimmer $2 aufwärts. Miller, 4085 N. Kilbourn Ave. mdi

Wir zahlen die größte Lager neuer Geld- und Schränke in der Stadt; billige Preise. Geldschränke. Diebold Safe and Lock Co., 8 Ellis Ave. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutzahlender Meat Market, in bester Nachbarschaft von Lakeview, eine wirkliche Goldgrube. Adr.: M X 601 Abendpost.

Habe zu verkaufen: 4 Delikatessen-Stores, 4 Meat Markets und 10 Groceries, von $400 bis $3000. Wer schnell ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme nach 2912 Lincoln Ave.

$145 kaufen gut zahlende leichte Grocery, Lunch, Delikatessen-Store, großer Waarenvorrat, feine Fixtures, Miete $400; gutes Auskommen für Mann oder Frau; feinste Geschäftslage. 803 Nord Clark Straße.

Zu vermieten: Barbershop; billiger Preis. — 1756 Grand Ave. modi

Zu verkaufen: Ein Bargain, wegen Verlassen der Stadt, ein gut zahlendes Restaurant. 1417 N. Clark Str. 31jan1wX

Zu verkaufen: Saloon und Hotel, beste Lage an [illegible], billig, wenn sofort genommen. Sa[illegible] an Hans Jorgessen, 222 Washington Str., Waukegan, Ill. 30jn1wX

Wer Geschäfte kaufen oder verkaufen will, wende sich vertrauensvoll an die Geschäfts-Agentur „Merkur", 1537 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 436. 29ja1wX

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store in guter deutscher Nachbarschaft. Nachzufragen 4554 Lincoln Ave. 28jan1wX

Zu verkaufen: Meat Market. 5018 N. Clark Straße. 26ja1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Partner, Mann für Vertrauensposten mit $250 gesucht. Beste Gelegenheit zur Beteiligung; riskoloses Unternehmen; hoher wöchentlicher Verdienst. Erfahrung unnötig. Adr.: A 452 Abendpost. fomodi

Partner verlangt mit $600 zum Ankauf meines halben Anteil in gut etablirtem Real-Estate-Geschäft, zur Besorgung der Office und das Geschäft zu erlernen. Adr.: A 406 Abendpost. 26ja1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Verkaufe oder vertausche modernes 2—6 Zimmer Brickgebäude, Hypothek $2000; nehme billige Lot und $1800 Baar. Torpe, 2360 Lincoln Ave. fasomo

Zu verkaufen: 2 6 Zimmer Flat, Basement, Attic, Brick; Preis $5400; nur $1500. A. Ruebel, 602 North Ave. 1feb1wX

$1000 Baar, $30 monatlich kaufen neues 2-Flat Brickhaus, 5 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht; Mosaik-Fußböden in Treppengängen und Badezimmern, Eichenholz-Verkleidung; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; Preis $6475. 3801 Nord Western Ave., Ecke Grace Str., oder telephonirt: Wellington 9539. fomomie

Spezialverkauf! $750 Baar, $25 monatlich kaufen 2-Flat Bridgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Birke-Mahagoni-Finish-Verkleidung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $4650. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30ja1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, moderne Plumbing; hohes Basement, Birke-Mahagoni-Verkleidung; gepflasterte Straße; nahe von Ashland und Lincoln Ave.; $2875; $200 oder mehr Baar, $15 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30ja1wX

Neues 2-Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, Buffets, Heiß- u. Kaltwasserheizung, Screens, dekorirt; 30 Fuß Lot; 2 Blocks zur Downtown Car; bequem zur Hochbahn, $5450, $500 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30ja1wX

Modernes 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Consoles, Buffets, Dekorationen, Hartholz-Fußböden und -Verkleidung, Screens, elektrisches Licht; Combination-Fixtures, 30 Fuß Lot; $5750; $500 Baar, $30 monatlich. William Zelosky, 2359 Addison Str. Telephon: Graceland 4579. 30ja1wX

Bargain! Modernes 2-Flat, fünf Zimmer jede Flat, 6 große Zimmer in jedem Flat, Hartholz-Verkleidung und -Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; $3200; $700 Baar, $20 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30ja1wX

Großer Bargain — Ueber 12% an Eurer Geldanlage — 2-stöck. Frame, Laden und drei 4-Zimmer Flats; Preis $4500; Miete $576 jährlich, nahe Lincoln und Wrightwood Ave. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. famomie

Modernes 3-stöckiges Brick Flatgebäude, 3—5 und 2—4 Zimmer Flats, Miete $864; Preis $8200, nahe Diversey. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famomi

Vertausche 3—6 Zimmer Brickgebäude, nahe Belden u. Fremont Str., Hypothek $4000; nehme $1000 Baar u. billige Lot. 2360 Lincoln Ave. fomodi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues Brickhaus, Basement u. 2 Flats, 5 und 6 Zimmer. 1934 Lowell Ave.

$150.00 Anzahlung und Zinsen kaufen ein modernes 5 Zimmer „Zuelell" Brick-Cottage; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung, Konkretbasement, Alles modern. $200.00 Anzahlung $14.00 monatlich und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuelell" Brick-Bungalow, Preise Lot; Alles modern. Wm. Zuelell, 4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 15ja*X

Südseite.

Achtung! Hebt Euer Geld von der Bank mit 3% tiger Zinsfußanlage, wenn Euch 10% gesichert sind bei Ankauf eines unserer neuen 5 und 6 Zimmer Brickhäuser, mit allen neuen Einrichtungen versehen. Nahe zwei Carlinien. 59. und S. Maplewood Ave. (3 Block westlich von Western Ave.) Leichte Abzahlungen, billiger Zinsfuß. Eigentümer am Platz. 5937 Maplewood Ave. V. Linkert & Söhne. Haupt-office: 4810 West 22. Straße. 6ja1mX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zement-Fußböden; Straßen gepflastert; leichte Bedingungen. Kommt heraus und überzeugt Euch. Carl A. Carlson, 2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Farmländereien.

$100 Land zu $17.50 pro Acre.

Laßt Euch erklären, wie dies möglich ist. Wir verkaufen Land im Werte von $100 pro Acre zu den niedrigen Preisen durch [illegible]. Schreibt heute noch an

Die Ev. Luth. Colonization Co., Merrill, 1003 E. Main Str. Wisconsin. 3ja,fomo

Freie Eisenbahnfahrt für Käufer, nächste Exkursion per Wagen; Alfalfa-Land, Obstgärten und Farmländereien, niedrige Preise, leichte Abzahlungen. J. C. Diener & Co., 8 S. Dearborn Str. 27ja*X

Zu verkaufen: Billig, verbesserte 80 Acker-Farm. Wegen Einzelheiten schreibt an Mr. Nic Thome, Box, Dent County, Mo. 29ja1wX

Zu verkaufen: 160 Acres feines Land, 25 Acres gerodet, mit Lehmboden, Framehaus, Riverfront, $25 per Acre. Kauft von Eigentümer. J. P. Folz, 1943 Grace Str. 14ja*X

Verschiedenes.

Wenn Ihr Grundeigentum kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, dann sprecht vor bei A. Link, 2007 W. North Ave., bei Milwaukee Ave.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt, Alle Rechtsgeschäfte in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsfälle besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Kleine Löhne schnell kollektirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter entfernt! Alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Muttergeschenk, Alberne Uhr, ... Burling Str. ... Larrabee ... Str. Belohnung. 720 Willow Str.

3% Zinsen auf Spareinlagen.

Kontos, die am oder vor dem 5. Februar eröffnet werden, ziehen Zinsen vom 1. Februar an.

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK

N.-W.-Ecke La Salle und Adams Str.

Kapital, Ueberschuß und Profite $9,500,000.00

ja31,feb1,2,3,4

5%

Erste Hypothek Noten

gesichert durch katholisches Kircheneigentum in Chicago

Stücke von

$500 und $1000

Fällig in 1 bis 10 Jahren

Diese Noten sind von dem katholischen Bischof von Chicago unterschrieben, von James Edward Quigley, Erzbischof. Der Besitztitel von fast allem Kircheneigentum in der Diözese lautet auf den Namen dieser Korporation, und wir senden auf Verlangen volle Einzelheiten, den Namen der Kirche etc., die diese Hypothek durch diese Note sichert.

Sie sind einlösbar zum Nennwert. Wir berechnen nur eine nominelle Gebühr sie einzulösen. Die Anlage kann daher zu jeder Zeit in Baargeld umgesetzt werden.

Diese Noten bilden eine Anlage, die in keiner Weise durch Perioden von geschäftlicher Flauheit, Kriegszustand im Auslande, berührt werden kann. Zinsen zahlbar halbjährlich, am 1. Januar und 1. Juli.

Irgend ein Bankier in Chicago kann Euch über den Charakter dieser Anlage unterrichten und auch über unseren Ruf.

Die Zinsrate ist verlockend und das Kapital absolut sicher. Eine besonders gute Anlage für kleine Geldanlagen.

Schreibt an uns heute wegen voller Einzelheiten über diese Noten.

Cremin & O'Connor

105 N. Clark Str.,

Chicago, - Ill.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Geldsendungen

angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. Kempf

120 N. La Salle Straße.

27ja*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201–205, 170 W. Washington Str.

Telephon 1101 Main

ol15mifamo*

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

30ok,mifrmo*

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

ol2X*

Diabetes

Bestes Mittel ohne lästige Diät.

Schreibt um Heftchen.

C. Rau, Passaic Avenue, Clifton, N. J.

28jn1wX

Freie Klinik Ill. College of Chiropodie und Orthopodies, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

23jv*X

Die Entscheidung des Krieges.

Von Oberst Gädke, Berlin.

Der schwerste und glorreichste Abschnitt in dem gewaltigen Völkerringen naht sich seinem Ende. Die russische Hauptarmee in Polen und Westgalizien hat nach verzweifeltem Widerstande auf der ganzen Front den Rückzug angetreten, nachdem sie ihren großgedachten Angriff bereits seit dem Falle von Lodz aufgegeben hatte.

Nach fünfwöchigen blutigen Kämpfen der Anfang vom Ende!

Der glänzenden Feldherrnkunst der verbündeten Heeresleitung und der überlegenen Kampfesfähigkeit, dem hingebenden Opfermut ihrer Truppen ist dieser Erfolg in gleichem Maße zu verdanken. Wir dürfen auf ihn um so stolzer sein, als auch die Führung des Gegners keineswegs in unfähigen Händen lag und die Zahlenüberlegenheit ihrer Truppen mit rücksichtsloser Entschlossenheit schließlich voll eingesetzt wurde. Sie ist aller Hindernisse Herr geworden, die ihr das traurige Wegenetz, die Schwierigkeiten der Zufuhr und die Zerstörungen durch die Deutschen bereitet hatten. Die liebevollen Bundesgenossen in England und Frankreich haben sie mit Unrecht der Passivität beschuldigt. Sie hat im Gegenteil auf das entscheidende Kriegstheater alle Kräfte zum Angriff gesetzt, die sie irgend zusammenraffen konnte. Die Flanken dieser Operation aber hat sie durch andere Angriffe im Norden gegen Ostpreußen, im Süden über die Karpathen hinüber sorgsam und umsichtig zu stützen gesucht. Wenn die hier verwendeten Kräfte sich schließlich als unzulänglich erwiesen haben, wenn der russische Oberfeldherr sogar drei Armeekorps seines äußersten rechten Flügels nach der Mitte heranholen mußte, so ist das für uns ein tröstlicher Beweis dafür, daß auch die russischen Massen nicht unerschöpflich sind.

Eine wesentliche Grundlage des Erfolges wußte der deutsche Feldherr dadurch zu schaffen, daß er den entscheidungslosen Feldzug an der Weichsel mit raschem Entschluß in den letzten Oktobertagen abbrach und im Zurückgehen auf die deutsche Grenze, mit trefflicher Benützung unseres dichten Bahnnetzes, seine Truppen zum Flankenstoß auf den rechten Flügel der Russen neu gruppirte. Der österreichische Feldherr ging mit hoher Einsicht und unvergleichlicher Opferwilligkeit auf die Absichten seines Kameraden ein, indem auch er den langwierigen Kampf am San und östlich von Przemysl aufgab und seine Armeen zum Teil gleichfalls mit Hilfe der Bahnen um Krakau und in Südpolen eng versammelte. Die Verteidigung der schlesischen Grenze blieb zunächst auf dem größten Teil ihrer Ausdehnung Grenzschutzabteilungen überlassen. Und das gleiche geschah an den Päßen der Karpathen.

Die Genialität des Planes lag darin, daß er den Feind zwang, aus seinem befestigten Aufmarschraum zwischen Weichsel und Narew herauszutreten und sich den deutschen Grenzen zu nähern. Dadurch erhöhte sich die Beweglichkeit, erleichterte sich die Verpflegung der Deutschen um ebensoviel, als sie für die Russen ungünstiger wurden. Die Berechnung Hindenburgs erwies sich als zutreffend, daß das Geschrei der westlichen Bundesgenossen den russischen Feldherrn veranlassen würde, die Offensive seiner Hauptkräfte gegen die deutschen Grenzen zu richten. Denn nur dadurch glaubten Joffre und French sich aus der eisernen Umklammerung der deutschen Heere in Frankreich und Flandern befreien zu können; eine Rettung aus ihrer Lage schien nur ein großer Erfolg der Russen und ihr Marsch gegen Berlin bringen zu können.

Die Schnelligkeit der Ausführung und ihre glückliche Verschleierung durch Reiterdivisionen ließ den russischen Feldherrn zu spät bemerken, daß er im Begriff war, in eine ihm gestellte Falle hineinzugehen. Während er sich langsam in westlicher Richtung gegen die Deutschen vorbewegte, die er in einer Verteidigungsstellung längs der schlesischen und posenschen Grenze voraussetzte, brach Hindenburgs neunte Armee unter dem General v. Mackensen mit wuchtigem Stoß vor und schlug am 13. und 15. November seinen überraschten rechten Flügel bei Wloclawec und Kutno. In den folgenden Tagen wurden dann die nacheinander auf die bedrohte Flanke einschwenkenden russischen Korps auf die Linie Lodz—Lowicz und südlich davon zurückgetrieben.

In diesen Tagen gingen zugleich deutsch-österreichische Armeen aus der Linie Krakau—Czenstochau gegen die linke Flanke des russischen Hauptheeres in Südpolen vor und schlugen die ihnen gegenübertretenden Truppen auf der Linie Wolbrom—Nilica.

Der russische Feldherr befand sich strategisch schon um den 20. November herum in einer nicht beneidenswerten Lage. Und das um so mehr, als in diesen Tagen seine Nordfront von den Deutschen zwischen Lodz und Lowicz umfaßt und im Rücken bedroht wurde. Mit anerkennenswerter Energie hat er trotzdem an seinem Angriffsgedanken festgehalten und mit eiserner Rücksichtslosigkeit die unerhörtesten Anstrengungen und Entbehrungen von seinen Truppen verlangt. So gelang es ihm, auf kaum mehr gangbaren Wegen, die umfassenden Deutschen seinerzeit im Rücken anzugreifen. Allerdings stellten die unvergleichliche Tapferkeit der deutschen Truppen sowie frisch eingreifende Kräfte die Schlacht wieder her. Der gefährliche russische Angriff wurde unter großen Verlusten für den Gegner abgewiesen, aber der deutsche Feldherr war doch genötigt, seine eigene Front nach rückwärts wieder herzustellen. Und der Gegner holte nun Kräfte auf Kräfte heran, um den rechten deutschen Flügel nordwestlich von Lodz doch noch zu umfassen und die ganze Linie in nördlicher Richtung auf die Weichsel zurückzuwerfen. Daß ihm dies Vorhaben nicht gelang, liegt zum Teil doch auch daran, daß seine durch Entbehrungen geschwächten Truppen der Zähigkeit und dem furchtbaren Feuer der Deutschen gegenüber nicht überall die rechte Angriffslust zeigten. Die hohe Zahl der Gefangenen, die sie in den Händen der verbündeten Heere ließen, ist ein beredter Beweis dafür.

Während er sich so in verzweifelten Anstrengungen auf der Nordfront erschöpfte, führte der russische Feldherr zu gleicher Zeit starke Massen gegen die Südfront Krakau—Czenstochau vor und suchte auch hier den rechten Flügel des Gegners nördlich wie südlich der Weichsel zu umklammern. An der Szreniawa, wie an der Rezba östlich von Krakau gewann er in das Tal Raum und gelangte bis nach Wieliczka. Zum zweitenmal endlich brachen seine Scharen über die Karpathen hinweg nach Ungarn ein.

In den letzten Tagen des November war die Krisis des Feldzuges da! Die große Masse des Gegners kam allmählich doch zur Geltung; es war ihm gerade noch gelungen, sie in ihrer vollen Ueberlegenheit der besseren Strategie der Verbündeten zum Trotz auf das Schlachtfeld zu bringen. Das ist der unvermeidliche Nachteil jedes reinen Flankenstoßes. Gelingt es nicht, den Gegner auf den ersten Anlauf zu werfen, so marschiren seine nicht angegriffenen Fronten allmählich auf und drohen nunmehr ihrerseits den Angreifer zu umfassen.

Aber zur rechten Zeit strömten auch den verbündeten Heeren reichliche neue Kräfte zu; sie verlängerten den rechten Flügel der neunten Armee und ebenso mit einer besonderen Armeegruppe den linken Flügel des österreichischen Heeres, und benahmen in siegreichen Kämpfen dem Gegner die Hoffnung eines Durchbruches in westlicher Richtung. Am 5. Dezember wurde nach schwerem mehrtägigen Kampf die russische Stellung um Lodz von Norden und Westen her erstürmt, die Stadt selbst am nächsten Morgen besetzt. Russische Kräfte, die aus südlicher Richtung zur Unterstützung herbeieilen wollten, wurden westlich von Petrikau zur Entwicklung gezwungen und geworfen.

Inzwischen war eine neue Armeegruppe der Verbündeten südlich der Beskiden gebildet worden, die den äußersten linken Flügel der Russen östlich von Krakau in der Flanke anfiel. Es zeigte sich alsbald ein weiterer Vorteil der neuen Versammlung in Westgalizien: man hatte die starken Abschnitte, die von den Flußtälern gebildet werden, nicht mehr vor der eigenen Front, wo sie dem Gegner günstige Verteidigungsstellungen boten, sondern man strebte gleichlaufend mit ihnen vorwärts.

Nach harten Kämpfen wurden die Russen am 13. Dezember bei Limanowa geschlagen, hier und in den folgenden Tagen der Verfolgung verloren sie 31,000 Gefangene. Man wird nicht fehlgehen, wenn man die Gesammtzahl allein der Gefangenen, die sie vom 10. November bis 15. Dezember verloren, auf 150,000 berechnet. Ob man das siegreiche Vorgehen des österreichischen rechten Flügels gegen die Linie Bochnia—Rzeszow in eine innere Verbindung mit der Wiederaufgabe von Belgrad und der Räumung Serbiens bringen darf, ist augenblicklich nicht festzustellen. Einer gesunden Kriegführung würde es durchaus entsprechen, wenn man das kleinere Uebel in den Kauf nimmt, um den ganzen, den großen, den entscheidenden Erfolg dafür einzutauschen.

Seit dem 6. Dezember in Polen, seit dem 12. in Galizien befanden sich die Russen nur noch in der Verteidigung. Ihr Angriff war schon damals gescheitert, und sie kämpften im wesentlichen nur noch um den Rückzug. Wenn auch noch auf einem großen Raume, waren sie doch tatsächlich von Norden, Westen und Süden umstellt und wie in einem Schraubstock eingezwängt. Allerdings war der Angriff auf ihre stark befestigten Stellungen noch immer ein hartes Stück Arbeit; denn es liegt in dem Wesen der modernen Schlachten mit ihren großen Massen und ausgedehnten Räumen, daß eine Umfassung taktisch nicht recht zur Wirksamkeit gelangt; alle Angriffe werden zu reinen Frontalangriffen.

Den letzten Ausschlag scheint nun neben der Bedrohung durch die österreichisch-deutsche Armeegruppe von Süden her die Erstürmung der russischen Stellung zwischen Lowicz und der Weichsel westlich der Bsura am 15. und 16. Dezember gegeben zu haben. Wer einen Blick auf die Karte wirft, erkennt sofort, daß die deutschen Heere sich damit Warschau bis auf 40 Kilometer genähert haben und den Rückzug der russischen Massen über die Weichsel aufs empfindlichste bedrohen. Man kann kaum glauben, daß sie ohne sehr hohe Verluste aus dieser höchst ungünstigen Lage entkommen werden. Darüber werden die nächsten Tage schon Aufklärung bringen.

Eine reine Haut

Rote Wangen — glänzende Augen — können die meisten Frauen haben.

Sagt Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt von Ohio.

Dr. F. M. Edwards behandelte seit 17 Jahren Dutzende von Frauen wegen Leber- und Eingeweideleiden. Während dieser Jahre gab er seinen Patienten eine Medizin, die aus einigen wohlbekannten vegetabilischen Stoffen bestand, die mit Olivenöl zusammengemischt wurden und die er Dr. Edwards Olive Tabletten nannte. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Diese Tabletten tun betreffs der Leber und der Eingeweide Wunder und verursachen eine normale Aktion, durch die die Reste und giftigen Stoffe beseitigt werden, die sich im System ansammeln.

Wenn Ihr an blasser Gesichtsfarbe, leblosem Blick, matten Augen, Pimpeln, belegter Zunge, Kopfschmerzen, unrüstigem Gefühl, als wenn Ihr nicht gesund wäret, allgemeiner Mattigkeit, trägen Eingeweiden leidet, nehmt Abends eine von Dr. Edwards Olive Tabletten und wartet die angenehme Wirkung ab.

Tausende von Frauen, sowohl wie Männer nehmen hier und da eine von Dr. Edwards Olive Tabletten, nur um sich bei gutem Befinden zu erhalten.

Dr. Edwards Olive Tablets, der erfolgreiche Ersatz für Kalomel — 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

Die Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Dienstag in unserem Bargain Basement

Stickereien

Importirte orientalische Edges, 3 bis 6 Zoll breit, auf feinem Netz gestickt, 15c bis 19c Werte, Yard 9c

18zöllige Korset Cover Stickerei und Flouncing Reste, breit und gut gearbeitete Ränder — früher zu 19c bis 25c verkauft — die Yard 16c

Basement.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Halstrachten

Damen und Männer gestrickte Halstücher, in weiß und farbig, 25c Sorte zu nur 10c

Muster-Halstrachten für Damen, leicht beschmutzt und zerknüllt, von unseren Hauptfloor - Counters — im Basement verkauft — so lange sie vorhalten — das Stück 5c

Basement.

Eines Fabrikanten-Lager von Muslin-Unterzeug

25c am $

Mehrere Tausend Unterkleider, die wir von der Ferguson-McKinney Co. von St. Louis erstanden haben, zu einer Herabsetzung von 50 Proz. bis 75 Proz. von den ursprünglichen Preisen. Es sind Gowns, Combination Slips, Korsetschützer und Beinkleider, in hunderten von Facons. 8 Partien im Bargain-Basement; morgen zu

50c am $

Partie 1 Beinkleider und Korset Covers. Korset Covers sind mit Spitzen und Stickerei besetzt, „fitted" und französische Facons. Beinkleider in Umbrella Facon, mit Cluster von Tucks besetzt — die Auswahl für nur 12c

Partie 2 Besteht aus Muslin-Gowns — mit Spitzen und Stickerei besetzten Beinkleidern, und ebensolche Korset Covers, Fabrikanten-Lager, reguläre 39c Kleidungsstücke — die Auswahl Dienstag im Basement zu nur 19c

Partie 3 Riesige Auswahl von regulären 50c und 59c Nachtkleidern, Beinkleidern und Korset - Covers, aus feinen Stoffen gemacht, gut garnirt — zuverlässige Herstellungsart und korrekt im Passen — am Dienstag zu 28c

Partie 4 Große Auswahl von feinen Nainsook Beinkleider-Kombinationen, Beinkleidern, Korset-Covers und Nachtkleidern, hunderte von Facons, mit Spitzen oder Stickerei garnirt; die 75c- und 88c-Sorten — Auswahl zu 38c

Partie 5 Nachtkleider Princeß Slips, Korset-Covers und Beinkleider Kombinationen, schönes feines Material, sowohl mit Spitzen wie mit Stickerei garnirt; reguläre Preise bis zu $1; die Auswahl am Dienstag zu nur 49c

Partie 6 In dieser Partie findet Ihr viele hübsche Facons v. Nachtkleidern, Combination - Slips, Beinkleidern und Korset Covers, viele beachtenswerte Bargains in dieser Partie — die $1.25 Sorten; Auswahl am Dienstag im Barg.-Basement zu .. 65c

Partie 7 Diese Partie enthält die größte Auswahl von feinen Nachtkleidern, Princeß Slips, Kombinationen, schönen mit Spitzen und Stickerei garnirten Nainsook Unterkleidern, regulär $2.00 und $2.50; am Dienstag zu 97c

Partie 8 Diese Partie enthält alle die besseren Sorten von feinen Nainsook Nachtkleidern und Princeß Slips, feine mit Spitzen u. Stickerei garnirte Facons, $2.50 bis $3.00 Sorten — am Dienstag die Auswahl in unserem Basement zu ... 1.19

Dry Goods

Bargain Basement

Novelty Crepes, 500 Stücke helle neue Novelty Plissé Wasch-Crepes, weißer Grund und farbiger Grund, alle in den neuesten Novelty Facons, die Farben sind absolut echt, kein Bügeln notwendig; 15c und 12½c Sorten; Verkaufspreis morgen nur 9c

Die gut bekannten Gold Selvage Yard breiten ganzseidenen schwarzen Dreß Satins, ein hübsches Schwarz; $1 Seide, spez., Yd. ... 59c

Schwarzes import. Broadcloth — Sponged u. Shrunk — feinste reinwoll. Qualität, sehr spez. für morgen, die Yard offerirt zu ... 1.19

Novelty Madras

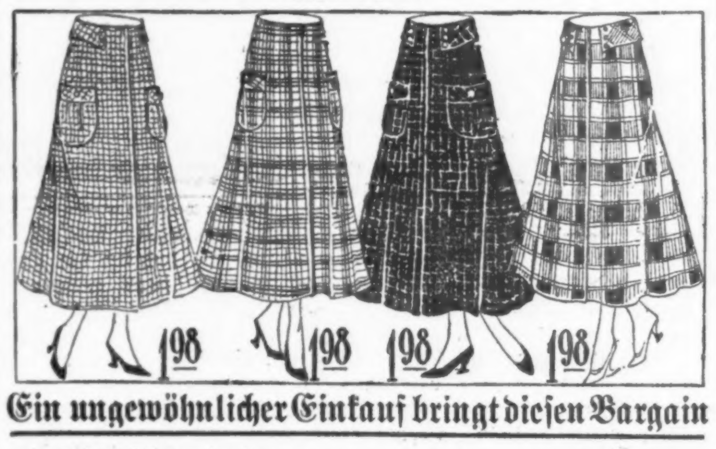
25c Novelty Madras, Ueberschußlager eines Hemdenfabrikanten, 32-zöll. fein mercerized gestreiftes und Novelty figurirtes „Madras Cloth für Shirtings Waistings, Hauskleider usw., die Farben sind garantirt, Längen laufen bis zu 20 Yard-Stücke, die Yard 9c

$1.00 Roman gestreifte Novelty Waist-Seide, sehr prächtige Facons — moderne Farben — morgen, Yard 49c

Schwarze reinseid. Crepe de Chine Dreß - Seide, schönes u. glänzendes Schwarz, doppelbreit, wendb. 1.25 Qualität, Yard 78c

Verkauf von neuen Skirts

Bargain Basement



Ein ungewöhnlicher Einkauf bringt diesen Bargain

Hochfeine Skirts, in den neuen Flare und Circular Modellen, viele mit Taschen, fancy Knöpfen und breiten hohen Girdles. Aus „Cut ups" von teuren Skirting-Stoffen gemacht, welche die Fabrikanten los werden wollten. Der Preis von $1.98 deckt kaum die Kosten der Stoffe, welche zu diesen hochfeinen Skirts verwandt wurden. Soweit dieselben reichen, im Bargain-Basement, zu nur 1.98

Beschmutztes Leinen

Bargain Basement

Tischtücher — gefranst, gesäumt und hohlgesäumte Leinwand und mercerized Damast — unter dem Kostenpreise markirt.

Beschmutzte Handtücher, für das Bad oder Huck, alle gesäumt, eine große Partie, wert bis 15c, morgen spez., Stück 10c

Braune baumwoll. türkische Handtücher, etwa 4,000, um zu räumen, das Stück 6c

Reste von Crash, beschmutzt und zerknittert, soweit die Partie reicht, man unter dem Kostenpreise, je nach Qualität und Länge.

Spitzen-Gardinen

Bargain Basement

Für morgen offeriren wir 1,000 Paar Nottingham und Cable Net Spitzen-Gardinen — in weiß, Cream und Ecru Farbe, 2½ und 3 Yards lang. Reguläre $2.50 Spitzen-Gardinen — speziell das Paar zu nur 1.59

Ruffled Muslin Gardinen — aus Sheer Qualität Muslin gemacht — speziell markirt das Stück für nur 9c

Yard breite Silkoline und Cretonne — ein großes Sortiment von Mustern — speziell die Yard nur 8½c

Vom Aberglauben der Soldaten im Kriege.

Von Josef Feuder.

Unter den geistigen Mächten, die das deutsche Volksleben bewegen und beeinflussen, spielt der Aberglaube auch im Kriege eine bedeutsame Rolle. Wenn man die Fülle dieses Stoffes auf engem Raume auch nicht erschöpfend behandeln kann, so dürften doch schon die folgenden kurzen Ausführungen manches volkspsychologisch Interessante geben.

Es liegt gewiß für einen Soldaten der Wunsch besonders nahe, sich vor Verwundung oder Tod durch Kugel oder Eisen zu schützen. Und aus diesem Gedanken heraus haben sich ganz bestimmte Gebets- und Beschwörungssprüche entwickelt, sowie die sogenannten wundertätigen Briefe. Nach einem besonders in Süddeutschland herrschenden Aberglauben macht sich ein Soldat gegen jede Kugel fest, wenn er leise vor sich hinspricht: „Heiliger Kaspar, sei ober mir; heiliger Melchior, sei vor mir; heiliger Balthasar, sei hinter mir und wende alle Kugeln von mir ab, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!" Im Romanusbüchlein ist folgender Spruch zu lesen: „Ich beschwöre dich Geschüz, Sebel und Meßer undt eben alle Wafen, bei dem Speer, der in die Seiten Jesu gegangen ist und geöfnet, daß Bluth undt Waßer herausgefloßen, daß er mich als Geschöpf Gottes nicht beleidigen lasse." Dieser Formeln gibt es noch viele.

Die Wirkung solcher Art des Unheilbannens ist mit einem bestimmten Zeitabschnitt, z. B. mit dem Tage, an dem ein Gefecht, eine Schlacht stattfindet, zu Ende. Jedoch vermögen andere Formen auch bleibend zu wirken. Hierzu genügen aber nicht gesprochene Formeln, da müssen Gebet und Beschwörung festgehalten, niedergeschrieben werden. Solch ein Schriftstück ist für den Abergläubischen ein Talisman, ein dauernder Schutz gegen alle dem Wohl der Menschen feindlichen Mächte; es bewahrt vor Krankheiten aller Art, vor Feuers- und Wassernot, vor Behexung und namentlich auch vor Verwundung und Tod. Häufig haben sich Leute aus dem Schreiben solcher Zauberzettel ein gewinnbringendes Gewerbe verschafft, und es steht fest, daß zur Zeit des Dänischen Krieges Hunderte von Soldaten in Hamburg solche wundertätigen Briefe gekauft, sie im Kampfe bei sich geführt oder sie gar verschluckt haben, um sicher gegen Kugel und Säbel zu sein. Auch 1866 und 1870—71 wurden auf den Schlachtfeldern Böhmens und Frankreichs viele dieser Schutzbriefe bei den gefallenen Mannschaften gefunden. Es gibt in den verschiedensten Gegenden Deutschlands verschiedene Arten dieser Briefe. Ihnen allen liegt wohl dasselbe, angeblich aus dem Dreißigjährigen Kriege herrührende Original zugrunde, während die vielfachen Abweichungen im Text sich aus der Leichtfertigkeit oder der Unbildung und dem Unverstande des Abschreibers erklären. Die Schriftstücke strotzen von Unsinn gröbster Art, und man sollte es nicht für möglich halten, daß sich immer noch unzählige deutsche Männer damit selbst betrügen. Und doch ist es so, wie die Erfahrung lehrt.

Neben diesem weit verbreiteten Aberglauben findet man aber noch manchen anderen. So ist es eine häufig gemachte Wahrnehmung, daß Soldaten, bevor sie ins Gefecht gehen, drei kleine Gegenstände von sich werfen; auch etwaiger Spielkarten entäußern sie sich, da sie „die Kugeln anziehen". Allerdings „zieht" auch das Geld „an", jedoch in einer für den Besitzer heilbringenden Weise. Darum führen viele Soldaten großes, hartes Geld mit sich, damit sich die Kugeln dorthin wenden und sich daran platt drücken, ohne den Getroffenen zu gefährden. Auch der Samen von Farnkraut oder Springwurzeln macht kugel- und hiebfest, ebenso Allermannsharnisch und das Katzenpfötchen oder Himmelfahrtsblümchen, wenn man dieses an einem Freitag bei Vollmond oder einem Sonntag, der zugleich Festtag ist, mit der Wurzel aushebt und in einem weißen Tuche auf dem Leibe trägt. Oft wagen Soldaten vor einer Schlacht nicht das Wort „letzt" auszusprechen, weil sie sonst fürchten, die Sache, die sie verrichten, würde dann überhaupt die letzte ihres Lebens sein. Und immer wieder kann man, um nur noch dieses eine Beispiel militärischen Aberglaubens anzuführen, Soldaten beobachten, die selbst bei beschwerlichsten Märschen es ängstlich vermeiden, auf irgend eine Pflanze zu treten, die den Menschen als Nahrungsmittel dient. Schonen wir das unschuldige Leben der Pflanzen nicht, dann, meinen sie, wird auch unser eigenes Leben nicht geschont werden.

Mit dem Aberglauben nichts zu tun haben die kleinen Bibelsprüche, die Soldaten im Kriege oft bei sich führen; es ist dies vielmehr die Betätigung eines wahrhaft religiösen Gefühls. Steht es doch unumstößlich fest, daß gerade der furchtbare Ernst des Krieges den religiösen Sinn in besonderem Maße erweckt und selbst manches sonst harte Gemüt zum Nachdenken veranlaßt. Im übrigen sollte man alles tun, um auch bei den Soldaten das Unkraut des Aberglaubens zu bekämpfen. Daß es jemals gelingen könnte, es gänzlich auszurotten, ist nicht wahrscheinlich; denn noch heute gilt, was Lessing in seinem „Nathan" sagt:

„Der Aberglaub', in dem wir aufgewachsen,
Verliert, auch wenn wir ihn erkennen, darum
Doch seine Macht nicht über uns. Es sind
Nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten."

RHENSER

(Kohlensaure Quelle zu Rhens b. Coblenz a. Rh.)

Vortreffliches Tafelwasser.

Unübertroffen zum Mischen mit Wein.

Leset die „Sonntagpost"

Toilettenartikel — Roger & Gallet Violet de Parme Gesichtspuder, Box 40c. Resolvo Medicated Toilet Seife, Stück 12c. Sanitol Zahnpulver, die reguläre 25c Größe, speziell (Vierter Floor) 7c

Droguen — Sal Hepatica, große Size, speziell 38c. Pape's Diapepsin, 50c Größe bei 29c. Chinin-Pillen, zwei Grains, 100 in der Flasche, speziell für morgen zu 19c

Uhren reparirt — Uhren werden gereinigt oder die Hauptfeder erneuert in irgend einem Fabrikat od. Größe von Uhren, sehr speziell im Schmucksachen-Departement (Main Floor) — morgen zu 75c

Stickereien — 27-zöll. Stickerei-Strikings, auf Sheer Swiß, viele hübsche Effekte, waren immer 50c, am Dienstag, die Yard zu 39c. 45-zöll. Stickerei-Strikings, schöne Entwürfe, speziell zu, Yard 59c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Knabenhosen — Knickerbocker Hosen für Knaben, gemacht von guter Qualität Corduroy, schwerem Wolle, in Tan, Drab, grau u. Oxford, alle Nähte doppelt gesteppt, Gürtel, voll geschnitten, Größen 5 bis 17 Jahre, speziell 45c

Waschstoffe — Reste von Waschstoffen, 10,000 Yards, Percales, Ginghams, Voiles, Crepes etc., werth bis zu 25c, Yard, 7½c, 8½c. 36-zöllige Seide-Jacquards, 39c Qualität, die Yard 29c

Waschstoffe — Weiße Plisse und Krinkle Crepe, für Unterzeug etc., die Yard, 8½c. Fabrikreste von hellen und dunklen Percales, nützliche Längen, allgemein zu 12½c verkauft, morgen, die Yard 7½c

Blankets — Australische Lammwolle Finished Bett-Blankets, Größe 66x80 Zoll, sortirte Farben und Plaids, sonst ist der Preis $5.00, spezieller Preis für Dienstag, das Paar 3.73

240,000 Emperor, Princely, Jack Rabbit Hemden 50c am $

Groß, riesig, kolossal, mächtig—mögen die Ankündigungen diesen Verkauf weit und breit bekannt machen, aber sie würden der wirklichen Größe kaum gerecht werden im Vergleich mit irgend einem Hemden-Verkauf, der jemals von irgend einem Laden in Amerika abgehalten wurde — ein Hemdeneinkauf von solchem Umfang ist niemals zuvor gemacht worden, und niemals wurden solche berühmten Macharten, wie in diesem Verkauf eingeschlossen sind, in fast endloser Varietät offerirt zu ungefähr der Hälfte des wirklichen Wertes, für die Hälfte von dem, was andere Läden im ganzen Lande dafür verlangen — wir kauften

Das ganze Ueberschuß-Lager der Phillips-Jones Co., 133. bis 134. Str., Railroad und Walnut Ave., New York, zum halben Preise — Die berühmten Emperor, Princely, Conqueror und Jack Rabbit Hemden

Es bedarf keiner langen Erzählung, um die Vorzüglichkeit dieser Macharten zu schildern, denn viele Jahre von Zufriedenheit bürgen für sie, Jahre ehrlicher Näharbeit, ehrlicher Stoffe, sorgfältigen Zuschneidens, sachverständigen Auswählens von Farben und Mustern, Hemden, welche ihre eigene beste Empfehlung sind, an allen ist die Handelsmarke befestigt — sehet danach — kein Mann hat jemals so viele Hemden zur Auswahl beisammen gesehen, zu jedem der sechs Preise findet Ihr Tausende und Abertausende von Hemden, in jeder Größe werdet Ihr viele Hunderte von Mustern finden, eine so ungeheure Sammlung von Hemden von Qualität, Hemden von bekanntem Werte wird vielleicht während einer ganzen Lebenszeit nicht wieder zusammengebracht werden, denn nur eine Kette ungewöhnlicher Umstände veranlaßte die Phillips-Jones Co., unsere niedrige Baarofferte anzunehmen — kauft jetzt Hemden für die nächsten Jahre, genügend davon — Vorbereitungen wurden in großem Maßstabe getroffen auf dem Hauptfloor und im Basement, um den größten Andrang von Kunden schnell zu bedienen—ein Verkauf von Hemden, wie er in Amerika noch niemals gesehen wurde.

97¢ 2.00 & 2.50 VALUES

TRADE Emperor MARK

77¢ 1.50 VALUES

47¢ 1.00 & 1.50 VALUES

THE Princely TRADE MARK

These 3 Lots Sold Only on MAIN FLOOR

Partie 1—Main Floor—
$2.50 Seide und Leinen Hemden, weiche franz. Manschetten, jetzt nach dem Emperor Gold Label $2.50 Seide und Baumwolle Hemden, schwere gemischte Stoffe, schöne Muster, weiche französ. Manschetten, Emperor Marke. $2.00 seidegestreifte merzeris. Hemden, weiche Manschetten, Emperor Marke, alles neue und attraktive Streifen, über 40,000 zur Auswahl, alle Größen, zu... Auswahl 97c Werte bis $2.50

Partie 2—Main Floor—
$1.50 Mushroom tucked Hemden, einfache und gestreifte Effekte, Emperor Marke. $1.50 Emperor Marke glatte und gefältelte gebügelte Coat-Hemden. $1.50 Emperor Marke Seide und Leinen Negligeehemden, weiche Manschetten. $1.50 reinseid. Front Comb. Hemden, gestreifte Muster, mit dazu pass. Body, Emperor Marke. $1.50 seidegemischte Negligee Hemden, weiche Manschetten, Emperor Marke. $1.25 Emperor Marke gebügelte Hemden, steife Manschetten, Coat-Facon. $1.50 Conqueror Marke Seide merzerisirte Hemden, weiche Manschetten. $1.50 Ruff, Cord und feinste corded Madras-Hemden, Muster und Farben ohne Ende, alle Größen von 13½ bis 19, über 60,000 Hemden in der Partie, die Auswahl. Auswahl 77c Werte bis $1.50

Partie 3—Main Floor—
$1.50 Red Label Emperor Marke und $1 Black Label Emperor Marke Hemden, aus feinsten frz. Flanellen, mit gewöhnl. Halsband, weiche franz. Manschetten, und $1 Emperor Marke Hemden, weicher Military Kragen angenäht, helle gestr. Muster, seidenmerzerisirte Stoffe, Auswahl zu. Auswahl 47c Werte bis $1.50

Partie 4—Basement—
Die „Princely Brand" Laundered Hemden, Coat-Muster, laundered Manschetten, gemacht von den feinsten fancy gestreiften Percales, die sich immer so sehr zufriedenstellend tragen und verkauft werden zu 50c, 60c und 75c, alle Größen und alle in einer Partie, zu. Auswahl 35c Werte bis 75c

Partie 5—Basement—
50c hellblaue und dunkelblaue Chambray-Hemden, mit befestigten Kragen, Jack Rabbit Marke, 50c Seidefront Hemden, mit einfachen Bodies, Kragen befestigt, schön gestreifte Muster, Princely Brand; 50c Arbeitshemden, Kragen angenäht, nett gestreifte Effekte, Jack Rabbit Marke, zu. Auswahl 29c Werte bis 50c

Partie 6—Basement—
39c Khaki-farbige Hemden, angenähter Kragen, Militärmuster, Princely Marke; 39c einfache Negligee-Hemden, weiche Manschetten, Princely Marke, sehr speziell, Auswahl zu... 39c Seidefront-Hemden, mit schlichten Bodies, weiche Manschetten, Princely Marke, zu........ Auswahl 19c Werte bis 39c

35¢ 59¢ 69¢ & 75¢ VALUES

29¢ 50¢ VALUES

19¢ 39¢ VALUES

These 3 Lots Sold Only in BASEMENT

TRADE MARK JACK RABBIT REGISTERED

(Originalbericht der „Abendpost.")

Wiener Brief.

Feuertaufe. — Wie es einem blutjungen Fähnrich erging. — Der ewig lächelnde Major mit dem spitzen Vogelgesicht. — Die Brücke, dahinter der Wald. — Im Maschinengewehrfeuer. — Tragbahre und Spital. — Der neue „Wald von Dunsinan". — Anderes.

Wien, 6. Jan. 1915.

Wenn man die Verlustlisten der österreichisch-ungarischen Armee mit einiger Aufmerksamkeit studirt, so wird man bemerken, daß die Zahl der darin täglich angeführten Fähnriche und Feldkadetten — junge Leute von 16—19 oder höchstens 20 —, Verwundete oder Gefallene, ganz unverhältnißmäßig hoch ist. Kein Wunder. Diesen jugendlichen Helden, meistens schon frühzeitig ausgemustert aus den Militärakademien, um die im ersten Teil dieses furchtbaren Krieges massenhaft getöteten oder sonstwie außer Gefecht gesetzten Offiziere halbwegs zu ersetzen, fehlt natürlich bei Beginn die Erfahrung, die weise Vorsicht. Und die neueste Kampfweise ist ja so eigentümlich — das scheinbar leere Schlachtfeld, die unsichtbaren Geschütze, usw. — daß sogar im ersten Stadium des Feldzugs gegen die Russen in Galizien die meisten Veteranen, die Männer von Einsicht, sich erst an diesen neuen Gefechtsstyl gewöhnen mußten. Daher zum Teil stammten auch die ungeheuren Verluste an Blut und Leben. Die Leute gingen zu stürmisch gegen die bis zur Nase eingegrabenen Russen vor und wurden dann häufig im Schnell-, Maschinen- und Geschützfeuer einfach niedergemäht. Und so ein junger Dachs aus der Kriegsschule, mit dem ersten Flaum um die Lippen, mit allen Illusionen des von ihm erwählten Kriegerstandes noch frisch im Gemüt — was wußte er viel von der Heimtücke, der brutalen Grausamkeit des wirklichen Krieges!

Einen solchen blutjungen Fähnrich, kaum 18 und der Stolz seiner Eltern, traf ich hier neulich. In einem der vielen hiesigen Reservespitäler, im Bett, mit zerschossenen Gliedern. Ein mir befreundeter, gleichfalls verwundeter Hauptmann machte mich mit ihm bekannt, und teils von ihm, teils von dem jungen Fähnrich hörte ich die Geschichte seiner Verletzung, die zugleich die Geschichte seiner Feuertaufe gewesen war. Feuertaufe! Kitzliche, unangenehme Sache. Das sagt jeder, der nicht lügt.

Also es war unserem Fähnrich — wir wollen ihn halt Huber nennen — so ergangen: Einem Marschbataillon des Landsturms war er als Zugführer zugeteilt. Kommandant desselben war ein Major mit einem ewig lächelnden spitzen Vogelgesicht, den nichts aus der Fassung brachte. Zwei Tage und zwei Nächte waren sie schon marschirt. Es war dem Fähnrich alles neu — die Gegend flach wie ein Pfannkuchen, mit Sümpfen, Wäldern, trägen Flüssen, ärmlichen Holzhütten, die meist in einer Falte des Geländes lagen und kleine galizische Schmutzdörfer bildeten.

Es wurde Halt gemacht. Der Major gab lächelnd seine Befehle. „Das Bataillon muß noch heute den Fluß übersetzen. Wir marschiren querfeldein auf die Brücke zu. Die Kompagnieen gestaffelt mit Zügen auf gleicher Höhe. Fünfte Kompagnie, Direktion mir nach!"

Sechs Kilometer etwa war's bis zur Brücke. Man hörte das Donnern von Geschützen. In der Ferne sah man am Himmel oft diese wunderhübschen weißen Wölkchen, aus denen dann ein Regen von Füllkugeln herabträufelte. Eine schier endlose Ebene lag da vor den Marschirenden — Stoppelfelder, Hutweiden, Stoppelfelder, und ganz fern der Brücke. Den Fähnrich interessirten namentlich die weißen Schrapnellwolken. Vom Feinde keine Spur. Plötzlich gab's vor der sechsten Kompagnie ein kurz ansteigendes, heißes Zischen und dann ein Krachen und Knacken, als wenn hunderte nud hunderte von Aesten jäh zersplitterten. Es war eine Granate. Der Major sprengte heran auf seinem Fuchs, lächelte und bemerkte gleichmütig: „Zufallstreffer. Nur vorwärts!" Man marschirte weiter. Nur zwei, ein Unteroffizier und ein Gemeiner nicht. Die blieben zurück. Der Unteroffizier schrie leise nach seiner Mutter, während ihm das Blut schwärzlich am Hinterkopf floß. Der andere war schon tot. Das war der Anfang der Feuertaufe. In die Gesichter der Leute hatte sich ein Zug eingenistet, der neu war — hart und ehern.

Man hatte schon etwa 4 Kilometer nach der Brücke zu zurückgelegt, da erscholl ein atemloses Fauchen in der Luft, und immer kleiner wurde die Pause zwischen Sprengwolke und Knall. Einmal prasselte es plötzlich auf den dritten Zug der Achten nieder. Blitzartig versanken mehrere Leute in den Ackerboden. Im nächsten Moment fuhr brüllend eine Granate in die Erde, Rauch und Erde ballten sich zu einem undurchsichtigen Klumpen. Daraus klang wundes Wimmern und Stöhnen.

„Weiter!" rief der blutjunge Fähnrich, und dann nochmals: „Weiter!"

Es war kein Zweifel mehr: die Russen schossen auf das Bataillon. Sie hatten sich schon ziemlich eingeschossen. Vor zehn Tagen erst hatte der Fähnrich die Kadettenschule verlassen, und noch waren die Züge seines Gesichts weich und knabenhaft. Aber nun grub sich auch bei ihm ein neuer Zug ein. Es wurde weitermarschirt, so schnell wie es der holprige Boden zuließ. So gelangte man dicht an die Brücke. Hinter deren deckendem Damm wurde es ungemütlich. Da flogen nicht nur Schrapnells und Granaten — auch Gewehrkugeln kamen an: Züüüt — züüüt. Ein baumlanger Zigeuner der sechsten Kompagnie kriegte den ersten Schuß. Aus der Deckung richtete er sich kerzengerade in die Höhe, griff mit der Rechten in die Luft, und fiel dann langsam, ganz langsam, auf die Seite.

Da kam der Major. Seine Wangen waren rot und sein spitzes Vogelgesicht lächelte: „Zugweise über die Brücke," sagte er. „Reihenfolge: achte, siebente, sechste, fünfte Kompagnie. Drüben Deckung im Winterhafen.

Der junge Fähnrich sprang auf. Seine braunen Augen leuchteten wie im Fieber. „Vierter Zug mir nach!" schrillte er mit seiner noch knabenhaften Stimme. Fünfzig Mann schnellten in die Höhe. Fünfzig robuste Bauernfäuste packten den Schaft des Gewehrs, als sie mit fliegendem Atem ber die Brücke stampften. Das erste Brückenfeld passirt, das zweite, das dritte schon zur Hälfte — da krachte es und alles ringsum war sekundenlang in eine stickige gelbliche Wolke gehüllt. Der ganze Oberbau der Brücke schwankte. „Vorwärts!" schrie der Fähnrich. Er stand mit weit geöffneten Augen dicht am Rande des vierten Brückenfeldes, dort wo die Granate das Obergeländer abgerissen und durch die Querbalken des Unterbaues in die Wellen geschlagen hatte.

Wieder stürmten sie weiter. Dem Fähnrich hing der ganze linke Mantelärmel in Fetzen herab und auf die Hand troff hellrotes Blut. Der ganze Aufenthalt hatte nur einen Augenblick gedauert, und nur noch zwei, drei Sekunden, da waren sie drüben. Aber der Feind hatte sich mittlerweile eingeschossen, und Züüüüt-züüüüt klang es noch ein paar Mal hinter ihm. Er blickte sich um. Die Lücken waren sofort geschlossen.

Nun waren sie drüben und drangen in den Wald ein. Zug um Zug, obwohl mit Verlusten, passirte die Brücke. Drüben bezog das Bataillon die gefechtsweise Stellung. Der Hauptmann der Achten meldete: „Mein vierter Zug ist nicht da!" „Nicht da — was heißt das?"

* * *

Es wurde Abend. Die Brücke war in die Luft geflogen. Fast gleichzeitig meldete sich ein Gefreiter beim Major. Der vierte Zug der Achten sei wieder zur Stelle. Der vierte Zug war da — sieben Mann noch, der Fähnrich auf einer Tragbahre aus zwei Gewehren, und außerdem 32 Russen als Gefangene. Er war zuerst im Wald ins Maschinengewehrfeuer der Russen gekommen, hatte sich durchgehauen, hatte die Russen gefangen genommen, und lag nun auf der Tragbahre mit neun Schüssen — Bauch, Lunge, Kopf, Fuß und Bein, aber immer noch mobil, — obwohl etwas matt. Hier in Wien buddelt er sich so allmählich heraus, nachdem er vier Operationen überstanden. Er redet nur immer davon, wann er wieder zu Front gehen kann. Aber das wird noch ein Weilchen dauern.

* * *

In diesem Krieg mit seiner eigenartigen Gefechtsweise passirt so allerlei, wovon man häufig nur durch Zufall erfährt. Der Leser erinnert sich wohl des Shakesspeareschen „Macbeth," und des darin erwähnten Waldes von Dunsinan, einer Kriegslist, die dem Helden des Stückes verhängnißvoll wird. So was ist neulich bei den Kämpfen, die die K. und K. Truppen jetzt seit Wochen um Gorlice, Galizien, herum führen, tatsächlich vorgefallen. Eine Brigade mußte einen Vormarsch gegen den auf Anhöhen postirten Feind machen — eine Distanz von 8 Kilometern etwa. Ein Teil der Strecke hatten sie famose Deckung durch dichten Wald, aber dann kam ein offenes und ebenes Terrain, dessen Ueberschreitung voraussichtlich mit großen Opfern verbunden sein würde. Es war noch ziemlich weit vom Feind, und später kam wieder Gebüsch und Bäume. Der Brigadier hatte eine famose Idee. Mit seinem Säbel hackte er sich einen großen Zweig mit dem noch daran befindlichen Eichenlaub ab und hielt dies vor sich, wodurch wirklich seine ganze Gestalt verborgen war. Sofort machte es jeder Mann ihm nach. Die Entfernung vom Feinde war groß genug, damit dieser die List nicht durchschaute. In loser Gefechtsformation gings vorwärts. Die Aeste maskirten die Truppen vollkommen — mit ihren Spaten und Bajonetten hatte die Mannschaft passende Aeste abgehackt, und so gings an der Waldrandung, knapp daran vorbei. Und so völlig waren die Russen getäuscht, daß sie nicht die vorrückenden Leute beschossen, sondern den Wald, den diese schon verlassen hatten. Bis die Brigade wieder im Schutz des vorliegenden Gehölzes war und darin still vorrückte. Fast gar keine Verluste erlitt sie bei dem Marsch im offenen Terrain selbst.

* * *

Daß Galizien zum größten Teil, d. h. ungefähr zwei Dritteln, noch immer in der Gewalt der Russen ist, schrieb ich neulich. Nun ist Galizien ein ziemlich dicht bevölkertes Land, denn wiewohl es nur ungefähr die halbe Fläche des Staates Illinois einnimmt, beträgt seine Bevölkerung doch acht Millionen. Sibirien ist, wie alle Welt weiß, ungefähr das am dünnsten bevölkerte Land der Erde — man könnte schon, in Hinsicht auf seine ungeheure Ausdehnung (die weit größer als die der ganzen Vereinigten Staaten ist) sagen, es sei ein ganzer Kontinent für sich, und doch enthält es nur wenige Millionen. Aber trotzdem — man höre und staune! — will Rußland in Galizien 300,000 sibirische Bauern ansiedeln. Eine kaiserlich russische Kommission hat das „Werk der Kolonisation Galiziens" schon in die Tat umzusetzen begonnen. Ihr Hauptquartier ist in Lemberg. Da nicht viel freies Land für diese 300,000 sibirische Bauern vorhanden ist, so sollen ebensoviele „nichtorthodoxe" (also polnische) Ansiedler ihnen Platz machen. Das ganze Projekt beruht natürlich auf der durch nichts gerechtfertigten Annahme der russischen Panslavisten, daß Galizien von Rechtswegen „echtrussisches, orthodoxes Land" sei. Der ganze Plan wird indessen bald in die Brüche gehen, d. h. sobald die Russen endgiltig geschlagen und gezwungen sind, wieder dahin zurückzukehren, woher sie gekommen sind. Dies wird jetzt nicht mehr allzulange dauern. Die Zeichen mehren sich mit jedem Tag. Im Uebrigen sind die Ruthenen, die den größeren Teil der Bevölkerung von Ostgalizien bilden, niemals Russen gewesen, — sondern sind Ukrainer; sprechen eine Sprache, die nicht russich ist und die ihre eigene Literatur hat, und gehören der griechisch-unirten Kirche an, unterstehen also der geistlichen Gewalt des Papstes.

Wolf von Schierbrand.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Selbst Deutschlands Feind kapitulirt
Und froh die Waffen streckt
Vor einer Flaschenbatterie
Von echtem Korbel Sec

Häßliches Wetter.

Vereiste Straßen hemmen den Verkehr. — Ein Mann getötet.

Der Schneesturm, welcher am Samstag Nachmittag ansetzte und den See dermaßen aufwühlte, daß drei Schiffe nur mit knapper Not den schützenden Hafen erreichten, während am Gestade der Schnee zu sieben Fuß hohen Haufen zusammengeweht wurde, wich gestern infolge Eintretens wärmeren Wetters einem Regensturm, der auch heute noch anhielt. Ein tötlich verlaufener Unfall ist auf das Unwetter zurückzuführen. Der Straßenbahnschaffner Paul Schäfer, Nr. 634 West 35. Straße, wurde am Samstag Abend zwischen seinem Wagen und einem folgenden, dessen Führer, J. J. Schäfer, ihn in dem Schneetreiben nicht sehen konnte, schwer gequetscht, als er die Leitstange wieder unter den elektrischen Draht brachte, und starb gestern im St. Antoniushospital. Der Unfall trug sich an der Archer und Kedzie Ave. zu. Der Polizist George O'Connor stürzte auf dem eisbedeckten Bürgersteige vor dem Hause Nr. 73 Ost 42. Straße und erlitt eine böse Verletzung am Kopf. Frl. Edith Cannon, Nr. 3719 Rokeby Straße, wurde an der Ecke des Michigan Blvd. und der Lake Straße von einem Charles Blower, Nr. 1446 N. Clark Straße, gehörigen Kraftwagen zu Boden gestoßen und verletzt; auf gleiche Weise verunglückte Oskar Bourett, 13 Ost Illinois Straße. Er fand Aufnahme im Iroquoishospital; Frl. Cannon wurde heimgefahren.

Im Hauptgeschäftsviertel säuberten 1200 Arbeitslose, welche infolge des Unwetters einen kleinen Erwerb fanden, die Straßen, in allen übrigen Teilen der Stadt war das Gehen heute geradezu lebensgefährlich. Der Straßenbahnverkehr geriet aus Rand und Band

Hier sind Bargain-Neuigkeiten, welche Euch nach diesem großen Laden bringen werden — Die von uns offerirten Werte sind außergewöhnliche, und jeder Artikel bedeutet eine Gelderſparniß.

Preise für Dienstag u. Mittwoch, 2. u. 3. Februar

Likör-Spezialitäten
- Golden Blend Whiskey; die Flasche ... 59c
- Laurel Grove Whiskey; die Flasche ... 69c
- Monogram Whiskey; die Flasche ... 75c
- Kentucky Bourbon; Flasche 95c
- Jules Le Raux Brandy; Flasche ... 59c
- California Brandy; die Flasche ... 79c
- Red Croß Kümmel; Fl. ... 75c
- Extra feiner Getreide-Kümmel; die Flasche ... 80c
- California Port-Wein; die Flasche ... 25c
- California Riesling Wein; die Flasche ... 35c
- California Claret Wein; die Flasche ... 35c

Departement für Haus-Ausstattungen
- Galvanisirter Waschkessel, mit hölzernen Griffen; das Stück zu ... 98c
- Padlocks, 15c Qualität ... 10c
- Hut- u. Mantelhaken; das Dutzend ... 10c
- Gardinen-Strecker ... 59c
- Buck Sägen; das Stück ... 59c
- Gummi-Plunger beste Qualität; zu ... 35c
- Kinderstühle aus Weidengeflecht; zu ... 89c
- 40c Spielstühle; Stück ... 30c

Candy-Spezialitäten
- Sortirte Butter Cups; das Pfd. für ... 10c
- Mint und Winter Green Herzen; Pfd. ... 12c
- Sortirte Kokosnuß Bonbons; Pfd. für ... 12c
- Frische „After Dinner Mints"; das Pfd. ... 12c
- Peach Stones; Pfd. ... 12c
- Lemon Drops; Pfd. ... 10c

Geldersparende Grocery-Spezialitäten
- Reino, für Waschzwecke; 3 Büchsen für ... 25c
- Rio Kaffee; Pfd. ... 10c
- Santos Kaffee; Pfd. ... 15c
- Cotton Seed-Oel; große Flasche für ... 21c
- Franks Chicorie; Packet ... 7c
- Lekko Scheuer-Pulver; 3 Büchsen ... 12c
- Columbia Wäsche-Seife; 7 Stücke für ... 27c
- Fancy Japan Reis; 3 Pfd. für ... 20c
- Ammo Dry Ammonia; 3 Packete für ... 25c
- Ceylon Tee; Pfd. ... 35c
- Quaker Oats; gr. Packet 22c
- Calumet Corn-Stärke; Packet ... 4c
- Tryphosa—sortirte Aromas; 3 für ... 23c
- Extra fancy Pfirsiche; Pfd. 9c
- Red Croß Macaroni oder Spaghetti; Packet ... 8c

Koupon — Kitchen Klenzer; drei Büchsen für ... 9c — mit diesem Koupon

Koupon — Barbers oder Blue Tip Streichhölzer; groß. Packet für ... 12½c — mit diesem Koupon

Koupon — Moellers Backpulver; 1 Pfd.-Büchse ... 20c — 2 Pfd.-Sack Pillsbury Mehl frei — mit diesem Koupon

Koupon — Deutsche süße Schokolade das ½ Pfd.-Stück ... 5c — mit diesem Koupon

Gute und frische Fleischwaaren
- Leg of Veal, für Roast; das Pfd. für ... 18c
- Pot Roast Beef; Pfd 14—16c
- Beef Stew; Pfd ... 12½c
- Lamb Chops; Pfd ... 16c
- Lamb Stew; 2 Pfd ... 15c
- Clover Bloom Brick Butter; das Pfd. ... 35c
- Magere geräucherte Butts; das Pfd. ... 16¾c
- Leaf Lard; das Pfd. ... 10½c
- Magere Pork Loins; Pfd. 13c
- Magerer Speck; 2 bis 3 Pfd.-Stücke ... 19¾c
- Oscar Mayers Moose Schinken; das Pfd. ... 15¾c

Koupon — Country Roll Style; das Pfd. für ... 21c — mit diesem Koupon

Koupon — Brookfield Eier; das Dtzd. für ... 29c — mit diesem Koupon

Fertige Damen-Kleidung
- Percal Hauskleider für Damen, in hellen und dunklen Farben; alle Größen zu $1
- 1 Partie von seidenen Hemden-Blusen für Damen—in allen Schattirungen. Wert bis zu $4; speziell um zu räumen; das Stück ... 1.75
- Seidene Damen-Unterröcke — in Grün, Blau und Braun; zu ... 2.25
- Weiße baumwollene Sweater-Coats für Damen—alle Größen; reguläre $1 Werte zu ... 50c

Handtuch-Spezialitäten
- Leinen Finish Handtuchzeug—sortirte farbig. Umrandungen; die Yard ... 7c
- Extra schweres Leinen Handtuchzeug, mit roter Umrandung; die Yard ... 10c

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014-28 LINCOLN AVENUE

Unglaublich frech.

Ueberrumpelter Einbrecher sprang durchs Schaufenster und entkam.

Der Wächter Nicholas Gissen sah gestern Abend, wie ein Einbrecher vom Laden des Juweliers Wm. Lambrecht, Nr. 1666 Milwaukee Ave., aus die Schaufensterauslage plünderte. Schnell pfiff er um Hilfe und lief einem Polizisten, der im Laufschritt nahte, entgegen. Im selben Augenblick sprang der Einbrecher, der den schrillen Pfiff gehört und wahrscheinlich angenommen hatte, daß man versuchen würde, ihn an der Hintertür abzufangen, durchs Schaufenster auf die Straße, rannte zwei Straßengänger über den Haufen und entkam. Er verlor seine Mütze, die sich in Händen der Polizei befindet, hat aber Taschenuhren im Werte von $150 in Sicherheit gebracht